



# Asemwald intern 170

April  
2026



*Die Amerikanische Roteiche (Varietät Aurea, die Goldene) im Frühling nach der Blattbildung im Hohenheimer Landschaftsgarten. Die Roteiche an sich ist mit Blick auf die Klimaerwärmung eine faszinierende Baumart für den Forst und zugleich eine Zier für Gartenanlagen. Doch weist der Fremdling widersprüchliche Eigenschaften auf. Ökonomie und Ökologie, Forstwirtschaft und Naturschutz liegen darüber im Widerstreit. Dazu mehr auf den Seiten 52 – 54.*

Foto: Adolf Martin Steiner und Susanne Spieß

**Titel: Holger Vanselow**

**Mitteilungsblatt  
für die Wohnstadt Asemwald  
Heft 170 April 2026**

**Inhalt**

Editorial	1
Foyer	2
Aktuell	8
Wir im Asemwald	18
Vereine	31
Ratgeber	34
Aus der Nachbarschaft	42
Kultur und Umwelt	51
Lokalgeschichte	54
Reise und Freizeit	58
Kunst	61
Architektur und Außenanlagen	66
Ambulante Dienste	70
Öffnungszeiten der Läden und Praxen	71
Wichtige Telefonnummern	72

**Impressum**

**Herausgeber**

Verwaltungsbeirat der Wohnstadt Asemwald

**Redaktionelle Koordination und Anzeigen**

Walter Baumgärtner (kommissarisch)

0711 23126922

asemwaldintern@asemwald.de

**Redaktion**

Walter Baumgärtner (red), Daniela Böhm, Wiltrud Erpelt, Thomas Ferwagner, Joachim Letsch, Barbara Narr, Werner Pohl, Stephan Schreiner, Adriana Zwink

**Layout**

Angelina Massetti (Offizin Scheufele)

Walter Baumgärtner

**Rat & Tat**

Tobias Catterwell, Melisa Softic

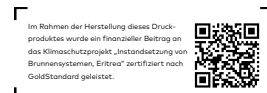
**Gender-Hinweis**

Zur besseren Lesbarkeit verwendet Asemwald intern das generische Maskulinum. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Die veröffentlichten Leserbeiträge müssen nicht immer die Meinung der Redaktion wiedergeben. Kürzungen sind aus Platzgründen manchmal unvermeidlich. Die Redaktion veröffentlicht keine anonymen Einsendungen.

**Satz und Druck**

Offizin Scheufele Druck & Medien GmbH & Co. KG, Stuttgart  
Erscheint im April, Juli und November



# Liebe Asemwälder, liebe Asemwälderinnen

Wir erwarten mal wieder ein ereignisreiches Jahr. Die Aufzugsanierung findet pünktlich und im Zeit- und Budgetrahmen ihren Abschluss.

Die beiden nächsten Gänge der Tiefgarage werden sehr schön und vor allem fachlich hoch qualifiziert erneuert. Dafür möchten wir an dieser Stelle auch noch einmal Herrn Sebastian Lehmann von IFB Ingenieure GmbH ein ganz herzlich Dankeschön sagen. Ebenso danken wir natürlich den engagierten Mitarbeitern der Firma Geiger.

Das Leben ändert sich manches Mal schneller, als man denkt. Unser lieber VBR Kollege Fabian Bustamante hat sich aus dem VBR zurückgezogen.

Lieber Fabian, wir verstehen, dass Du Dich nicht zerteilen kannst. Du musst Prioritäten setzen: Familie mit zwei kleinen Kindern, Jugend-

trainer beim Fußball und beruflich sehr viel in Lateinamerika unterwegs – da wird der VBR zu viel.

*Liebe Mitglieder des  
Verwaltungsbeirates,*

*Ich will mich bei Euch bedanken für die gute Zusammenarbeit, den respektvollen Umgang miteinander und die nette Aufnahme im VBR-Team. Wir haben im Jahr 2025 gemeinsam viel geschafft, und die Zusammenarbeit mit hallo theo Stuttgart GmbH wird immer besser.*

*Aktuell muss ich aus familiären Gründen meine Tätigkeit als VBR niederlegen. Ich finde momentan die optimale Kapazität für meine Tätigkeit als VBR leider nicht (wie ich gerne hätte). Aus diesem Grunde halte ich es für angemessen, meine Aufgabe als VBR mit sofortiger Wirkung niederzulegen.*

*Danke für Eure Engagement und Zeit, der Asemwald bleibt wie bisher in guten Händen.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Fabian Bustamante*

*Stuttgart, 5. März 2026*

Lieber Fabian, der ganze VBR bedankt sich bei Dir sehr herzlich für deine stets sehr engagierte und angenehme Mitarbeit. Es hat stets Spaß gemacht mit Dir zusammenzuarbeiten! Wir wünschen Dir für alle deine Verpflichtungen alles Liebe und Gute. Deine Familie wird sich sicherlich über etwas mehr „Papa und Ehemann“ freuen. Vielen herzlichen Dank noch einmal und alles Gute für Dich.

Ihnen, liebe Mitbewohner und Mitbewohnerinnen, wünsche ich einen angenehmen Frühling – und vergessen Sie unser Brunnenfest nicht!

Herzliche Grüße und bleiben Sie zuversichtlich!

*Ihr Stephan Schreiner  
Vorsitzender des  
Verwaltungsbeirats*

A



**Annette  
Veas**

Rechtsanwältin  
Rechtliche  
Betreuerin

Zivilrecht | Mietrecht | WEG-Recht

Filderhauptstr. 49 | 70599 Stuttgart  
0711 450 55 45 | [kanzlei@ra-vees.de](mailto:kanzlei@ra-vees.de)  
[www.ra-vees.de](http://www.ra-vees.de)

# Der geborene Arzt und Menschenfreund

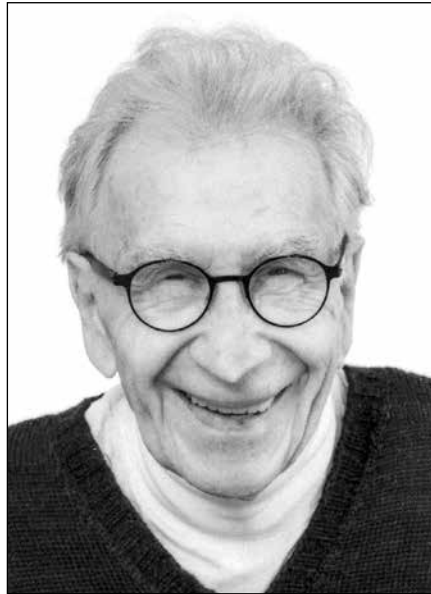
Mit seinem Tod verliert der Asemwald einen außergewöhnlichen Bewohner: Im Februar starb im Alter von 89 Jahren Dr. med. Fritz Franck-Oberaspach.

Zuerst war es ein Gerücht. Schließlich wurde es bestätigt: Dr. Franck, der allseits beliebte und geachtete Mitbewohner im Asemwald, ist am 21. Februar gestorben. Wir alle wollten es nicht glauben.

Selten ist die Feststellung „Sie oder er ist zu einem bestimmten Beruf berufen“ zutreffender als bei Dr. med. Fritz Franck-Oberaspach. Man kann sich den Menschenfreund Fritz Franck nur als Arzt vorstellen. Und er verband seine Berufung zum Arzt mit dem Aufbau und der Sorge für eine große Familie. Seine liebe Frau Margareta, vier Kinder, acht Enkelkinder und mehrere Urenkel trauern um ihren geliebten Mann, Vater, Opa und Uropa. Und sind dankbar dafür, dass er sie im Leben begleitete und für das, was er ihnen auf den Lebensweg mitgab.

Zahlreiche Asemwälder, so auch unsere ganze Familie, waren Patienten beim Hausarzt Dr. Franck in der Birkheckenstraße in Birkach. Er kümmerte sich nicht nur erfolgreich um die Krankheiten und das leibliche Wohlergehen seiner Patienten, sondern vermittelte ihnen immer das Gefühl, bei ihm in guten Händen zu sein.

Die Familie Franck gehört nicht zu den Ur-Asemwäldern. Lange Jahre wohnte die große Familie in Schönberg und sah die drei Hochhäuser aus der Ferne. Schließlich lockte in den 1980er Jahren die beliebte Wohnanlage doch auch die Francks: zuerst zog die Familie in eine Maisonette-Wohnung im Gebäude C. Als aber das Treppensteigen in der eigenen Wohnung zu beschwer-



Dr. med. Fritz Franck-Oberaspach,  
12. Dezember 1936 – 21. Februar 2026

lich wurde und die Kinder zum größten Teil das Haus verlassen hatten, war der Umzug in eine schöne Wohnung im Gebäude B fällig.

Dr. Fritz Franck war auch ein Schöngest, er begeisterte sich für kulturelle Ereignisse verschiedener Art. Er besuchte mit seiner Frau regelmäßig Opern-, Ballett- und Schauspiel-Aufführungen. Auch die Bayreuther Festspiele hatten es ihm angetan.

Als er anfangs des Jahrtausends seine Praxis jüngerer Händen anvertraute, ging sein Wirken für die Mitmenschen mit zahlreichen Ehrenämtern erst richtig los:

- Er war sehr lange Zeit Vorsitzender des evangelischen Gemeinderats.
- Er war viele Jahre ärztlicher Betreuer für die Hilfsbedürftigen in der Vesperkirche, die alljährlich über mehrere Wochen in der Leonhardskirche organisiert wird.

- Er machte Arztvertretungen.
- Er war lange ärztlicher Betreuer bei der Herzsportgruppe des TSV Birkach, weil in dieser Art von Sportgruppen Ärzte dafür sorgen müssen, dass mögliche gesundheitliche Probleme schnell gelöst werden. Jahrelang fuhren Dr. Franck und ich gemeinsam einmal in der Woche zu den Trainingsabenden.
- Er war einige Jahre Mitglied im Verwaltungsbeirat der Wohnstadt Asemwald und kümmerte sich um das Zusammenleben in unserer Wohnstadt und den Erhalt der großen Wohnanlage. Wir alle im Verwaltungsbeirat schätzten seine Beiträge.
- Er war auch dabei, als wir 2009 den Verwaltungsbeirat von ehemals 9 auf 3 Personen verkleinern mussten. Wir gründeten Arbeitskreise, um den Asemwäldern nach wie vor Beteiligungsmöglichkeiten am Geschehen im Asemwald zu sichern. Dr. Franck übernahm den Arbeitskreis „Wir im Asemwald“ und war 12 Jahre Vorsitzender dieses Gremiums, das regelmäßig unter Beteiligung zahlreicher interessierter Asemwälder tagte. Viele Ideen und Anregungen, wie zum Beispiel ein Senioren-Treff, die behindertengerechte Gestaltung der Wohnanlage, die Begrüßungsmappe für Neu-Asemwälder, die „Asemwald-Vorsorge“ oder die Gestaltung von Asemwald-Festen stammen von Dr. Franck oder gingen aus diesem Arbeitskreis hervor und wurden dort gesteuert.

Wir Asemwälder haben also allen Grund, Herrn Dr. Fritz Franck-Oberaspach für sein stetes Engagement zu danken und ihm ein ehrendes Andenken zu wahren.

*Richard Neber*

**ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI  
TATJANA**

**Öffnungszeiten:**  
Mo–Sa 9.00–13.00 Uhr  
Nachmittags nach  
telefonischer Vereinbarung

Annahmestelle

**TEXTIL  
REINIGUNG**

**SCHUH-  
REPARATUR**

Alte Dorfstraße 2 · 70599 Stuttgart-Birkach · Telefon 07 11 / 47 07 09 67

# Liebe Mitbewohner und Mitbewohnerinnen!

**D**ies ist mein Dankbrief an Sie alle, denn Sie tragen wesentlich dazu bei, dass ich nirgendwo sonst lieber wohne und lebe als hier bei uns im Asemwald.

Als Kind im Industriegebiet an der Ruhr aufgewachsen, war ein Wald für mich ein Sehnsuchtsort. Nun lebe ich in einem und kann, inzwischen 90-jährig und bewegungseingeschränkt, noch unter unseren Bäumen unsere Häuser umrunden und mich dabei wohl fühlen. Ich bin aber auch dankbar für vieles mehr: Eine gute Hausgemeinschaft, immer wieder achtsame, hilfsbereite Mitbewohner, die mir zum Beispiel die Haustür offen halten, wenn ich mich mit dem Rollator darauf zu bewege. Ich freue mich, dass im Restaurant des Tennisclubs leckere preisgünstige Tagesgerichte oder anderes, das mir mundet, angeboten wird. Einer unserer Hausmeister kommt zu Hilfe, wenn in der

Wohnung Probleme auftauchen. Wir haben den Supermarkt und die Bäckerei mit Café vor Ort. Im Diakonieraum dahinter kann sich unser Theologischer Gesprächskreis treffen. Unsere Kapelle wurde nicht geschlossen, sondern ist als Ökohaus begehrt, weil immer temperiert, und wird deshalb als Übungsort für das kirchliche Chöre genutzt und das wöchentliche Friedensgebet oder musikalisches Üben und Singen.

Dankbar bin ich auch für das, was schon lange zurückliegt. Auf der Insel zwischen unserer Zufahrt und der vorbeiführenden Straße sollte eine Tankstelle eingerichtet werden. Das hätte nächtliche Lärmbelästigung und zusätzliche Abgase bedeutet. Deshalb wurde sie Anlass, unseren Umweltverein zu gründen, das Grundstück durch ihn zu erwerben und es zu einem Lärmschutzwall aufzufüllen und zu bepflanzen. Dies alles hat auch manchen finan-

ziellen Einsatz erforderlich gemacht, aber gemeinsam konnten wir dies alles schaffen, so dass unser Asemwald ein Wohlfühlort bleiben konnte und nicht, wie vor seiner Entstehung in Schönberg gefürchtet, ein sozialer Brennpunkt wurde. Danke für all das Engagement bisher und heute, insbesondere auch dem Verwaltungsbeirat. Aber auch der Nachbarin, die sich nicht scheut, Zigarettenkippen einzusammeln und die immer wieder wahrnehmbare gute Nachbarschaft, für unterhaltsame Tischgemeinschaft beim Mittagessen, aber besonders Dank an die, die es uns bereiten und freundlich zugewandt servieren!

Ein besonderer Dank auch allem Engagement für unsere Hauszeitung Asemwald intern! Dank Ihnen allen für gute Nachbarschaft!

*Christel Hildebrand*



## Sie haben die Immobilie – wir den Käufer!

Für solvente Kunden unseres Hauses suchen wir in Stuttgart

- Wohnungen
- 1- und 2-Familienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Grundstücke

Wir bieten Ihnen hervorragende Marktkenntnisse und langjährige Erfahrung in der Vermittlung von Immobilien.

**Auf Ihren Anruf freue ich mich!**

**Jörg Fischer**

Immobilienvermittlung BW GmbH

Immobilienmakler für die BW-Bank

Telefon 0711 124-47241

joerg.fischer@immobilienvermittlung-bw.de

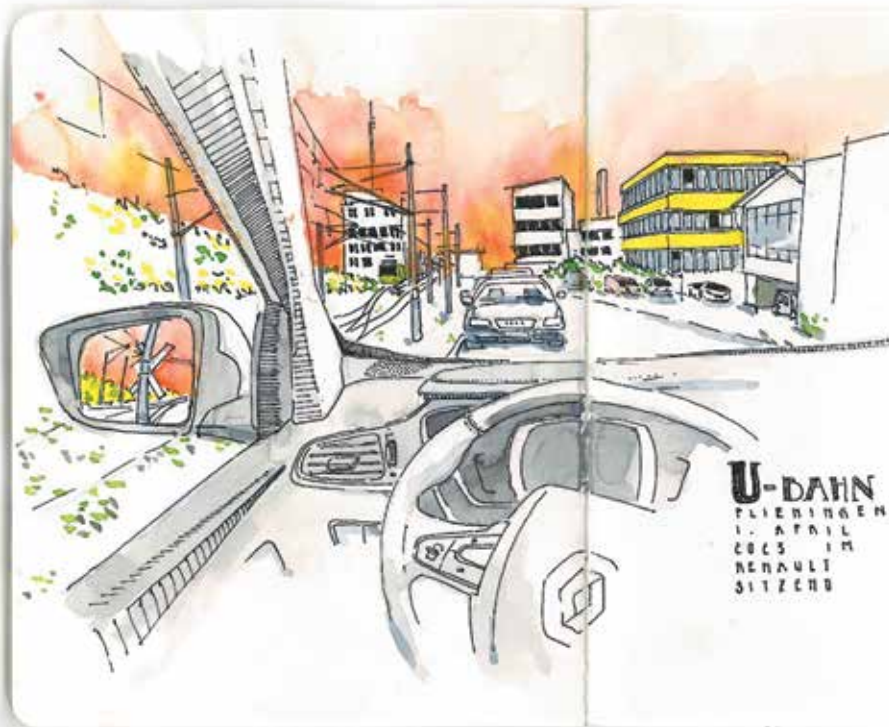
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

**BW  BANK**

# Können wir unseren Augen trauen?

Nie war es leichter, Dinge im Bild festzuhalten. Der Siegeszug des Smartphones hat uns eine Bilderflut nie gekannten Ausmaßes beschert. Aber wie glaubhaft sind die Bilder, die unsere Bildschirme fluten? Und gibt es vertrauenswürdige Alternativen? Ein Asemwälder hat sich auf die Suche gemacht.

Das Bedürfnis, Dinge im Bild festzuhalten, ist so alt wie die Menschheit. Höhlenmalereien in grauer Vorzeit, Mosaiken aus dem Altertum, religiös inspirierte Malereien aus der Zeit der Renaissance, Portraits mächtiger Herrscher – zu allen Zeiten legten künstlerische Darstellungen Zeugnis von dem ab, was die Menschen um sich herum sahen. Irgendwann wurden selbst banale Alltagsszenen Gegenstand von Skizzen, Zeichnungen, Gemälden. Ab dem 19. Jahrhundert eröffnete die Erfindung der Fotografie ganz neue Möglichkeiten, sich ein Bild von der Welt zu machen. Aber auch vor dieser Zeit waren bereits sehr naturnahe Darstellungen möglich. Ob Napoleon Bonaparte oder Friedrich der Große in Öl,



Beethoven oder Goethe im Kupferstich – jeder Mensch unserer Tage weiß um das Aussehen von Berühmtheiten vergangener Jahrhunderte, auch aus der Zeit vor der Erfindung der Fotografie.

## Wunsch und Wirklichkeit

Freilich – wohl von ihrer Geburtsstunde an wurde die Geschichte der darstellenden Kunst auch treu begleitet von dem Bestreben, das Gesehene an allerlei Wunschvorstellungen anzupassen und an Beweggründen dafür herrschte kein Mangel. Gelegentlich konnte der Abgleich zwischen Wunsch und Wirklichkeit dann schon mal überraschend ausfallen. So wird kolportiert, dass Heinrich VIII bei der ersten Begegnung mit seiner künftigen vierten Ehefrau, Anna von Kleve, von ihrer Erscheinung wenig begeistert war. Ein ihm zuvor zugesandtes Gemälde, erschaffen von Hans Holbein dem Jüngeren, hatte wohl höhere Erwartungen geweckt. Im-



merhin überlebte die Geschmähte die Liaison, anders als manche ihrer fünf Leidensgenossinnen.

### Siegeszug der Fotografie

Mit der Erfindung der Fotografie änderte sich der Blick auf die Dinge. Waren zunächst nur statische Motive darstellbar, schritt die Technik rasch fort und spätestens Mitte des vergangenen Jahrhunderts hatte diese Form der Bildgebung den Sprung in jedermanns Alltag

geschafft. Wohl kaum ein Haushalt, in dem nicht Produkte von Agfa oder Kodak zu finden gewesen wären und längst diente die Beschäftigung mit der Materie nicht mehr vorrangig künstlerischen Zwecken, wovon Millionen und Abermillionen immergleicher Strand- und Bergpanoramen Zeugnis ablegten. Zunächst Schwarzweiß mit gezacktem weißem Rand, später farbig in zunehmend größeren Formaten – ob Familienfest oder Urlaubsreise, Schulabschluss oder Hochzeitsfeier –

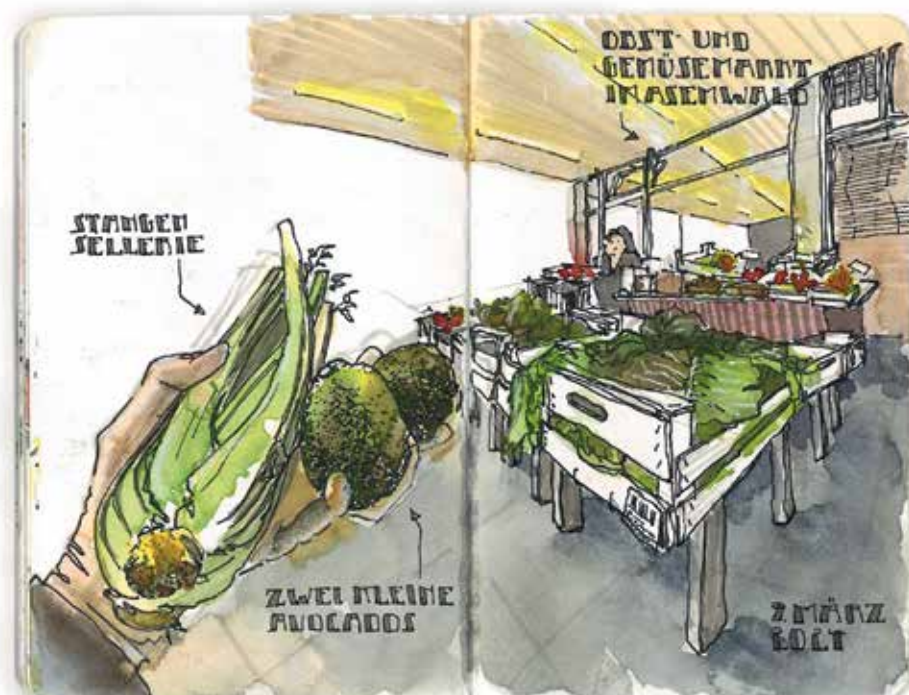
Bilder von allen nur denkbaren Lebenssituationen wurden unsere täglichen Begleiter.

### Viel hilft nicht immer viel

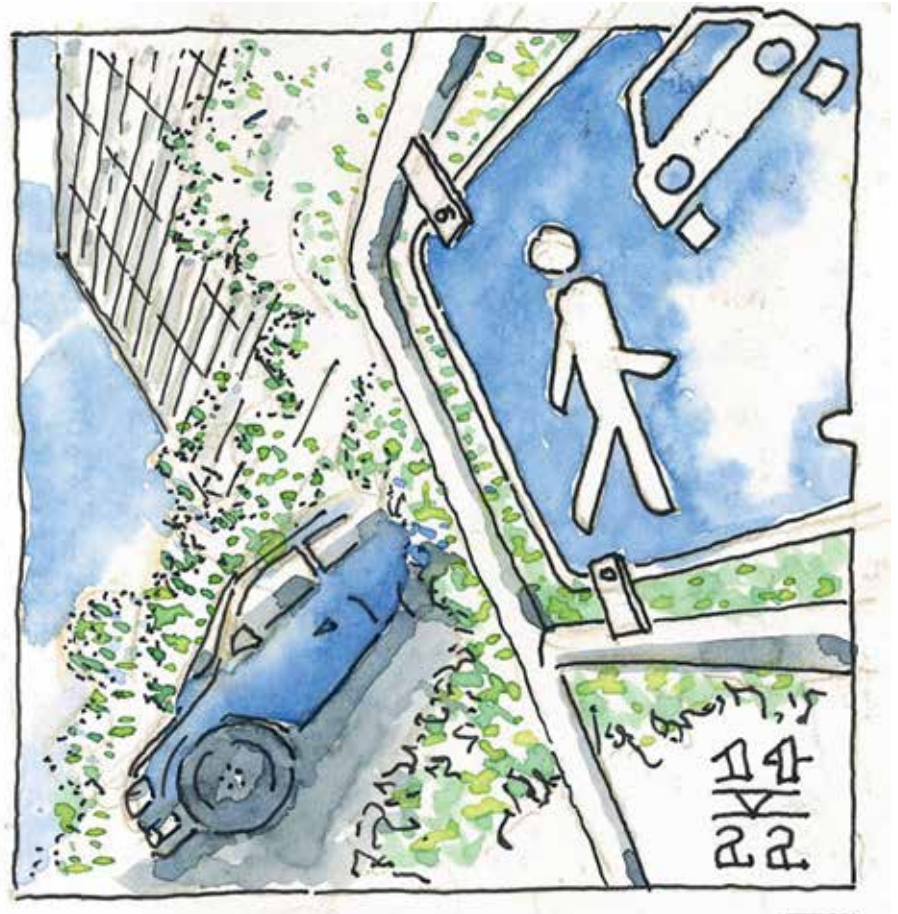
Und heute? Wohl auch in ihren kühnsten Träumen hätten die Pioniere der Daguerreotypie sich nicht vorstellen können, dass dereinst nahezu jeder Mensch mit größter Selbstverständlichkeit auf Schritt und Tritt eine zu Hochleistungen fähige Kamera mit sich führen würde, um damit erstellte Fotografien von was auch immer binnen Sekunden an jeden Platz der Welt senden zu können. Der Siegeszug des Smartphones in Kombination mit den sogenannten sozialen Medien hat der Menschheit eine Bilderflut nie gekannten Ausmaßes beschert, die unsere Sehgewohnheiten nachhaltig verändert hat. Aber können wir unseren Augen noch trauen? Glauben wir noch, was wir sehen? Digitales Bildmaterial in Kombination mit künstlicher Intelligenz taugt dazu, jede optische Illusion möglich zu machen. Wo nahezu alles machbar scheint, läuft die Wahrheit Gefahr, auf der Strecke zu bleiben.

### Ein Fest für die Augen

Aber halt! Opfer von Bildmanipulationen zu werden oder in der Flut der immer gleichen Belanglos-Bilder unterzugehen, ist kein unentrinnbares Schicksal. Auch im Hightech-Zeitalter



ist es noch möglich, sich gänzlich frei von trügerischen Absichten ein Bild von Dingen zu machen und andere daran teilhaben zu lassen. Und nicht Hightech ist der Schlüssel zur Lösung des Problems, sondern die Rückbesinnung auf Traditionelles. Wo Farbstifte und Zeichenutensilien den Wettbewerb mit Linse und Pixel aufnehmen, geschieht Erstaunliches. Aufmerksame Ai-Leser konnten sich davon bereits mehrfach überzeugen, etwa mit einem Blick auf die Titelseite der Ausgabe 168 vom Juni vergangenen Jahres oder Seite 69 der Ausgabe 169. Farbige Zeichnungen zeigen Szenen aus dem unmittelbaren Asemwald-Umfeld, die sehr vertraut anmuten, was durchaus kein Zufall ist. Mit-Asemwälder Stefan Senf, der Urheber beider Werke, ist ein erklärter Fan des »Urban Scetching«. In einem Beitrag in Ausgabe 167 vom Oktober des Jahres 2024 stellte er sein Hobby vor und ermutigte Interessierte dazu, es ihm gleich zu tun. Urban Scetching ist eine weltweite Bewegung in der Tradition der Freiluftmalerei. Ihre Anhänger ziehen mit Skizzenbuch und Zeichenutensilien zu den Motiven, die sie an der frischen Luft unmittelbar aufs Papier bannen, oft mitten im Getriebe des Alltags. Der technische Aufwand hält sich in Grenzen und ob man dieser Beschäftigung nur für sich selbst nachgeht oder seine Werke der Betrachtung preisgibt, ist zweitrangig. Die Skizzen von Stefan Senf sind aber ohne jede Frage für die Schublade zu schade. Urteilen Sie selbst: Dieser Beitrag ist mit einigen noch nicht veröffentlichten Werken aus seiner Feder bebildert. Das



Faszinierende daran: Der unverhohlenen Subjektivität, die aus diesen Bild gewordenen persönlichen Betrachtungen spricht, ist leichter Vertrauen zu schenken als den zahllosen Internetfotos, die häufig Objektivität nur vortäuschen. Es ist eine Ehrlichkeit des Handwerks, die den Betrachter automatisch für sich einnimmt und in wohlthuendem Kontrast zum zu viel und zu

laut der täglichen Digitalbilderflut steht. Erfreuen wir uns also daran, dass Stefan Senf gerade den Asemwald und dessen Umgebung als Quelle seiner Inspiration gewählt hat und seien wir gespannt, was da noch so alles zu erwarten sein wird. Dass unser Habitat ein lohnendes Sujet ist, wissen eben nicht nur Fotografen und Filmemacher.

*Werner Pohl*

Hören Sie die Vögel  
noch zwitschern?



- Beratung persönlich, individuell, herstellerunabhängig
- Hör- und Sprachverständlichkeitstest, kostenlos und informativ
- Reparatur und Servicecheck in der eigenen Werkstatt
- Hörgerät nicht bei uns gekauft – egal, kontaktieren Sie uns einfach
- Hörgeräte und Zubehör der führenden Hersteller
- Gehör- und Schlafschutz für Freizeit und Beruf
- Tinnitus- und Hörsturzbegleitung

Epplestraße 26  
70597 Stuttgart-Degerloch  
0711 – 36 55 49 00

info@hoerakustik-wuerth.de  
www.hoerakustik-wuerth.de



VERKAUF | VERMIETUNG | WOHNEN | GEWERBE

# LINK IMMOBILIEN



IMMER EINE GUTE ENTSCHEIDUNG.

Unser Experte für den Asemwald:

## THOMAS WIDDER

Immobilienfachwirt,  
zertifizierter Immobilienbewerter  
thomas.widder@link-immobilien.info  
Telefon direkt: 0171-54 23 282



### AKTUELL VERFÜGBARE WOHNUNGEN IM ASEMWALD:

	Etage	Zimmer	Wohnfläche
Gebäude A	7. OG	4,5	112 m <sup>2</sup>
Gebäude B	2. OG	3,5	80 m <sup>2</sup>
Gebäude B	5. OG	3,5	89 m <sup>2</sup>
Gebäude B	9. OG	3,5	89 m <sup>2</sup>
Gebäude C	6. OG	1,5	48 m <sup>2</sup>



Einfach QR-Code mit dem Handy scannen:

## Was ist unsere Immobilie aktuell wert?



Ihr Profi-Makler – 5x im Großraum Stuttgart

Kirchheimer Straße 52 | 70619 Stuttgart-Sillenbuch

Tel.: 0711- 933 411 50 | [www.link-immobilien.info](http://www.link-immobilien.info)



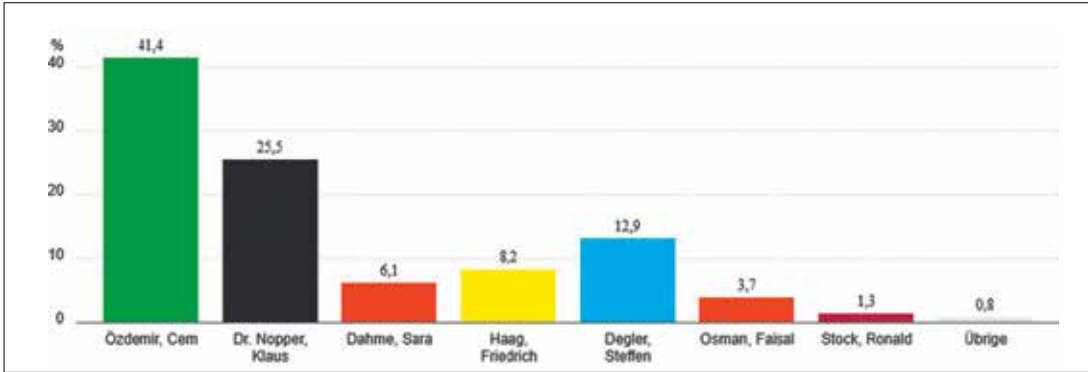
# Landtagswahlen

Die Grafiken dieser Seite zeigen das amtliches Endergebnis der Wahl zum 18. Landtag von Baden-Württemberg am 8. März. Beachten Sie bitte,

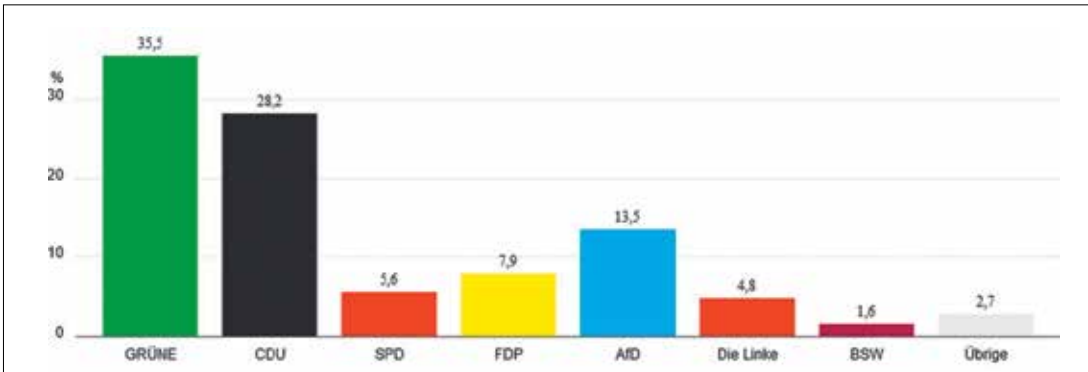
dass es sich nur um die **Wahlergebnisse für den Asemwald** handelt!

Verglichen mit der Bundestagswahl 2025 (siehe *Ai 168*, Seite 6) lassen sich folgende Änderungen feststellen: Gewonnen haben im Asemwald die Grünen mit einem Stimmenzuwachs von rund 19 Prozent. Die CDU auf dem

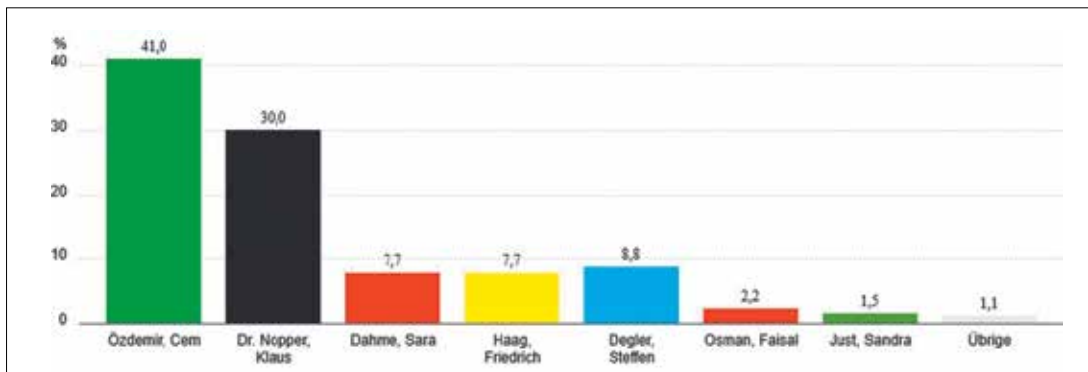
zweiten Platz musste eine Einbuße von 6,5 Prozent hinnehmen, die AfD auf Platz 3 verlor 1,4 Prozent. Die FDP dagegen gewann 1 Prozent hinzu und überholte damit die SPD, die auf Rang 5 sank und mit einem Stimmenrückgang von 10 Prozent der große Verlierer ist. red



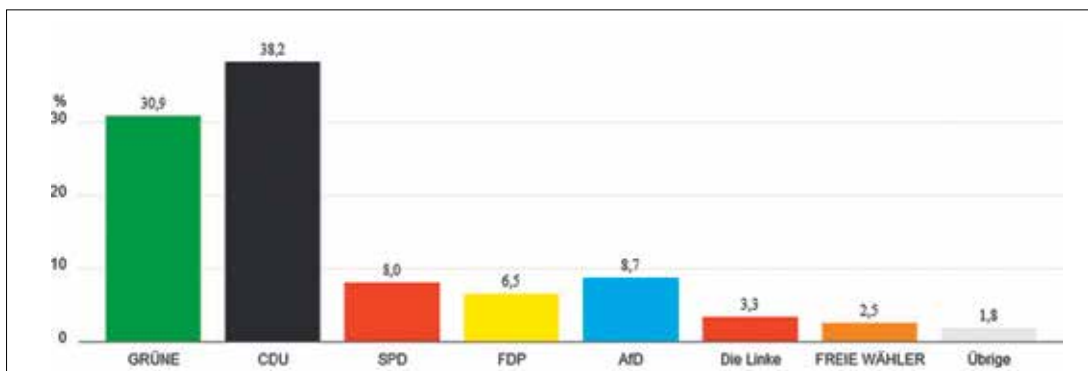
Erststimmen Urnenwahl



Zweitstimmen Urnenwahl



Erststimmen Briefwahl



Zweitstimmen Briefwahl

*Wir schaffen Perspektiven*



NEUBAU - RENOVIERUNG - MODERNISIERUNG

**MÜLLER**

Kunststoff-Fensterbau GmbH

Carl-Zeiss-Str. 5 · 71154 Nufringen · Tel.: +49-7032-320 810 · Fax: +49-7032-320 819

Mail: [info@fenstermueller.com](mailto:info@fenstermueller.com) · [www.fenstermueller.com](http://www.fenstermueller.com)

#### Seit 2011 modernisieren wir Fenster im Asemwald

Bereits über 150 zufriedene Asemwald Nachbarn haben neue Fenster von uns erhalten

Unsere modernen Kunststoff-Fenster mit 6-Kammern, 82 mm Bautiefe und äußerer Aludeckschale erfüllen die Vorgaben der Eigentümergemeinschaft!



1. Wärmeschutzisoliertes 2- oder 3-Fach
2. unterschiedliche Glasdicken für Schallschutz und Stabilität
3. Dichtebenen
4. Stahlarmierung 2 mm für Stabilität
5. hohe Wärmedämmung mit 6-Kammern
6. schmale Ansichten
7. Aludeckschale
8. warme Kante

Fragen Sie uns nach einem Angebot

# Vier Richtpunkte für eine Weiternutzung

Gedanken zum ökumenischen Gemeindezentrum im Asemwald – ein Beitrag zur Diskussion

Nahezu zeitgleich mit der Errichtung des Asemwaldes wurde auch das ökumenische Gemeindezentrum in unserer Mitte durch die evangelische und katholische Kirche errichtet und im Oktober 1972 eingeweiht – laut Ausgabe 1 von Asemwald intern. Das kirchliche Angebot war so von Anfang an in unserer Mitte mit seinen zwei konfessionellen Kindergärten und den anderen Begegnungsräumen. Später kam die Kapelle dazu.

## Die Rahmenbedingungen

Bis heute bestehen im Grundbuch unter Abteilung II, Blatt 3135 Nummer 4 bis 7 folgende Eintragungen: „Beschränkte persönliche Dienstbarkeit (für beide Kirchen) betreffend Recht zur Mitbe-

nützung der Zugangswege, Zufahrten und Erholungsflächen ... sowie betreffend Versorgungsleitungen und Abwasserleitungen“.

Das bedeutet: Beiden Kirchen wird die Nutzung des Zugangs über den Weg zwischen der Westseite von Gebäude A und dem Haus 42 uneingeschränkt gestattet. Das Gemeindezentrum wird mit Wasser, Strom und Heizungswasser durch die Eigentümergemeinschaft Asemwald versorgt. Die Kosten dafür werden monatlich in Rechnung gestellt und bezahlt.

Einen eigenen Zugang hat das Gemeindezentrum nicht, auch keine eigene Zufahrt für Fahrzeuge. Das Grundstück liegt somit isoliert in unserer Mitte. Lediglich die Parkplätze am nördlichen Ende von Gebäude B sind noch Teil der Nutzungsrechte – siehe auch die Schilder an den Parkplätzen dort.

Würde das Grundstück an Dritte verkauft werden, würden diese Nutzungsrechte entfallen, da sie an die aktuellen

Besitzer – beide Kirchengemeinden – gebunden sind. Dadurch schwindet das Interesse von möglichen Investoren eigentlich gegen Null: es ist keine offizielle Zufahrt für Rückbau und Neubau vorhanden.

Der aktuell gültige Bebauungsplan sieht vor, dass im Sanierungsfall das bisherige Bauvolumen beizubehalten ist. Eine Nutzungsänderung zur bisher genehmigten gemeinnützig-sozialen Nutzung ist äußerst schwer zu erlangen und bedarf vermutlich der Zustimmung der Eigentümergemeinschaft der Wohnstadt Asemwald.

Bekanntermaßen wollen beide Kirchen aufgrund ihrer angespannten finanziellen Situation ihr Engagement auf dem Gelände des Asemwaldes bis Ende 2026 komplett einstellen. Sie haben sich deshalb als Eigentümer in den letzten Jahren intensiv – aber angesichts der widrigen Rahmenbedingungen ohne Erfolg – um Investoren und Lösungen bemüht. Die katholische Kirche hat sich schon vor einigen Jahren verabschiedet und den Kindergarten ins Palotti-Areal verlegt. Seither sind diese Räume ungenutzt.

Erkenntnis 1: Einer Übernahme des Gemeindezentrums durch Investoren stehen etliche rechtliche und baurechtliche Einschränkungen gegenüber. Eine wirtschaftlich sinnvolle Nutzung des Gemeindezentrums in seinem bisherigen Zustand durch einen Investor scheint wenig realistisch.

## Die Bauweise

Das Gemeindezentrum wurde in einer anderen Bauweise errichtet als der Asemwald: keine soliden Betonbauteile, keine Aluminiumfassaden. Der jetzige Zustand des Gemeindezentrums stellt – aus baulicher Sicht – kein zukunftsfähiges Bauwerk dar:

- Es fehlt an Barrierefreiheit: Die Toiletten sind auf halber Treppe angeordnet, die Erschließung des Obergeschosses und des Kellergeschosses erfolgt nur über Treppen, Stufen an Zugängen sind weitere Hürden für Rollatoren-, Kinderwagen- und Rollstuhlnutzer.
- Die Außenhülle (Fassaden und Dach) entspricht nicht den aktuellen bau-



Angesichts der verschachtelten Problematik des Gemeindezentrums tut guter Rat not.

Foto: Thomas Ferwagner

lichen Vorschriften (zum Beispiel schlechte Wärmedämmung, Kältebrücken oder schlechte Wärmedurchlasswerte). Sie ist zwar Bestand und somit geschützt, aber leider nicht zukunftsfähig.

- Einzig die später errichtete Kapelle scheint diesen Anforderungen zu genügen

**Erkenntnis 2:** Für eine zukunftsfähige Nutzung sind erhebliche Investitionen erforderlich. Vermutlich kann das statisch tragende Gerüst erhalten und weiterverwendet werden, bei Erschließung, Haustechnik, Sanitär und Fassadendämmung sieht es deutlich schlechter aus. Es ist zwar wahrscheinlich, dass hierfür erhebliche Fördermittel durch Stadt, Land oder Bund eingefordert werden könnten. Dies hängt unter anderem jedoch vom möglichen Antragsteller und den dann verfügbaren Förderprogrammen ab.

### Die Nutzungsmöglichkeiten

Es besteht kein Zweifel daran, dass uns im Asemwald gemeinschaftlich nutzbare Räume fehlen:

- Ein großer Raum für Andachten, öffentliche VBR-Sitzungen, Zusammenkünfte oder Konzerte
- Räume für die Kindergartengruppe(n)
- Kleine Räume mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten wie Kurse, Proben, Basteln

- Mittelgroße Räume für Yogatraining, kleine Privatfeiern, Besprechungen
- Weitere Nutzungen, von denen wir heute noch nichts wissen, die aber notwendig werden könnten

All das könnte nach einem entsprechenden Umbau im bisherigen Gemeindezentrum untergebracht werden – einschließlich barrierefreier Toiletten sowie Zugang zum Obergeschoss mittels eines Fahrstuhls.

**Erkenntnis 3:** Ein Haus in unserer Mitte für alle wäre zweifelsfrei ein Gewinn für den gesamten Asemwald und seine Bewohner.

### Vergleichbare Möglichkeiten?

Verständlicherweise können und wollen beide Kirchengemeinden diese Transformation mit ihren begrenzten Möglichkeiten nicht selbst angehen. Hier müssen andere Ansätze gefunden werden, wie beispielsweise in unserem Nachbarstadtteil Schönberg, wo ein Kulturverein Schönberg die Himmel-fahrtskirche für einen begrenzten Zeitraum von der evangelischen Kirche für eine geringe Miete übernimmt, um herauszufinden, ob diese Räumlichkeiten dauerhaft wirtschaftlich tragfähig betrieben werden können. Details sind mir nicht bekannt – aber es scheint, dass man sich hier Zeit für eine Transformation nehmen kann, was vor allem

am guten Bauzustand der Gebäude liegt.

**Erkenntnis 4:** Eine Übertragung des Ansatzes Schönberg auf den Asemwald ist nur begrenzt möglich. Für eine tragfähige und zukunftsweisende Lösung muss unser ökumenisches Gemeindezentrum im Asemwald saniert werden, die Kosten dafür, deren Finanzierung und deren Dauer sind im Moment unbekannt.

### Ausblick

Ein Kauf des Gemeindezentrums durch die Wohnungseigentümergeinschaft Asemwald – zu welchem Preis auch immer – erfordert die Zustimmung aller Eigentümer, was kaum wahrscheinlich ist. Darüber hinaus ist klar: Eigentum verpflichtet. Sämtliche Kosten für Instandsetzung und Unterhalt sind zu tragen.

Alternativ dazu stellt sich die Frage, ob es denkbar wäre, dass sich aus unserer Gemeinschaft heraus ein Träger findet, der sich als Verein (Kulturverein, Sozialverein ...) der Herausforderung stellt? Könnte dieser Träger die erforderliche Transformation einleiten, steuern und erfolgreich abschließen?

Oder gibt es andere Ansätze, die uns weiterhelfen könnten?

Dieser Beitrag soll zu Überlegungen anregen, Lösungsansätze für dieses komplexe Thema kann er nicht bieten.

*Thomas Ferwagner*

## Guten Tag. Wir sind die Neuen.

Walter Baumgärtner, der Asemwald intern in den zurückliegenden Jahren in allen Belangen betreut und verantwortet hat, möchte nach der vorliegenden Ausgabe 170 diese Aufgabe in neue Hände übergeben und wird bis auf Weiteres nur noch das Anzeigenmarketing für Asemwald intern verantworten. Künftig wird unsere Hauszeitschrift von einem Kollektiv geführt. Ab der kommenden Ausgabe teilen sich Joachim Letsch, Barbara Narr, Daniela Böhm und Werner Pohl die Verantwortung für Asemwald intern und sind in

allen Belangen Ihre neuen Ansprechpartner. Sie erreichen die Redaktion wie schon bisher unter der vertrauten E-Mail [asemwaldintern@asemwald.de](mailto:asemwaldintern@asemwald.de) und können sich natürlich auch jederzeit persönlich an die neue Redaktion wenden. Mit Asemwald intern besitzt unsere Wohnstadt eine der ältesten kontinuierlich herausgegebenen Stadtteilzeitschriften Deutschlands. Wir freuen uns darauf, Asemwald intern fortzuführen und weiterzuentwickeln.

*Werner Pohl*

Von links: Daniela Böhm, Joachim Letsch, Werner Pohl, Barbara Narr

Foto: Regine Fink



# Außenanlagen im Fokus

Projektgruppe erzielt Einsparungen von nahezu 100.000 Euro.

In der letzten Eigentümerversammlung hat die Verwaltung berichtet, dass vermehrt Rückmeldungen und Kritik zur Leistung der Firma Milenov (Außenanlagenpflege und -erhaltung) eingegangen sind. Unabhängig davon steht turnusgemäß im Wirtschaftsjahr 2026 die Neuausschreibung der betreffenden Leistungen an.

Um die Ausschreibung fachlich fundiert vorzubereiten, hat die Verwaltung die Eigentümergemeinschaft eingeladen, insbesondere Personen mit Erfahrung beziehungsweise Know-how im Bereich Garten- und Landschaftsbau, ihr Wissen in die Planung einzubringen. Aus diesem Aufruf heraus hat sich inzwischen eine Projektgruppe Außenanlagen gebildet, die das Thema strukturiert aufarbeitet, Maßnahmen vorbereitet, falls nötig und sinnvoll, Ausschreibungen vornimmt und die laufende Umsetzung begleitet.

Die Projektgruppe besteht aktuell aus:

- Melissa Schlecht (Verwaltung)
- Joachim Reiffer (Eigentümer, Mitglied des Verwaltungsbeirats)
- Martina Renner (Eigentümerin, Landschaftsarchitektin)
- Michael Weis (Eigentümer, Mitglied im Umweltverein)

## Erste Schritte

Bei den ersten Abstimmungsterminen wurde vereinbart, dass das für die Ausschreibung relevante Leistungsverzeichnis für die Außenanlagenpflege

von Frau Renner überarbeitet und an die aktuellen Gegebenheiten im Asemwald angepasst wird. Außerdem werden die Rapporte der Firma Milenov künftig durch die Projektgruppe geprüft und bei Bedarf reklamiert.

Ergänzend dazu hat die Verwaltung die Hausmeister instruiert, die Arbeiten der Firma Milenov stichprobenartig auf ordnungsgemäße Durchführung zu kontrollieren. Damit sollen sowohl die aktuelle Leistungserbringung als auch die Datengrundlage für die Ausschreibung im Jahr 2026 verbessert werden.

Im Vorfeld hat Herr Weis in Eigeninitiative sämtliche im Jahr 2024 und 2025 durch die Firma Milenov ausgeführten Leistungen ausgewertet und eine Übersicht erstellt, aus der hervorgeht, welche Beträge für die einzelnen Tätigkeiten (zum Beispiel Laubarbeiten oder Heckenschnitt) abgerechnet wurden. Auf dieser Grundlage kann nun bewertet werden, welche Arbeiten künftig auch durch unsere Hausmeister und gegebenenfalls durch Minijobber übernommen werden können. Hier besteht unter Umständen noch erhebliches Einsparpotenzial.

## Erste Teilerfolge

Neben der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung konnten bereits erste Teilerfolge erzielt werden. Durch das Einholen zusätzlicher Vergleichsangebote und die Vergabe an einen anderen Dienstleister wurden bei der aktuellen Aufarbeitung der Feuerwehraufstellflächen hinter den Gebäuden Einsparungen von rund 20.000 Euro erreicht.

Auch bei notwendigen Baumfällarbeiten konnten durch eine angepasste Vorgehensweise weitere Einsparungen erzielt werden: Durch die Aufteilung der Leistungen sowie die Einbindung zusätzlicher Dienstleister (unter anderem für die kostenfreie Abholung der gefällten Baumstämme durch einen in Birkach ansässigen Verwerter, wofür wir im Gegenzug sogar noch 800,00 Euro bekommen) wurden gegenüber dem ursprünglichen Angebot der Firma Milenov zirka weitere 79.000 Euro eingespart.

Aufgrund der erst kurzfristig eingeleiteten Anpassungen in der Vorgehensweise werden die gefällten Bäume erst im Laufe der nächsten ein bis zwei Monate sukzessive aufgearbeitet und abtransportiert. Dabei wurde zugesagt, dass dies möglichst bodenschonend – von den Waldwegen aus – mittels Seilwinden, Forstkran und Holzlinge erfolgen soll.

## Fazit und Ausblick

Das Pilotprojekt zeigt, dass sich die zunehmende Komplexität der Aufgabenstellungen im Asemwald durch die Bildung von Projektgruppen – besetzt mit engagierten und fachkundigen Personen –, die enge Zusammenarbeit vor Ort sowie regelmäßige Follow-up-Termine erfolgreich bewältigen lässt. Außerdem haben die zwei oben beschriebenen Projekte gezeigt, dass kurzfristig wie auch mittel- bis langfristig messbare Qualitätsverbesserungen und Kosteneinsparungen möglich sind.

Die Verwaltung nimmt die bisherigen Ergebnisse zum Anlass, die Bildung weiterer Projektgruppen zu prüfen und – wo sinnvoll – anzustoßen.

*Christian Kalmbach  
Michael Weis*



**Refugium**  
für Gesundheit & Therapie

Bettina Knippert  
Masseurin / med. Bademeisterin  
Sportphysiotherapeutin  
Bewegungstherapeutin  
Lymphtherapeutin

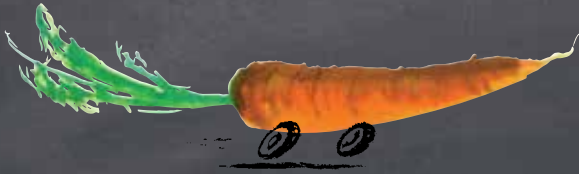
Im Asemwald 56/7  
70599 Stuttgart  
Tel : 015208667902  
Fax : 0711 71915166  
bettina.knippert@gmx.de

*Refugium für  
Gesundheit & Therapie*

Manuelle Lymphdrainage - Segmentmassage -  
Bindegewebsmassage - Schröpftherapie -  
Klassische Massage - Fußreflexzonenmassage -  
Entspannungsmassage - Hot-Stone-Massage -  
Kinesiotaping - Elektrotherapie - Ultraschall -  
Wirbelsäulengymnastik - Rückenschule -  
Beckenbodentherapie /-training - AquaTraining -  
NordicWalkingTraining -  
PersonalTraining - BodyLightTraining -



# Laiseacker – Deine Biokiste für den Asemwald



Jeden Donnerstag frisch vom Feld  
Direkt zu Dir

Schon wieder mit dem Wocheneinkauf im Aufzug stecken geblieben? Das überlassen wir lieber mal dem Team vom Laiseacker. Laiseacker bringt Ihnen das Vollsortiment an Biofrische direkt vor die Tür geliefert – immer donnerstags hält der Frischeexpress bei Dir.

Hinter Laiseacker steckt mehr als ein Lieferservice. Ein großer Teil des angebotenen Gemüses wächst auf eigenen Feldern in Nussdorf unmittelbar vor den Toren der Kesselstadt Stuttgart in bester Bioland-Qualität. Ergänzt wird das Sortiment durch ausgewählte Partnerbetriebe aus der Region, die genauso arbeiten: nachhaltig, transparent und mit viel Leidenschaft für gute Lebensmittel.

In Deiner Biokiste findest Du genau das, was gerade Saison hat – knackiges Gemüse, aromatisches Obst, frisches Brot und viele weitere Bio-Produkte. Du entscheidest selbst, was hineinkommt – oder lässt Dich jede Woche neu überraschen.

Besonders wichtig: Nachhaltigkeit hört bei Laiseacker nicht beim Anbau auf. Geliefert wird ausschließlich in stabilen Mehrwegkisten mit Pfandsystem. So bleibt unnötiger Verpackungsmüll komplett außen vor.

Für einige im Asemwald ist die Biokiste längst Teil des Alltags geworden: weniger Einkaufen, mehr Zeit – und dabei bewusst genießen, was die Region zu bieten hat.



## **Dein Einstieg in die Biokiste – jetzt besonders einfach:**

- 20 % Rabatt für Neukunden mit dem Code ALLES\_BIO
- Einmalig günstige Test- & Schnupperkisten zum Ausprobieren ([www.laiseacker.de/schnupperabo/](http://www.laiseacker.de/schnupperabo/))
- Kein Risiko – flexibel pausieren oder anpassen

## **So einfach geht's:**

- Online auswählen oder zusammenstellen
- Lieferung direkt an Deine Haustür im Asemwald
- Frisch genießen – ganz ohne Einkaufsstress
- Kontakt: [www.laiseacker.de](http://www.laiseacker.de), Email: [info@laiseacker.de](mailto:info@laiseacker.de), Tel. 07042/81873, WhatsApp: 0176/99857511



*Extra-Tipp: Mit der Aktion „Kunden werben Kunden“ profitieren Du und Deine Nachbarn gleichermaßen.*

**LAISEACKER** – regional. nachhaltig. richtig gut.  
Jetzt entdecken und Deine erste Biokiste sichern.

# Energiekosten 2025

Was erwartet uns in der nächsten Abrechnung?

Wir alle erinnern uns an die Jahresabrechnung 2024: Die extrem hohen Kosten trafen zunächst auf großes Unverständnis. In Hinarbeit auf die letzte Eigentümerversammlung hatten wir die Eigentümer darüber informiert, wie sich die Heizkosten in den vergangenen Jahren entwickelt haben und was letztlich dazu geführt hat, dass mit dem Wirtschaftsjahr 2024 das Spitzenjahr erreicht wurde.

Nun stellt sich natürlich die Frage: **Was erwartet uns in der Abrechnung 2025?**

Wir haben bereits mit der Erstellung der Abrechnung 2025 begonnen und können Ihnen nachfolgend bereits heute einen ersten Überblick über die Energiekosten verschaffen.

Während die Bezugsmengen im Asemwald über die letzten Jahre konstant bei durchschnittlich **15 bis 16 Gigawattstunden** liegen, haben sich die Energiepreise selbst stark verändert. Auslöser hierfür war die Energiekrise infolge des Ukraine Konflikts.

Während im Wirtschaftsjahr 2023 die gesetzliche Gaspreisbremse sowie

Gesamtkosten Gas in GWh und €				
	WJ 2022	WJ 2023	WJ 2024	WJ 2025
Bezug in GWh*	15,98	15,23	15,48	15,44
Kosten	711.573,87 €	2.071.446,90 €	3.545.067,74 €	1.462.451,59 €
Preis pro kWh**	0,04 €	0,14 €	0,23 €	0,09 €

Abkürzungen:

WJ = Wirtschaftsjahr

\*GWh = Gigawattstunde

\*\*kWh = Kilowattstunde / kumulativ Preis pro kWh brutto (Gesamtkosten geteilt durch Gesamtverbrauch)

die Mehrwertsteuersenkung die Kosten leicht minimiert haben, bestand dennoch ein Preisanstieg von **1,4 Mio. Euro**. Im Wirtschaftsjahr 2024 gab es dann keine Gaspreisbremse mehr, und die reduzierte Mehrwertsteuer wurde ebenfalls Ende März eingestellt. Mit **3,5 Mio. Euro** Gesamtkosten beziehungsweise **23 Cent pro Kilowattstunde** bestand damit eine Preiseskalation, die nur bedingt im Vorfeld planbar war.

Erfreulicherweise hat sich der Energiemarkt innerhalb der Krise inzwischen deutlich entspannt. Durch die Verhandlung neuer Versorgungsverträge konnten wir die Bezugskosten mit

**9 Cent pro Kilowattstunde** wieder nahezu auf das Niveau vor der Energiekrise steuern.

Die Beschaffungskosten für die Gasversorgung sind somit um **knapp 60 Prozent** gesunken. Dies wird sich zwangsläufig positiv auf die Heizkostenabrechnungen auswirken.

Mit **4,56 Cent\*** pro Kilowattstunde im Wirtschaftsjahr 2026 und **4,15 Cent\*** pro Kilowattstunde im Wirtschaftsjahr 2027 können wir bereits heute festhalten, dass die Kosten weiterhin leicht sinken werden.

\* Arbeitspreis pro Kilowattstunde netto (zzgl. Steuern, Abgaben etc.)

Christian Kalmbach

## Wohngeld auch für Wohneigentümer

Wegen langer Bearbeitungszeiten sollte man den Antrag möglichst rasch stellen.

Immer mehr Eigentümer klagen über die hohen Nebenkosten im Asemwald. Eventuell kann hier geholfen werden, denn auch Eigentümer können unter bestimmten Voraussetzungen für ihren selbst genutzten Wohnraum einen Lastenzuschuss beantragen. Darunter versteht man Wohngeld für Wohneigentümer.

Der Lastenzuschuss in Stuttgart wird basierend auf Haushaltsgröße, Gesamteinkommen und der Belastung (Kreditzinsen, Instandhaltung, Grundsteuer)

berechnet, wobei Stuttgart der hohen Mietstufe VII zugeordnet ist.

Ein kostenloses, offizielles Berechnungstool ist der Wohngeldrechner des Bundesministeriums (BMWSB):

[https://www.bmwsb.bund.de/DE/wohnen/wohngeld/wohngeldrechner/wohngeldrechner-2025\\_node.html](https://www.bmwsb.bund.de/DE/wohnen/wohngeld/wohngeldrechner/wohngeldrechner-2025_node.html)

Die zuständige Stelle für den Asemwald:

Bezirksamt Möhringen  
Oberdorfplatz 16  
70567 Stuttgart  
E-Mail: [Wohngeld.moehringen@stuttgart.de](mailto:Wohngeld.moehringen@stuttgart.de)  
Tel. 0711/216-82775

Stellen Sie den Antrag auf Lastenzuschuss *umgehend* (Antragstellung per Monats erster ist relevant). Die Wohngeldstelle in Stuttgart hat mit langen Bearbeitungszeiten zu kämpfen, die Berichten zufolge bis zu einem Jahr betragen können. Sollte die Nachzahlung aufgrund des Staus die Nebenkostenabrechnung nicht decken und eine Überlastung vorliegen, prüfen Sie einen Anspruch auf Sozialleistungen (Jobcenter/Sozialamt).

*Mein Tipp:* Lassen Sie sich durch die langen Bearbeitungszeiten nicht abhalten. Sollten Sie aus irgendwelchen Gründen bei der Antragsstellung nicht zurechtkommen, bitten Sie eine Vertrauensperson aus Ihrem Umfeld um Hilfe. Viel Erfolg!

Michael Weis

# KETTLER FITNESSSTUDIO

## PERSONAL TRAINING

BEWEGLICH, FIT UND VOLLER ENERGIE - IN JEDEM ALTER.

- MIT DYHIT MASTER TRAINER  
PETER KETTLER

## FITNESS

REHABILITATION, MUSKELAUFBAU, FETTREDUKTION

- KOSTENLOSE TRAININGS &  
ERNÄHRUNGSPLÄNE
- VERTAGSLAUFZEITEN VON 6-24  
MONATEN & 10ER KARTEN
- SONDERAKTIONEN FÜR  
SCHÜLER, STUDENTEN & AZUBIS
- KOSTENLOSES PROBETRAINING MIT  
EINWEISUNG

## SOLARIUM

AUCH FÜR NICHTMITGLIEDER



0172 7066443  
0711 7288313



[www.kettlerstudio.de](http://www.kettlerstudio.de)  
[info@kettlerstudio.de](mailto:info@kettlerstudio.de)

Im Asemwald  
Ladenzentrum,  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 08-22  
So 08-18  
(24/7 möglich)



## Zweite Zahnarztpraxis

Anfang Mai 2025 haben meine Frau und ich mit großer Verwunderung die Kündigung unserer Praxisimmobilie von Frau Wälder zur Kenntnis genommen. Glücklicherweise hat eine engagierte und sehr erfahrene Zahnärztin unsere Praxisräume ab dem 15. April 2026 zur Miete übernommen.

Frau Dr. Annette Siebert-Steeb ist Senioren- und Behindertenbeauftragte der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg. Sie führt ihre Praxis in dritter Generation mit großer beruflicher Begeisterung. Frau Dr. Siebert-Steeb ist Spezialistin für junge und ältere Patienten und spricht nebenbei

Englisch und Spanisch dank ihrer vielen Weiterbildungen und Auslandsaufenthalte. Alles in allem wird Frau Dr. Siebert-Steeb eine echte Bereicherung für die Asemwaldbewohner sein.

Wir wünschen allen eine gute zahnärztliche Zusammenarbeit und grüßen herzlich all unsere früheren Patienten. Ihre ehemalige Gemeinschaftspraxis

*Dr. Konrad Blind  
Dr. Suse Blind*

## Aufzüge

Wie bisher liegen die Arbeiten bei den Aufzügen im Plan. Risiken durch die Zulieferer bestehen keine, alles benötigte Material ist angeliefert. Auch sind sonst keine größeren Unregelmäßigkeiten aufgetreten. Etwas jedoch gilt es zu vermeiden: Das Gesamtprojekt, das im Frühjahr 2019 in Haus

10 begann, wird termingerecht im Juni 2026 abgeschlossen sein!

Was den täglichen Gebrauch der Aufzüge betrifft, so ist auf zwei Dinge hinzuweisen. Wenn auf dem Display, der elektronischen Anzeige über der Tür, das Wort »Stop« aufleuchtet, dann findet gerade die ordnungsgemäße Wartung des Aufzuges statt. Zwar wäre eine Umprogrammierung möglich. Zum Beispiel könnte eine fließende Anzeige mit dem Wort »Wartung« erscheinen.

Sie fiel jedoch sehr kostspielig aus, da bei 36 Anlagen der Aufwand entsprechend hoch wäre.

Dann die weiße Innenverkleidung. Sie ist bei Umzügen wegen möglicher Kratzer ein Muss! Sie kostet 50 Euro am Tag, und man sollte sie eine Woche vorher reservieren. Wird sie beschädigt, haftet der Wohneigentümer. Die Hausverwaltung hat inzwischen drei solcher Verkleidungen angeschafft, eine pro Gebäude. Sie haben sich schnell amortisiert.

*red*

**KOSMETIK-CENTER**

Seit 30 Jahren  
freuen wir uns auf  
Sie

Snežana Hoffrichter  
und Ihr Team

Med. Fußpflege und  
Kosmetik

Im Asemwald 48  
0711 / 7288958



**Fenster und Rolläden:**

**Komplettlösung für den Asemwald!**

## **Passgenau, geprüft und förderbar – Kunststoff-Alu-Fenster mit kompatibelem Rollladen**

Exklusiv für den Asemwald: Unsere Fenster mit 3-fach-Verglasung ( $U_g 0,6 \text{ W/m}^2\text{K}$ ) – förderfähig, energieeffizient und statisch geprüft. Die Außenscheiben sind bei Festverglasungen mind. 8 mm dick. Das Fenster hat eine Bautiefe von 85 mm. Weiterhin arbeiten wir mit verdeckt liegenden Scharnieren, das heißt, es sind keine Scharniere sichtbar. Auch werden die Flügel ohne sichtbare Glasleisten gefertigt. Eine elegante Optik ist garantiert. Besonderes Schmankerl: Edle Rollläden im Asemwald-Farbkonzept. Auch erhältlich für bereits getauschte Fenster. Montiert durch unsere eigenen Teams aus Stuttgart. Mit uns werden alle Vorgaben vom 16.08.2025 erfüllt.

### **Ihre Vorteile auf einen Blick**

- Förderbar mit ca. 15 %
- Wertsteigerung Ihrer Immobilie
- Deutliche Senkung der Energiekosten
- Statik- und Schallschutz geprüft
- Eigene Montageteams aus Stuttgart



**Peter W. Volk**  
Geschäftsführer

## „Ein charmantes Stück Asemwald-Kultur“

Aus Leserbriefen an *Ai*

Zwar genoss unser Mitteilungsblatt schon immer gehobenes Wohlfühlen, sowohl innerhalb als auch außerhalb unserer Wohnstadt, doch seit letztem Sommer haben wir vergleichsweise viele mündliche und schriftliche Rückmeldungen erhalten. Nicht wenige Asemwälder bedankten sich persönlich, und im Herbst trafen mehrere Leserbriefe ein, die sich zur Oktober-Ausgabe 169 wie auch zum Heft an sich äußerten. Wir möchten sie an dieser Stelle (in teilweise gekürzter Form) gerne mitteilen.

Auf die vorab zugesandte PDF-Ausgabe von *Ai* 169 antwortete uns Frau Heike Helmraht, die Nichte von Frau Annette Sante: „Wow, das wird ein tolles Heft, so viele interessante Artikel, gute Bilder und Anzeigen. Und unsere Tante mit großem Artikel, herzlichen Dank!“

Manfred und Helga Suedes schrieben: „Wieder ein gelungenes Heft! Schon die Titelseite passt perfekt. Ihr Artikel über Frau Sante ist sehr einfühlsam und ich erkenne viele Details Ihrer Beschreibung wieder.“ Wie sich manche vielleicht erinnern, hat Herr Suedes viele Jahre lang die Druckvorstufe für *Ai* gemacht. Was das Titelfoto von Frau Helge Knoblich betrifft, so waren alle, die über das Heft sprachen, sofort davon begeistert.

Über den Beitrag »Das Pfadfinderheim auf der Hohen Eiche« von Redak-

tionsmitglied Joachim Letsch urteilte Eric Doron, Stellvertretender Bundesfeldmeister Deutscher Pfadfinder Bund e.V. Hohenstaufen: „Haben Sie vielen Dank für den schönen Artikel über uns. Ich habe ihn mit großer Begeisterung gelesen und auch innerhalb des Vereins hat er großen Anklang gefunden. Ich würde ihn sehr gerne auf unserer Homepage und Social Media (natürlich mit Quellenangabe) veröffentlichen.“

Herr Holger Vanselow wiederum berichtete uns von bisher unbekanntem Selbsthilfestrategien bei der Beschaffung zusätzlicher *Ai*-Hefte: „Ich komme gerade aus dem Müllraum, wo ich eine Nachbarin dabei antraf, die Papiermüll-Container nach weggeworfenen Exemplaren des aktuellen *Asemwald intern* inspizierte. Sie fände es so gut, dass sie *Ai* immer einer Freundin schenke. Es war eigentlich der nachbarliche Müllraum, und ich war in derselben Absicht dort. Denn in unserem fand sich kein Heft, aber wenn ich fündig werde, schicke ich die Beute einer ehemaligen Asemwälderin in Bremen, einem treuen Fan, und in früheren Zeiten waren unsere Container auch immer eine zuverlässige Bezugsquelle. Doch es finden sich dort kaum noch welche. Auch in den Containern der Häuser 26, 24 und 22 nicht. *Ai* wird offenbar überhaupt nicht mehr entsorgt.“

Dazu wäre zu sagen, dass die Redaktion von fast jeder Ausgabe noch Hefte vorrätig hält, die bei Bedarf zur Verfügung stehen. Melden Sie sich!

Ein besonders sympathisches Lob schließlich erteilte Herr Kai Hossner: „Seit langen Jahren habe ich mit großer Freude und echtem Interesse die Ausgaben Ihres wunderbaren Blättchens gelesen, das auf so liebenswürdige, manchmal augenzwinkernde, und stets sehr menschliche Weise über das Leben im Asemwald berichtet hat. Jede Ausgabe war für mich ein kleines Fenster in die Gemeinschaft, ein Spiegel des alltäglichen Miteinanders, und zugleich ein Zeugnis davon, dass Nachbarschaft mehr sein kann als bloß eine Ansammlung von Wohnungen – nämlich ein Ort des gelebten Miteinanders, des Austauschs und des Humors. Es wäre wirklich schade, wenn dieses charmante Stück Asemwälder Kulturgeschichte sang- und klanglos verschwunden wäre. Ich möchte betonen, wie sehr ich die Beiträge, die liebevolle Gestaltung und die unverwechselbare Handschrift der Redaktion stets geschätzt habe. Es war immer eine besondere Freude, die Berichte über Nachbarschaftsaktionen, kleine Alltagsgeschichten und historische Rückblicke zu lesen – das alles hat dem Asemwald ein Gesicht gegeben, das weit über die Betonmauern hinaus strahlt.“

Wir bedanken uns recht herzlich und wünschen Ihnen, auch in Zukunft viel Vergnügen beim Blättern & Lesen!

red



Aufgenommen am 18. Dezember von der Höhe über den Obstwiesen in Notzingen.

Foto: Jutta Heinz

## Ruhiger Geselle

Der Rollator führt seit der Erfindung sehr oft zu familiärer Bindung. Gern gibt man dem Leichtbau-Rahmen einen klangvolleren Namen. Mancher Mensch, sonst nur per pedes, nennt den Rolli stolz *Mercedes*, und ganz besonders Forscher nennen gern ihn *meinen Porsche*. Ich erdachte mir was Neu's und so fahre ich *Rolls Royce*.

Der Rolli mit dem schwarzen Gestelle ist ein ruhiger Geselle.

Gefaltet steht er auf dem Flur und wartet auf den Einsatz nur. Man muss nicht mit ihm Gassi laufen, er hinterlässt niemals dabei kleine Haufen,

die man zur Vermeidung von Verdruss augenblicks entsorgen muss.

Die Anschaffung ist nicht so teuer, er kostet keine Hundesteuer.

Wer mag, kann seinen Rolli streicheln und mit netten Worten schmeicheln.

Doch wird er in seinem Leben dir niemals gar sein Pfötchen geben.

Ich rate sehr zu zwei nützlichen Dingen,

sie am Rolli anzubringen:  
fürs Kleingedruckte eine Lupe  
und bei Gedränge eine Hupe.

Der Rollator stützt uns täglich und macht das Leben noch erträglich.

Doch zum Ende vom Gedicht:  
ein Rollator schützt vor Torheit nicht!

*Jochen Gehrlicher*

### Aus einem Wettbewerb für Vierzeiler:

Ein Holzwurm hatte die Marotte zu lieben eine Kleidermotte.

Nun frisst das Pärchen frei und frank sie die Kleider – er den Schrank.

### V E R K A U F

3,5 Zi-Wohnung, 80 m<sup>2</sup>  
incl. Tiefgaragenplatz  
im Asemwald 6, 10. Stock  
VB 299.000 €

bei Interesse, bitte Herrn Kalmbach  
(Hausverwaltung) kontaktieren  
Telefon: 07 11/13 25 31  
bzw. über E-Mail:  
christian.kalmbach@hallotheo.de



Ban Tong Thai Massage  
Im Ladenzentrum  
0711 1226 9410 / 0176 6176 1955  
www.bantong.de  
bantonginfo@gmail.com



optikum.de

O.K.  
OPTIK KLOPPER

**BÄRENSTARKE  
BRILLENANGEBOTE!**

Optik Klopfer  
Tel: 0711 - 457 93 13

Birkheckenstraße 36A  
www.optik-klopfer.de

70599 Stgt-Birkach  
info@optik-klopfer.de



Emma64  
Mobile Pflege und Betreuung mit Herz

www.emma64.de

Mit Herz für Sie da - Ihr mobiler Pflegedienst!

- Pflege
- Betreuung im Alltag
- Hauswirtschaftliche Unterstützung
- Pflegekontrollgespräche (§37.3)

Telefon: 0711 47 04 20 47  
E-Mail: info@emma64.de

# Die wilde Seite des Asemwalds

Große Vogelfielfalt in unserer Wohnstadt

**K**ontrovers und umstritten war der Asemwald ja schon vor dem ersten Spatenstich, aber was man an den lauschigen Tagen des letzten Sommers an und über der Dachkante des A-Blocks beobachten konnte, könnte das durchaus noch in den Schatten gestellt und dazu Luftfahrtgeschichte geschrieben haben.

In geordneter Viererformation ließ eine Staffel unerschrockener Turmfalke eine haarscharf kalkulierte Attacke nach der anderen auf einen Störfried hageln, einen Sperber, den Unsäglischen, der es wagte, sich hier blicken zu lassen, dreist für alle sichtbar oben auf der Kante, im geschützten Winkel zum Aufbau des Schwimmbades für die Attacken unerreichbar. So ein Turmfalke hat ein dickes Federkleid, doch ein Sperber! Das geht zu weit – eine Provokation.

Für unsere Augen unterscheiden sich die beiden Arten von Weitem kaum, beide graubraun und etwa taubengroß mit einem längeren Schwanz, doch es sind Erzrivalen. Dann gab es wilde Verfolgungsjagden um die Häuser, es ging über Tage. Als dann einmal eine Krähe



Auf Augenhöhe: ein Rotmilan im unmittelbaren Vorbeiflug.

Foto: Felix Wolf / Holger Vanselow

so vorwitzig war, sich einzumischen und dem Sperber eins auswischen zu wollen (dieser Versuchung kann keine Krähe widerstehen, aber die Rabenvögel sind eine Geschichte für sich), bezog sie gleich von allen Fünfen Prügel und suchte entsetzt das Weite.

Der Sperber hat wohl schließlich das Rennen gemacht, man kann ihn seitdem immer mal wieder durchs Unterholz schießen sehen, sehr zum Schrecken der Singvögel.

## Ideale Umgebung

Man sieht, im Asemwald kann es durchaus WILD zugehen, doch wir alle wissen, es gibt viele Gründe, ihn auch zu schätzen. Was unsere größeren gefiederten Nachbarn sehr an ihm lieben, sind seine Dachkanten, von wegen der idealen Start- und Landebedingungen und wegen des genialen Ausblicks – da treffen wir uns. Doch bezweifle ich, dass es jemandem von uns selbst zu unseren besten Zeiten je gelungen wäre, aus solch schwindelnden Höhen eine Maus unter dem Laub am Waldboden oder weit draußen auf dem Feld auszuspähen. Kein Problem für einen Falken.

Bussarde und Milane begeistern sich dagegen besonders für die Thermik der Wohnstadt. Die Aufwinde an der jeweiligen Windseite führen die Tiere

manchmal sehr nahe heran, sodass man sie wunderbar von oben betrachten kann. An diesem Punkt versagen dann regelmäßig die gängigen Bestimmungsbücher, denn Vogelbeobachtung aus der Vogelperspektive ist schlicht nicht vorgesehen.

Und wenn sie den Balkonen dabei gelegentlich so nahe kommen, dass ihre Handschwingen beinahe die Brüstungen streifen, betrachten sie vielleicht für einen flüchtigen Augenblick verwundert mit ratloser Neugier die eigentümlichen Wesen, die sich oft auf zwei Beinen hochgereckt mit meist weit geöffneten Augen dort finden, in einer völlig anderen, augenscheinlich gänzlich sinnbefreiten, da erdverhafteten Welt. Ob sie gefährlich sind? Man weiß es nicht, niemand ist ihnen je so nahe gekommen, also hält man sich besser fern.

Amsel, Drossel, Fink und Star sind wieder eine Geschichte für sich.

Aber wenn wir die Singvögel befragen, würden sie uns vielstimmig von geschützten Nischen und reichlichen Futterquellen vorzwitschern. Und von den traumhaften Eigenheimen im umgebenden Wald. Gut möglich, dass ihnen die Ohren klingen bei Namen wie Batora, Lembke oder Silberberger, die sich seit Jahr und Tag nicht nur um die Putzete, sondern aus eigener Tasche auch um die Beschaffung neuen Wohn-



Einer der Schönsten am Himmel: Rotmilan, auch Gabel- oder Königsweihe.

Foto: Felix Wolf

raums kümmern, in einem Fall sogar sehr gehoben für die großen Eulen. (Familie Siebenschläfer kann seitdem ihr Glück darüber kaum fassen, aber auch das ist wieder eine andere Geschichte) Eher als in diesem Brutkasten überraschen die Waldkäuze einen gelegentlich schon mal auf einer Balkonbrüstung oder beim geräuschlosen Vorbeiflug als Chimäre in der Dämmerung vor dem Fenster.

Tauben. Sie lieben den Asemwald, wenn auch nicht alle Asemwälder diese Liebe erwidern können.

### Rotmilane kehren zurück

Doch einer liebt sie über alles: der weiße Hai unseres Luftraums, der Wanderfalke. Ein überaus schöner, meisterhafter Jäger, den man immer mal wieder um unsere Blocks ziehen sieht. Einmal ließ sich beobachten, wie zwei Elterntiere ihrem halbwüchsigen Spross geduldig und so geschickt wie zwei Hirtenhunde mit zweifelhaften Absichten einen ganzen Taubenschwarm zutrieben, um ihn die Jagd auf Tauben zu lehren. Der arme Kerl war dem sichtlich noch nicht gewachsen und flatterte mitten im Schwarm überfordert hin und her – stets begleitet nur von einer unfehlbar ihn ummantelnden Taubenleere. Irgendwann brachen die Eltern entnervt die Übung ab und kehrten markerschütternd schimpfend zur Dachtraufe des A-Blocks zurück, während sich der Youngster reuevoll und mucksmäuschenstill auf unserem Wasserspeier unsichtbar zu machen bemühte. Ohne Abendbrot.

Rotmilane sind von oben wie von unten die unbestritten schönsten unserer Greifvögel und inzwischen ein wieder erfreulich häufiger Anblick um unsere Häuser herum.

Und während ich dies schreibe, zieht eine solche Gabel- oder Königsweihe, so ihre beiden anderen Namen, an meinem Balkon entlang, wendet scharf, legt ganz leicht die Flügel an und schnurrt elegant zu einer Astgabel in den Kronen der Bäume hinab, wo sich zu meiner Freude bereits eine lockere Ansammlung von Zweiglein eingefunden hat. In bester Sichtlage, unverdeckt durch Äste. Womöglich der Baubeginn, gleichsam Spatenstich eines neuen Brutplatzes?

Eines neuen Kapitels des wilden Asemwalds?

*Holger Vanselow*

**Rolladenelemente  
Garagentore  
Elektroantriebe**

**Markisen, Jalousien  
Insektenschutz**



**LIMBERG**

**Kundendienst**

**IHR MEISTERBETRIEB  
IM INDUSTRIEGEBIET VAIH.-MÖHR.**

Handwerkstr. 48 | 70565 Stuttgart  
Tel. 0711/780 41 41 | Fax 780 41 11  
[www.limberg-rolladen.de](http://www.limberg-rolladen.de)



### Kontakt

Grüningerstr. 2,  
70599 Stuttgart

**Email** : josef.b@propflege24.eu

**Tel.** : 0711 459 77 61  
0172 9123 091

### Behandlungspflege

Wundversorgung, Verabreichung von Injektionen/Medikamenten, versorgen von Blasenkathetern, Dekubitusversorgung etc.

### Grundpflege

Unterstützung bei der Ganzkörperpflege, Duschen oder Baden, Mobilisierung, Unterstützung bei Inkontinenz / An- und Auskleiden etc.

**Alle anderen Leistungen nach der Vereinbarung.**

Wir bieten kompetente Beratung und persönliche Betreuung in allen Pflegefragen. Bei uns sind Sie in guten Händen. Kontaktieren Sie uns unverbindlich und lernen Sie uns und unseren zuvorkommenden Service kennen.

**ProPflege24 ist bei allen Kranken- und Pflegekassen zugelassen. Grundlagen aller Leistungen sind die Sozialgesetzbücher SGB V und SGB XI.**

verifiziertes Mitglied  
im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

## Alles dreht sich in der Offizin Scheufele

Die Offizin Scheufele ist Ihr Partner für hochwertige Druckerzeugnisse im Offset- und Digitaldruck und Spezialist für das Bedrucken von Natur- und Designpapieren. Von der Visitenkarte über Plakate, Broschüren und Zeitschriften bis hin zu Katalogen und Büchern. Durch die LED-UV-Technik in einer unserer Druckmaschinen erreichen Sie eine einzigartige Farbbrillanz auf Naturpapieren.



Offizin Scheufele  
Druck & Medien seit 1808

[www.scheufele.de](http://www.scheufele.de)

## Vernissage in der Ladenzeile

Ich war überrascht! So viele Gäste hatte ich nicht erwartet. Noch einmal ganz herzlichen Dank an alle!“ Man merkt Frau Jeannette Winter an, dass sie sich auch heute noch über hohen Zulauf zu ihrer Vernissage freut. Am 8. März, dem Wahlsonntag, konnte man in der Ladenzeile in dem Raum, wo vorher das Gemüsegeschäftes untergebracht war, über zwei Dutzend Gemälde sehen, die Frau Winter dort ausstellte. „Ich darf den Raum so lange nutzen, bis sich ein neuer Mieter einfindet.“ Es ist das Prinzip des Pop-up-Store – eine kurzfristige, provisorische Übergangsnutzung für leerstehende Geschäftsräume. Die Haus- und Grundstücksverwaltung Dr. Gerhard Wiedemann in München, zuständig für unsere Ladenzeile, hatte der Lösung zugestimmt.

Frau Jeannette Winter malt eigentlich schon immer. „Früher wählte ich auch Motive wie Landschaften oder Stilleben. Aber seit langem bevorzuge



Jeannette Winter (ganz links) bei der Eröffnung ihrer Vernissage.

ich abstrakte Darstellungen“, erklärt sie. Das Besondere an ungegenständlicher Kunst liegt vielleicht darin, dass sie den Gedanken des Betrachters sehr viel Freiheit lässt. Die persönlichen Assoziationen können sich recht ungehindert entfalten. Endlich sei im Asemwald

wieder etwas los, meinten die Besucher, die sich vor den Bildern lange und sehr angeregt miteinander unterhielten. Das Ereignis, das am späten Vormittag begann, dauerte bis gegen halb vier, und nicht wenige Besucher, die früh gekommen waren, blieben bis zum Ende.

red

Sie starten in den  
Urlaub. Wir kümmern  
uns um Ihr  
Zuhause.







REN OVIEREN MIT SYSTEM

+49 0711 7676055

giese-stuttgart.de




## Aktiv ins Frühjahr starten

Hinaus ins Freie: Ab Mai finden im Asemwald Stadtteilspaziergänge statt.

Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen und die Natur erwacht zu neuem Leben. Der Frühling ist die ideale Zeit, um wieder mehr Bewegung in den Alltag zu bringen und die frische Luft zu genießen. Regelmäßige Spaziergänge stärken das Immunsystem, fördern das Wohlbefinden und machen gemeinsam noch mehr Freude.

In Asemwald findet ab Donnerstag, 7. Mai 2026, um 17 Uhr regelmäßig ein angeleiteter Stadtteilspaziergang statt. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich **jeden Donnerstag von 17.00 bis 18.00 Uhr** am Bunten Dreieck im Asemwald (Übersichtsplan bei der Fußgängerbrücke) mit Gleichgesinnten zu treffen.

Von dort aus starten Sie gemeinsam mit einer Übungsleiterin des Vereins zu einem gemütlichen Spaziergang. Dazwischen oder im Anschluss erwarten



Stadtteilspaziergang in Stuttgart Neugereut. Bewegung stärkt das Immunsystem und macht außerdem Freude.

Foto: Thomas Niedermüller, Landeshauptstadt Stuttgart

Sie einfache angeleitete gymnastische Übungen unter freiem Himmel.

Das Angebot ist kostenlos und ohne Voranmeldung möglich. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, spezielle Sportbekleidung nicht notwendig. Im Mittelpunkt stehen die Freude an der Be-

wegung im Freien und der soziale Austausch.

Weitere Informationen gibt es beim Amt für Sport und Bewegung, **Telefon 216-25671**.

Nadine Fischer

**Reparatur und Erneuerung, Stoffe, Elektroantriebe, schnell und fachgerecht.**

# Markisen und mehr



**Riesenauswahl**  
**Gelenkarm-Markisen**  
**Innenbeschattung**  
 als Sicht- und Blendschutz  
**Eil-Reparaturservice**  
**Tuch-Erneuerung**



Seit über **40 JAHREN**  
 arbeiten wir im Asemwald

**Sonnenklar!**  
**GSI**  
**Das Sonnenschutz-Zentrum**  
 Mo. - Fr. 7.30 - 17.00 Uhr  
 Sa. nach Vereinbarung

Unsere Markisen sorgen nicht nur für angenehmen Schatten auf dem Balkon, sondern bestechen auch durch ausgefallene Technik und ästhetisches Design. Die Markisen-Stoffe sind schmutzabweisend, wetterbeständig und lichtecht ausgerüstet.

Auf Wunsch sorgt eine Sonnen- und Windautomatik dafür, dass sich die Markisen automatisch, je nach Sonneneinstrahlung und Windstärke, öffnen und schließen.

Rufen Sie an oder kommen Sie ganz unverbindlich bei uns vorbei.

L. - Echterdingen · Heilbronner Str. 5 · Tel. 0711-9 02 88-0 · [www.gsi-gmbh.de](http://www.gsi-gmbh.de) · Kunden-



# Genuss für die Sinne

Der Frühling ist nicht nur zum Anschauen!

Sie sind wieder da! Damit meine ich all die Erscheinungen, die zum Frühling gehören. Angefangen hat es mit den Vögeln. Von Tag zu Tag wird der morgendliche Radau früher und lauter.

Ganz offensichtlich suchen jetzt unsere gefiederten Freunde einen Nestpartner. Es wird melodisch und manchmal weniger melodisch gebalzt und uns Asemwäldlern wird klar: der Winter ist vorbei.

Wenn man um unsere Häuser herum durch den Wald geht, kann man ganz viele grüne Sprößlinge aus dem Boden spitzen sehen und noch mehr: Winterlinge, Märzenbecher, Primeln, Anemonen, Veilchen, Gänseblümchen, Löwenzahn und auch von Bewohnern eingepflanzte Narzissen und Tulpen.

Manchmal kann man den Frühling auch riechen, wie zum Beispiel beim Bärlauch, der einen dezenten Knob-

lauchduft verbreitet. Den kann ein ungeübtes Auge leicht mit den giftigen Maiglöckchen verwechseln, die allerdings erst später wachsen und auch nicht den typischen Duft haben.

Veilchen hat man früher karamellisiert und als Süßigkeit verkauft. Heute gibt es noch Veilchenpastillen, eine Lakritzspezialität, die aber nach meinen Kenntnissen mit den wild wachsenden Blumen nicht viel zu tun hat. Es wäre auch schade, diese schönen Blumen einfach zu verspeisen.

Gänseblümchen sind allerdings en masse da. Sie machen sich sehr attraktiv im Salat und schmecken herb bis neutral.

Junger Löwenzahn ist in Salaten ein guter Zusatz, ähnlich dem Rucola.

Frische Brennnessel hilft als Tee oder Spinat beim kurmäßigen Entwässern. Beim Ernten sollte man allerdings feste Handschuhe tragen und vor der Verarbeitung die Blätter mit dem Nudelholz durchwalken, damit die Widerhaken der Pflanze keine Verletzungen setzen kön-

nen. Bei Brennnesselspinat scheiden sich die Geister. Ich mag ihn nicht besonders. Da sprühe ich lieber Brennnesselsud über meine Balkonblumen, um Schädlinge fern zu halten.

Manche Pflanzen sind aber einfach nur schön, und an denen freue ich mich. Bald wird der Waldboden um unsere Häuser ganz weiß von blühenden Anemonen sein.

*Ursula Beckn*



Anemone



Bärlauch



Gänseblümchen



Narzisse

## Bärlauchbutter

(Wer ganz sicher sein will, dass er das richtige Kraut erwischt hat, kann Bärlauch auch im Lebensmittelhandel und auf dem Wochenmarkt erstehen.)

Ein Päckchen Butter zimmerwarm werden lassen, eine Schalotte fein würfeln, in einem walnussgroßen Stück Butter aus dem Päckchen glasig dünsten und über die restliche Butter geben. Salz und Pfeffer aus der Mühle hinzufügen, den Bärlauch in schmale Streifen schneiden und alles mit der Gabel vermengen. In Frischhaltefolie eine Rolle formen und im Kühlschrank kalt werden lassen. In Scheiben geschnitten kann man die Butterzubereitung bis zu einem Jahr im Gefrierschrank aufbewahren. Passt zu Steak und Gemüse.

## Brennesseltee

Junge Blätter wie oben beschrieben ernten, eventuell trocknen. Wer den reinen Brennesselgeschmack nicht mag, kann die Blätter zusammen mit Früchtetee aufgießen.

Der schädlingsabweisende Brennnesselsud wird noch effektiver, wenn man Zwiebelschalen mitkocht (zirka 10 Minuten). Hat allerdings im letzten Jahr bei meinen Balkonpflanzen nur bedingt gegen die Blattläuse geholfen.

Wenn jemand auch Ideen hat, was wir mit Wildpflanzen machen können, würde ich mich freuen, in Asemwald intern davon zu hören. Ihnen allen einen schönen Frühling und Sommer!

*Beweglichkeit, Motorik  
und Vitalität*

Bewegt durchs Leben

mit SenYoga®

SenYoga® ist ein besonderes Yoga Programm, das sich speziell an Menschen ab 55 Jahren richtet, die etwas für ihre Gesundheit und Mobilität tun möchten. Die ausgewählten Übungen sind an die jeweilige Konstitution der Teilnehmenden angepasst.

*Yoga stärkt die  
Lebensfreude*

Im fortgeschrittenen Alter kommen Beschwerden bei der Beweglichkeit und Motorik häufiger vor. SenYoga® ist eine effektive Möglichkeit, die körperliche Fitness, Mobilität und Selbstständigkeit zu erhalten und zu verbessern: mit einfachen sanften Übungen, im Sitzen auf dem Stuhl, im Stehen oder Liegen. Hilfsmittel wie Matten, Stühle und Kissen sorgen für mehr Stabilität und Sicherheit.

*Yoga für ältere Menschen*

Für mehr Energie, Vitalität und Lebensfreude.

**Tanz  
academy**



Jetzt neu  
hier im Asemwald!

Ladenzentrum  
Im Asemwald 48  
70599 Stuttgart



Hier anmelden zur  
**kostenfreien Probestunde:**  
[www.tanzacademy.de/kontakt](http://www.tanzacademy.de/kontakt)  
Tel. & WhatsApp (0171) 1522332

*Yoga kennt kein Alter*

Donnerstag 17:30 bis 18:30 Uhr

**Körper, Geist und**

**Seele in Balance**

**Yoga für  
Senioren**

**SenYOGA®**  
*Zeugnis durchs Leben*

Unsere qualifizierte SenYoga® Lehrerin geht auf die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Teilnehmer ein und fördert das Miteinander und die Gemeinschaft. Komm vorbei, wir freuen uns auf dich!

**Tanz  
academy**

**Jetzt neu  
hier im Asemwald!**

Tanzen macht das Leben schöner!

*Salsa Bachata Kizomba Reggaeton  
Line Dance Discofox West Coast Swing  
und vieles mehr!*

*Kurse & Workshops  
für Jung & Alt*

*„Ich bin Sheri und  
unterrichte dich in  
Salsa & Bachata“*



Die Tanzschule mit in der Region Stuttgart

Entdecke die Welt des Tanzes bei der Tanz Academy Stuttgart hier im Asemwald! Egal, ob mit oder ohne Tanzerfahrung, bei uns findest du deinen passenden Kurs oder Workshop.

Salsa – spüre das Feuer Lateinamerikas und lerne mitreißende Schritte voller Lebensfreude.  
Bachata – romantisch, gefühlvoll und voller Rhythmus – lass dich von der Musik tragen.  
Discofox – ein schneller und vielseitiger Paartanz, der fast zu jeder Musik passt.  
LineDance – coole Choreografien und jede Menge Spaß – ganz ohne Partnerin oder Partner!  
SenYoga® – Yoga für Menschen ab 55 Jahren bis ins hohe Alter. Für Senioren geeignet.

Warum bei uns tanzen?

- Professionelle, erfahrene Lehrerinnen und Lehrer • Herzliche Atmosphäre & Gemeinschaft
- Flexible Kurszeiten • Tanzen für jedes Alter • Jede Menge Spaß • viele Singletanzkurse

*Komm einfach vorbei – wir freuen uns auf dich!*

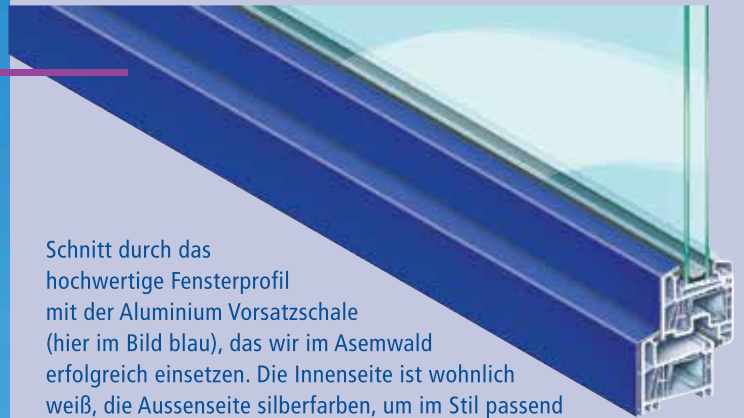


Tanz Academy Stuttgart

Im Asemwald 48 · 70599 Stuttgart · Tel. (0171) 1522332 · <https://www.tanzacademy.de> · Instagram: tanzacademy.de

- Hochwertige Umsetzung mit Aluminium Vorsatzschale

# Unsere sichere, bewährte Lösung im Asemwald!



Schnitt durch das hochwertige Fensterprofil mit der Aluminium Vorsatzschale (hier im Bild blau), das wir im Asemwald erfolgreich einsetzen. Die Innenseite ist wohnlich weiß, die Aussenseite silberfarben, um im Stil passend zur Gesamtfassade zu bleiben.

Wir verarbeiten das hochwertige KÖMMERLING Profil 76 AD



Reich:  
Alles  
richtig  
gemacht!

Wir erfüllen die technischen Vorgaben zum Einbau neuer Fenster im Asemwald vom 16.08.2024 und verpflichten uns zu deren Einhaltung.

- Elegante Optik der Fenster, innen weiss, aussen silberfarben, passend zur Fassade, Fensterputzen wird zum Vergnügen!
- **Sicherheit und Ruhe** auch bei Sturm, spezielles Kombinationsglas aus Wärmeschutz, Schallschutz und Sicherheit (Ug-Wert 1,1)
- Schwäbisch-handwerkliches Qualitätsprodukt, eigene Fertigung, 6 Jahre Garantie, lebenslanger Kundendienst, wir sind immer für Sie da!
- **Umsichtige Montage:** unsere qualifizierten Montage Profis stehen für Sauberkeit, Vertrauen und Sicherheit.

# Jetzt neue Fenster!

- Spürbar weniger Heizkosten
- Geprüfte Statik und Schallschutz
- Maximale Sicherheit
- Wertzuwachs für Ihre Immobilie
- Behaglichkeit und Wohnqualität
- Gesundes Raumklima
- Bereits über 180 begeisterte Asemwald-Kunden
- Erfahrung seit über 50 Jahren



Damit Sie die richtige Entscheidung treffen...

Rufen Sie mich gerne an. Und wir vereinbaren einen Beratungstermin nach Wunsch bei Ihnen zuhause. Ich freue mich darauf!

Ihr Sven Klein

Regionalleiter Niederlassung Stuttgart

0171 42 16 992

**Reich**  
Fenster visionen  
Fenster | Rollläden | Haustüren

Reich Fenstervisionen GmbH & Co. KG  
Im Espach 11 • 88444 Ummendorf b. Biberach  
Mail: [info@meinreichfenster.de](mailto:info@meinreichfenster.de)  
[www.meinreichfenster.de](http://www.meinreichfenster.de)

## Adventskonzert

Nach wie vor beliebt

Am Sonntag, dem 14. Dezember 2025, fand um 17 Uhr in unserer Asemwald-Kapelle wieder ein Adventskonzert statt. Offensichtlich haben viele

darauf gewartet. Wer nicht rechtzeitig kam, hatte Probleme, noch einen freien Platz zu finden. Saiko Suzuki, die auch unser Chörle leitet, begleitete Thorsten Hohensee, der Oboe spielte, am Flügel. Eine ungewohnte Kombination, die aber wunderbar klang. Wir hörten Werke von Mozart, Bach und Saint-Saëns. Zwischen den musikalischen

Darbietungen wurden von Heide Lore Hofmann und Sigrid Wilde weihnachtliche Texte vorgetragen. Der Applaus war herzlich, alle waren begeistert. Es ist großartig, was uns hier im Asemwald geboten wird. Der Eintritt war frei, eine Spende war willkommen.

*Sigrid Scherle*

## Der Strand vom Asemwald

Jetzt gibt's Sand zwischen den Zehen – und das mitten im Hochhaus!

Wer in der Wohnstadt Asemwald wohnt, weiß: Hier ist man dem Himmel schon nah. Mit Hallenbad im 22. Stock, Fernblick und jeder Menge Beton-Charme aus den Siebziger ist man hier bestens versorgt – nur eben nicht mit Meerblick. Bis jetzt! Denn eine clevere Etage hat nun für eine spektakuläre Kurskorrektur gesorgt: Es wurde kurzerhand ein Strandflur eröffnet. Illusion perfekt: Adieu, triste Dispersionsfarbe!

Die Flure im Asemwald sind bekannt dafür, dass sie in ihrer Zweckmäßigkeit nicht unbedingt zum Verweilen einladen. Grau in Grau, Lichtschalter hier, Brandschutztür da – die perfekte Kulisse für eine kafkaeske Bürokomödie, aber nicht unbedingt für ein Urlaubsgefühl. Das dachten sich auch die Bewohner der zweiten Etage im Haus 22, die zur Selbsthilfe griffen. Statt einer weiteren Schicht Dispersionsfarbe prangt nun eine gigantische Fototapete: ein traumhafter Sandstrand, sanftes Meerwasser und ein Dünenweg aus Holzlatten, der direkt in die Sonne führt.

Besonders die Realitätsnähe des Motivs sorgt für Heiterkeit. Der auf der Tapete dargestellte Strandsteg (ein Holzlattenweg durch die Dünen) und die niedrige Drahtbegrenzung sind in fast Originalgröße dargestellt und führen den Blick des Betrachters nahtlos über den realen Boden in die Wand hinein. Das Geniale an der Sache: Die Bewohner haben es geschafft, die Proportionen des Wandbildes so zu wählen, dass beim Ausstieg aus dem Aufzug eine nahezu perfekte optische Täuschung entsteht. „Man steigt aus dem Lift und



*Das Strandfoto wirkt so realistisch, dass man aufpassen muss, um nicht gegen die Wand zu laufen.*

*Foto: Anna Holzer*

hat im ersten Moment das Gefühl, man müsste jetzt nur noch die letzten Meter über den Holzboden – der übrigens in einem perfekten Dünensand-Ton gehalten ist! – gehen und wäre am Meer“, schmunzelt Herr Siegfried Grodzicki, einer der Initiatoren. „Nur die leichte Höhenlage stört, aber wir arbeiten an einer künstlichen Brandung.“

Vom Schwimmbad auf dem Dach zum Sandkasten im Flur: Gerüchten zufolge wurden bereits die ersten Strandliegen im Flur gesichtet, und der Hausmeister musste vorsichtshalber ein »Sandburgenbauen verboten«-Schild anbringen, da die Kinder ihre Spielzeugeimer mit ins Hochhaus schleppen. Auch die Frage nach der Bade-

saison ist geklärt: Im Asemwald ist ab sofort ganzjährig Sommer im Flur.

Die Resonanz im Haus sei überwältigend. Anonyme Flure gehören der Vergangenheit an – heute fragt man: „Welche Etage? Ach, die mit dem Dünenblick!“

Bleibt abzuwarten, welche Urlaubskulisse als Nächstes folgt. Vielleicht ein Gipfelkreuz, das aus dem Aufzugschacht ragt, oder ein Vulkankrater, der sich hinter der Brandschutztür verbirgt. Bis dahin gilt: Für das nächste Urlaubsgefühl in Stuttgart muss man nur den richtigen Knopf im Lift drücken. Asemwald: Hier liegt man nicht nur hoch, hier liegt man am Strand!

*Jorge Rodriguez*

# Gretchen

Sieben Jahre allein in einem engen Käfig ohne Auslauf

Ich bin ein Facebook-Freak und habe fast 8.000 Follower. Mit sehr viel Trauer und Mitgefühl sehe ich mir manchmal die Hunde an, die auf ausländischen Seiten eingestellt sind. In Rumänien gibt es einen Shelter, in dem 2.000 Hunde unter unvorstellbaren Bedingungen hausen. Ich liebe Hunde und ich ertrage das kaum.

Auf einer dieser Seiten ist mir Ronja begegnet, die ich später Gretchen genannt habe. Sie lag in einem zerfetzten Körbchen, in einem Käfig, in dem sie nicht stehen konnte, weil er so niedrig war. Ein kleiner 11-jähriger Hund mit großen traurigen Augen, der dort schon sieben Jahre alleine lag. Solche Hunde haben so gut wie keine Chance, dem Horror zu entkommen.

Ich sah mir die Organisation in Rumänien an, die Gretchen betreute, wenn man das überhaupt so nennen darf. Als ich kontaktierte, fragte man mich dreimal, ob ich mich wirklich für die alte Hündin interessieren würde. Die Mitarbeiter reagierten ganz aufgeregt.

Ich entschied mich rasch und fragte nach, was die Kleine alles konnte. NICHTS. Ich habe schon einige Hunde aus Ungarn und Rumänien geholt, zum Beispiel den kleinen Anton. Aber keinen, der gar nichts konnte. Das steigerte mein Mitgefühl. Immerhin bekam

Gretchen die Zähne gerichtet, worüber ich froh war, und wurde dann mit zwanzig anderen geretteten Hunden in einem Hundetransporter in 30-stündiger Fahrt zu mir und anderen Adoptanten gebracht.

Gretchen wollte nicht aussteigen und wehrte sich mit Maul und Pfoten. Man trug sie in meine Wohnung, und sie rannte zitternd in irgendeine Ecke, in der sie sich sicher fühlte. Ich hatte ein weiches Körbchen und jede Menge Spielsachen gekauft, aber sie blieb zwei Tage in der Ecke, rührte kein Wasser an und ging nicht in ihr Körbchen, das machte mich traurig. Eines Nachts wachte ich auf und sah mein Gretchen, wie sie ganz vorsichtig in der Wohnung herum lief. Sie wälzte sich auf dem weichen Boden, schnupperte an dem Körbchen und trank endlos viel Wasser. Dabei wedelte sie aufgeregt mit ihrem kleinen Schwanz. Mir kamen die Tränen.

## Fachkundige Hilfe

Jeden Tag machte sie winzige Fortschritte, aber sie rannte weg, wenn man in ihre Nähe kam, und ließ sich nicht anfassen. Mir war klar, dass ich Hilfe brauchte. Gott sei Dank bin ich der wunderbaren Tiertrainerin Angela Auer begegnet. Sie gewann mit viel Liebe das Vertrauen meiner Kleinen.

Das ist jetzt vier Monate her. Heute hüpfert Gretchen vor Glück, wenn sie spazieren gehen darf. Ich denke, sie durfte in Rumänien niemals ihr Körbchen verlassen. Ihre kleinen Beine sind



Die Autorin mit ihren beiden Hunden Gretchen (links) und Julchen.

Foto: Angela Auer

ganz krumm. Und sie hat wohl noch niemals Gras unter ihren Pfoten gespürt. Sie hat auch das Glück, dass ich noch den Hund Julchen habe. Sie läuft ihr auf Schritt und Tritt nach, und Julchen passt auf, dass ihr nichts passiert.

Wenn doch mehr Menschen Auslandshunde holen würden, dann wäre das Leid der Tiere nicht so groß. Und sie könnten die unglaubliche Dankbarkeit der geretteten Tiere spüren.

Monika Anna Becker



**Ihr Fliesenleger-  
Meisterbetrieb**

**Greiter**

*über 70 Jahre  
Familientradition*

**Katzenbachstraße 8 • Stuttgart-Vaihingen • Telefon 73 30 60**

**Fliesen • Platten • Mosaik • Bordüren • Marmor • Granit • Skulpturen  
• Altbaurenovierung • Balkonsanierung • Beratung mit Musterkollektion vor Ort**

**Verlegung - Ausstellung - Abholmarkt**

# Kein Müllraum

Bücher lieb ich über alles,  
 drum schau ich auch im Fall des Falles  
 auf den runden Tisch im Haus,  
 halt Ausschau nach 'nem Leseschmaus.  
 Meistens werde ich auch fündig –  
 mal leichte Kost, mal hintergründig,  
 ob Krimi oder Liebesleid,  
 ob Bilderbuch oder Lebenszeit,  
 ob Reisedoku oder Kitsch –  
 Lesen bildet und macht mich reich.  
 Nun aber kommt es ständig vor –  
 hört gut zu und seid ganz Ohr –  
 dass irgendwelche komische Sachen,  
 hallo ihr Leut, s'ist nicht zum Lachen,  
 achtlos auf dem Tische stranden,  
 die woanders sollten landen.  
 Verwaschne Hosen, angeschlagne  
 Tassen  
 und – es ist doch kaum zu fassen,  
 abgewetzte Kindersitze.  
 Nein, ich mache keine Witze!  
 Pampers, Shampoo, Medikamente  
 waren auch schon im Sortiment.  
 Ach, es ist echt nicht zu glauben,  
 was manche sich so alles erlauben,  
 ohne darüber nachzudenken,  
 wem sie dies wirklich könnten  
 schenken.  
 „Hauptsache weg“ heißt wohl die  
 Devise.  
 Das macht die Laune richtig miese.  
 Unsere Lobby ist doch kein Bazar  
 und auch kein Müllraum! Alles klar?  
 Gut, dann sei auch Du bereit,  
 dass unsere Lobby einladend bleibt.  
 Nur Bücher, das will ich erwähnen,  
 zählen für viele tatsächlich zum  
 schönen  
 Zeitvertreib im Alltagsgrau –  
 und machen meistens auch noch  
 schlau.  
 Danke an alle, die mich damit schon  
 beschenken  
 und meine Gedanken auf anderes  
 lenkten,  
 weg von manchem Sorgenhieb.  
 Wie gut, dass es unsere  
 Buchtauschbörse gibt!

*Christa Krämer*

**Häfner & Züfle**  
 Bestattungen

Wir kümmern uns.  
 Liebevoll.

**Tag-&-Nacht-Telefon 0711 - 23 181 20**

In Stuttgart Möhringen, West, Wangen & überall.  
 Und für alle, die über den Tod schwätza wellat:  
**Café Tod in S-West. Termine auf der Webseite.**  
[www.bestattungen-haefner-zuefle.de](http://www.bestattungen-haefner-zuefle.de)



Bestattungen  
 & Begleitendes.

## Özcan Dienstleistungen

**Entrümpelung · Umzüge · Renovierung · Reinigung**



### Komplettservice aus einer Hand

Entrümpelung, Entsorgung, Reinigung und Renovierungsarbeiten.  
 Ideal für hochwertige Wohnungen, Häuser und Nachlässe.  
 Diskret · Zuverlässig · Zu Festpreisen

### Kostenlose Besichtigung kurzfristig möglich

Telefon: 0711 / 227 222 0 · Mobil: 0179 / 120 10 60  
[post@einserle.de](mailto:post@einserle.de) · [www.einserle.de](http://www.einserle.de)



Nummer speichern



Webseite besuchen

## Stichwort »Neue Fenster«

Leserbrief an alle, die als Aussicht nur Bäume haben:

Vor 13 Jahren tauschte die Firma Reich meine Fenster aus. Rahmen: weiß.

Ich war fast schockiert, wie hell die Wohnung plötzlich aussah. Also: Austausch empfehlenswert für Bewohner mit Bäumen vor den Fenstern (speziell Gebäude C).

*Mit freundlichen Grüßen  
Margarete Komenda*



Dabei wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt. (Johannes 13, 35)

## Alfred Johannes Jürgens

\* 13.10.1942 † 11.02.2026

Für alle Angehörigen nehmen wir Abschied von unserem Onkel und Großonkel, der nun wieder mit seiner geliebten Frau Sigrid vereint ist.

*Mona Lauer mit Theresa und Frederik*

*Tatjana und Abbas Fardan mit Arian und Navid*

*Karin, Uwe und Karlheinz Jürgens mit Maja, Steffen und Sven*

Die Urnentrauerfeier findet am 30. April 2026 um 14:00 Uhr in der Feierhalle des Waldfriedhofes Stuttgart-Degerloch statt.

## Es sind gestorben

Helmut Chladek  
am 15. 10. 2025, Haus 26  
im Alter von 91 Jahren

Leonore Schellenberger  
am 26. 11. 2025, Haus 22  
im Alter von 92 Jahren

Alfred Johannes Jürgens  
am 11. 2. 2026, Haus 56  
im Alter von 83 Jahren

Carola Zecevic  
am 18. 2. 2026, Haus 52  
im Alter von 80 Jahren

Dr. Fritz Franck-Oberaspach  
am 21. 2. 2026, Haus 30  
im Alter von 89 Jahren

Wilfried Schrader  
am 27. 3. 2026, Haus 58  
im Alter von 89 Jahren

Professor Hans Hörschgen  
am 2. 4. 2026, Haus 22  
im Alter von 89 Jahren

Inge Gloss  
am 6. 4. 2026, Haus 52  
im Alter von 94 Jahren



*Wo Abschiede  
und Erinnerungen  
ihre Form finden.*

## Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür

**Samstag, 9. Mai 2026, 11 – 17 Uhr**  
Bruno-Jacoby-Weg 8 in Stuttgart-Degerloch

**Freuen Sie sich auf einen spannenden Tag, der zeigt, wie vielfältig der Umgang mit dem Thema Tod und Abschied sein kann.**

*Wir freuen uns auf Sie!*



# TC Asemwald eröffnet die Saison 2026

Mitglieder über viele Jahre eng mit dem Verein verbunden

Bei der jährlichen Mitgliederversammlung am 10. März blickten wir auf eine schöne und erfolgreiche Saison 2025 zurück und erhielten einen freudeerweckenden Ausblick auf die kommenden Monate. Wir haben für die Spielsaison 2026 sieben Mannschaften beim Württembergischen Tennis-Bund gemeldet, darunter eine Junioren-Mannschaft U15.

Jugendwartin Nina Raithel freut sich, dass die Jugend wieder am Start ist: „Die Jugendlichen können so ihre Spielpraxis verbessern und wachsen nach und nach in höhere Mannschaften hinein.“

In einer Zeit, in der viele Vereine mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen haben, ist die Treue langjähriger Mitglieder von unschätzbarem Wert. Sie sind das Herz und die Seele des Vereinslebens, die Träger von Tradition und die Hüter des Clubgeistes. Eine Ehrung für 25 oder gar 50 Jahre Mitgliedschaft ist daher weit mehr als nur eine Formsache. Sie ist ein Symbol für eine tiefe Verbundenheit und Beständigkeit in einer schnelllebigen Welt. Diese Mitglieder haben den Verein über Jahrzehnte mitgestaltet, Höhen und Tiefen miterlebt und sind ein Vorbild für nachfolgende Generationen. Der Tennisclub Asemwald e.V. gratuliert



Mitgliederversammlung im Clubhaus des TCA.

Foto: Mahmut Krzalic

seinen Jubilaren, die dem Verein schon lange die Treue halten.

Das bisherige Vorstandsteam bleibt nahezu bestehen – wir verabschieden und bedanken uns bei Carina Hasert, unserer Jugendwartin für ihre Mühe, Geduld und ihren Sonnenschein, mit dem sie uns die letzten Jahre unterstützt hat. Ab jetzt übernimmt Nina Raithel ihren Posten.

## Plätze ab Ostern wieder spielbereit

Nachdem ein Platz erstmalig über den Winter für den Spielbetrieb geöffnet blieb, machte sich der TCA am Samstag,

dem 21. März, an den Platzaufbau der restlichen Plätze, um startklar für die kommende Saison zu sein. Mit vielen fleißigen Helfern wurde die komplette Anlage wieder auf Vordermann gebracht, sodass bei Frühlingstemperaturen wieder spannende Matches auf allen Plätzen stattfinden können.

Unsere Plätze wurden direkt in den Osterferien für die ersten Feriencamps (Camp 1: 30.03. – 02.04.; Camp 2: 07. – 10.04.) genutzt, bei denen wir wieder viele Schüler und Schülerinnen betreuen und mit einer ordentlichen Ladung Tennis versorgen durften.

Des Weiteren fand am 18. April unser Schnuppertag »Deutschland spielt Tennis« statt, bei dem alle interessierten Kinder und Erwachsenen das Tennis spielen bei uns im Asemwald testen konnten.

Nachdem unser Clubhaus mit dem ersten Winterbetrieb viele hungrige Gäste glücklich gemacht hat, dient es schon lang nicht mehr nur als Restaurant, sondern auch als Treffpunkt für wöchentliches Zusammenkommen zum Austausch oder zum Kartenspielen.

Pünktlich zum Frühling wird unsere Terrasse renoviert, sodass wieder zahlreiche leckere Essen und kühle Getränke in der Sonne genossen werden können.

Mahmut, seine Familie und unser neuer Koch Medi freuen sich auf euer Kommen.

Lena Hummel



Vorstand Caroline Arnold (links) und Ulrich Knippert, einer der Jubilare in diesem Jahr.“

Foto: Oliver Hummel

# Immer mehr Freiwillige helfen mit

Umweltschutz Asemwald e.V. –  
Rückblick 2025 und Ausblick 2026

2025 war ein aktionsreiches Jahr mit erfreulicherweise immer größerer Beteiligung von Asemwaldbewohnern und Vereinsmitgliedern.

Nach der Reinigung unserer etwa 100 Vogelnistkästen im Januar (*Ai 168* berichtete), der alljährlich obligatorischen Waldputzete Anfang März, der Fahrradräumungsaktion und Inselmähd im Juli (*Ai 169*) folgte nach einer kleinen Pause an einem Samstagnachmittag im November in einer Spontanaktion der Bau von vier Igelhotels. Nach unserer Mitgliederversammlung am 4. Dezember folgte eine weitere spontane Aktion am 11. Dezember: die sich als dringend notwendig herausgestellte Beseitigung des Laubes mit den Miniermotten bei den Kastanienbäumen im Bereich der Bushaltestelle Richtung Birkach.



Im November fiel kurzerhand der Entschluss zum Bau von vier Igelhotels. Von links nach rechts: Rudi Hipp, Edith Mekler und Markus Elmer.

Foto: Michael Weis

## Exakt im richtigen Zeitfenster

Warum ist es wichtig, das Kastanienlaub bei einem Befall von Miniermotten zu beseitigen?

Hier ein kleiner Exkurs:

Die Kastanienminiermotte verursacht ab dem Frühsommer braune, vertrocknete Blätter bei weißblühenden Rosskastanien. Die Larven fressen zwi-

schen den Blattadern kleine Hohlräume, was zu frühzeitigem Laubfall führt, den Baum schwächt und anfälliger für Krankheiten macht. Die Bekämpfung erfolgt primär durch das gründliche Entfernen und Vernichten des Falllaubs.

Dies war ein echtes Husarenstück. Zwischen dem Zeitpunkt der Erkenntnis, dass das Laub wegen der Minier-

motten dringend beseitigt und entsorgt werden muss (das letzte Mal geschah es 2019), lag gerade mal genau eine Woche. Nach einem Aushang mit der Bitte um Mithilfe in allen Häusern, und der Bestellung eines Containers waren tatsächlich zum festgelegten Zeitpunkt über 10 Helfer zur Stelle. Ausgerüstet mit Handschuhen und Rechen schafften wir die Arbeit innerhalb einer guten Stunde. So schnell wie alle Helfer aufgetaucht sind, so schnell waren sie auch wieder nach getaner Arbeit verschwunden. Was man dazu auch wissen sollte ist, dass das Grundstück der Wohnstadt Asemwald gehört und nicht etwa zum Inselgrundstück unseres Umweltvereins.

Die Kosten hätten sich auf 1.000 Euro belaufen (Container zirka 350,00 Euro plus kalkulatorische Kosten, die bei einer externen Vergabe entstanden wären). Ein Betrag, der somit der WEG eingespart wurde. Aber keine Angst, wir alle haben es gerne gemacht.

## Der Verein wächst

Über den gesamten Sommer hinweg wurden zudem regelmäßig die zahlreichen Bänke am Feldrand zu Birkach und am Karlshof von lästigem Gras und



Mitglieder von Umweltschutz Asemwald e.V. entfernen im Dezember auf der Insel das von Miniermotten befallene Laub der Rosskastanien.

Foto: Michael Weis

Brennnesseln befreit, so dass man ungestört die schöne Aussicht rund um den Asemwald genießen konnte.

Insgesamt war 2025 wie bereits erwähnt ein arbeitsreiches, aber erfolgreiches Jahr mit zunehmender Beteiligung und Begeisterung. Zudem durften wir erfreulicherweise sieben neue Mitglieder begrüßen. Allerdings haben wir leider auch vier Mitglieder durch Wegzug und Todesfall verloren.

Das neue Jahr 2026 hat wieder einen großen Aktionsplan parat, den wir hoffentlich auch mit Ihrer Mithilfe erfolgreich in die Tat umsetzen können. Und die nächsten fünf neuen Mitglieder sind auch schon wieder dabei. Mit nur 15 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr unterstützen Sie unseren Verein bei seiner wertvollen Arbeit.

Machen Sie doch auch mit. Wir freuen uns auf jeden Fall auf Sie!

Bis bald mal wieder

*Michael Weis*

Alle Mitglieder sowie Asemwaldbewohner sind herzlich zu Mithilfe eingeladen. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

### Aktionsplan 2026

Die folgenden Aktionen hat Umweltschutz Asemwald e.V. für 2026 geplant beziehungsweise von Januar bis März schon ausgeführt:

Januar/ Februar	Nistkästenreinigung (wurde ein Jahr ausgesetzt, findet das nächste Mal 2027 statt)
	Seitenstreifen Ohnholdstraße zurückschneiden
Februar/ März	Waldputzete
Frühling	Insektenhotel aufstellen (eventuell an der Südseite Asemwald/Dinkelstraße)
	Sandkastenbepflanzung bei Haus 12 optimieren und überarbeiten
April/ Mai	Reinigung und Pflege der Bänke am Feldrand
Mai	Fledermausführung
Juli	Inselmahn mit anschließendem gemeinsamem Grillen auf der Insel
Herbst	Pflanzen von Frühjahrsblühern auf unserer Pachtwiese am Waldrand
	Zweite Inselmahn
	Einbringung von Wildblumensamen auf der Insel
	Igelhotels im Asemwald
	Kastanienlaub-Miniermotten-Aktion auf der Insel

Die genauen Termine geben wir rechtzeitig per Aushang bekannt.

# NIKOLAUS CUSANUS HAUS

## TAGESPFLEGE



- GEMEINSCHAFT ERLEBEN
- SOZIALES UMFELD ENTLASTEN
- LEBENSQUALITÄT GENIESSEN

Unsere **Tagespflege** bietet älteren Menschen, die noch gerne in ihren eigenen vier Wänden leben, ein abwechslungsreiches und anregendes Angebot in einer aktiven Gemeinschaft unter Gleichgesinnten. **Interesse? Info und Beratung unter Telefon 0711-45 83-882**



Nikolaus-Cusanus-Haus e.V. · Törlesäckerstraße 9  
70599 Stuttgart-Birkach · Telefon 0711 - 45 83 - 0 · tagespflege@n-c-h.de

# Schockanrufe auf betrügerischem Höhepunkt

Kriminalität am Telefon: Künstliche Intelligenz ahmt Stimmen von Verwandten und Bekannten nach. Das Opfer wird unter maximalen psychischen Druck gesetzt.

Die Betrugsmasche ist seit Jahren bekannt und wurde auch bereits mehrfach in der Asemwald intern behandelt. Doch die Polizei und der Verbraucherschutz warnen derzeit verstärkt vor den sogenannten Schockanrufen, die von Betrügern stetig weiterentwickelt werden, und es gelingt ihnen immer wieder, Personen um hohe Geldsummen zu bringen. Ein Update.

## Die Masche

Bei Schockanrufen geben sich Betrüger am Telefon oftmals als Polizisten, Ärzte, Anwälte oder Angehörige aus. Sie behaupten häufig, ein Familienmitglied habe einen schweren Verkehrsunfall verursacht oder sei in einer Straftat verwickelt. Um eine angebliche Haft oder andere, schwerwiegende Konsequenzen zu vermeiden, müsse sofort eine hohe Geldsumme bezahlt werden. Ziel der Täter ist es dabei, die Angerufenen so stark unter emotionalen und psychischen Druck zu setzen, dass sie keine rationale Entscheidung treffen können oder den Sachverhalt hinterfragen.

Behörden beschreiben diese perfide Methode als gezielte Form psychologischer Manipulation. Die Täter nutzen Angst, Zeitdruck und Autorität, um ihre Opfer davon abzuhalten, die Geschichte zu überprüfen oder Angehörige direkt zu kontaktieren.

## Neue Schockanrufwellen in der Region Stuttgart

Betrüger überfluten derzeit Deutschland mit automatisierten Anrufen und perfiden Lügen. Aktuelle Daten zeigen: Allein im Februar 2026 registrierten Schutz-Apps über 565.000 betrügerische Anrufe. Auch im Raum Stuttgart melden Polizeibehörden immer wieder entsprechende Betrugsversuche. Im Rems-Murr-Kreis registrierten Ermittler zuletzt eine Serie solcher Anrufe. Die Täter behaupteten etwa, ein Einbrecher

sei festgenommen worden und auf einer Liste des Verdächtigen stehe auch der Name der angerufenen Person. Um ihr Vermögen zu schützen, sollten Bargeld oder Schmuck einem angeblichen Polizeibeamten übergeben werden.

Die Polizei betont jedoch: Echte Beamte verlangen niemals Geld oder Wertgegenstände am Telefon oder an der Haustür.

## Gleiche Methode, zahlreiche Varianten

Schockanrufe gelten als Weiterentwicklung des sogenannten bekannten Einzeltricks. Dort geben sich Täter als Verwandte und Angehörige aus, die sich angeblich in einer Notlage befinden und dringend Geld benötigen. Diese Methode gehört zu den häufigsten Betrugsdelikten zum Nachteil älterer Menschen.

### Schockanrufe: So reagieren Sie richtig

#### Typische Warnzeichen

- dramatische Geschichte über Unfall oder Festnahme eines Angehörigen
- Forderung nach sofortigem Geld oder Schmuck
- starker Zeitdruck („Sie müssen sofort handeln“)
- angebliche Polizei oder Behörden verlangen Geld

#### So sollten Sie reagieren

- Legen Sie sofort auf, wenn Sie unter Druck gesetzt werden
- Rufen Sie Angehörige unter der bekannten Nummer zurück, um die Geschichte zu überprüfen
- Geben Sie keine persönlichen oder finanziellen Informationen preis
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen
- Informieren Sie im Zweifel die Polizei unter 110

Wichtig: Polizei oder offizielle Behörden verlangen niemals telefonisch Geld oder Wertsachen.

Die Täter arbeiten dabei oft in organisierten Gruppen, die systematisch tausende Telefonnummern anrufen. Wenn ein potenzielles Opfer gefunden ist, wird die Geschichte über längere Zeit direkt am Telefon weitergesponnen. In vielen Fällen holen Boten das Geld persönlich an der Haustür ab.

## Neue Technik macht Betrug noch glaubwürdiger

Neben den klassischen Methoden nutzen Betrüger zunehmend auch neue Technologien. Experten warnen, dass inzwischen künstliche Intelligenz eingesetzt wird, um Stimmen zu imitieren. Dadurch können die Täter beispielsweise die Stimme eines angeblichen Angehörigen nachahmen und so noch überzeugender Telefonate abwickeln.

Die technischen Möglichkeiten erhöhen die Glaubwürdigkeit der Anrufe, ändern jedoch nichts am grundlegenden Vorgehen: Die Täter setzen weiterhin auf Angst, Zeitdruck und emotionale Manipulation, um ihre Opfer zu schnellen Entscheidungen zu drängen.

## Selbstbewusst und aufmerksam im Alltag

Wer aufmerksam bleibt, seine Umgebung wahrnimmt und auf sein Bauchgefühl hört, kann viele Risiken vermeiden. Lassen Sie sich niemals unter Druck setzen, weder am Telefon noch an der Haustür oder im Internet.

Sprechen Sie im Zweifel mit Angehörigen, Nachbarn oder direkt mit der Polizei. Gemeinsam lassen sich viele Betrugsversuche frühzeitig erkennen und oft Schlimmeres vermeiden.

*Adriana Zwink*

*Weiterführende Informationen und Internetadressen können bei der Redaktion erfragt werden.*

## Gemeinschaft, Spiele und Gespräche

Mittwochstreff im Asemwald feiert siebenjähriges Bestehen

Der Mittwochstreff im Asemwald, ein aktivierendes Betreuungsangebot der Diakoniestation Stuttgart, besteht im Mai seit mittlerweile sieben Jahren. In dieser Zeit hat sich der Treff zu einem festen Bestandteil für viele ältere Menschen entwickelt, die hier regelmäßig gemeinsam Zeit verbringen.

Besonders stolz ist das Organisationsteam darauf, dass einige Gäste das Angebot bereits seit vielen Jahren wahrnehmen. Dadurch ist eine vertraute Atmosphäre entstanden: Vorlieben, Gewohnheiten und persönliche Geschichten sind bekannt, und über die Zeit hat sich eine enge Gemeinschaft entwickelt. Neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden herzlich aufgenommen und finden schnell Anschluss.

Die Nachmittage bieten ein abwechslungsreiches Programm. Bei Kaffee und Kuchen wird miteinander gesprochen und gelacht, Lebensgeschichten werden geteilt und neue Bekanntschaften geschlossen. Brett- und Kartenspiele, gemeinsames Singen und Musizieren sowie Gedächtnistraining sorgen für Aktivität und Unterhaltung. Dabei achten die Mitarbeitenden stets darauf, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste einzugehen und deren persönlichen Ressourcen zu fördern. Die rund drei Stunden vergehen dabei



Die Autorin am Eingang des Mittwochstreffs: „Viele Teilnehmer sagen beim Abschied, sie würden sich schon auf das nächste Mal freuen!“

Foto: Diakoniestation

oft wie im Flug. Für das Team der Diakoniestation Stuttgart ist es die schönste Bestätigung, wenn es beim Abschied heißt: „Ich freue mich schon auf nächste Woche.“

Neben den gemeinsamen Erlebnissen für die Gäste erfüllt der Mittwochstreff auch eine wichtige entlastende Funktion für Angehörige von Menschen mit eingeschränkter Alltagstauglichkeit und leichten körperlichen Beeinträchtigungen.

Die Treffen finden in barrierefreien Räumen in der Ladenpassage im Asemwald statt. Ein behindertengerechtes WC ist vorhanden. Auf Wunsch können Gäste auch von zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht werden. Die Kosten für die Teilnahme können, so-

fern ein Pflegegrad vorliegt, über die Pflegekasse als Betreuungsleistung abgerechnet werden.

Weitere Interessierte für unser Betreuungsangebot sind herzlich eingeladen, unverbindlich vorbeizukommen oder mit uns Kontakt aufzunehmen.

Oder Sie haben Interesse, unser Team bei dieser so schönen wie wichtigen Aufgabe ehrenamtlich zu unterstützen? Wir freuen uns auf Sie!

Dagmar Kasparek

**Mittwochstreff:** 14 – 17 Uhr  
Im Asemwald 48 (Ladenzentrum)  
Tel. 0177/3414818  
d.kasparek@ds-stuttgart.de  
Gesine Abadin: Tel. 0711/550385 390  
g.abadin@ds-stuttgart.de

Ihr Glasfaser-Service-Partner im Asemwald  
TV, SAT, INTERNET, TELEFONIE, HiFi und mehr ...



**DIREKT VOM FACHMANN MIT MEISTERWERKSTATT  
BERATUNG, VERKAUF, MONTAGE UND DARÜBER HINAUS ...**

- Beratung & Umsetzung
- Markengeräte-Verkauf
- Installation & Montage
- Einweisung & Schulung
- Wartung, Kundendienst, Vor-Ort-Service
- Reparatur vieler Marken und Fabrikate
- Service in eigener Meisterwerkstatt
- Hi-Fi-Geräte, Plattenspieler, Musikelektronik

Telefon / WhatsApp: 0711 - 4 79 22 17 | E-Mail: info@michel-tv.de | Web: www.michel-tv.de





June

# Begegnung mit der Vergangenheit

## Hildegard von Bingen und ihre Heilsteine

Edelsteine (auch die, die man früher als Halbedelsteine bezeichnete) haben für mich schon immer eine besondere Anziehungskraft gehabt.

Ich habe Schmuck daraus hergestellt, im wesentlichen Halsketten, und mache das noch immer. Meiner Überzeugung nach sind die Edelsteine den Menschen individuell hilfreich und bieten Unterstützung bei der Behandlung von Krankheiten und Beschwerden – ohne jedoch den Arzt oder konventionelle Heilverfahren ersetzen zu können.

### Eine gelehrte Frau von Welt

Bei meinen Recherchen zu Heilsteinen bin ich auf die Heilsteine von Hildegard von Bingen gestoßen. Sie war eine deutsche Benediktinerin des Mittelalters.

Die Sicht der mittelalterlichen Gelehrten war nicht auf ein Gebiet beschränkt: Die Schöpfung wurde als ein Ganzes betrachtet. Die Welt wurde daher in allen ihren Facetten erkundet. Nach dem Stand des Wissens versuchten Universalgelehrte, die Rätsel der



Saphir

Fotos: Ursula Beck



Amethyst



Jaspis



Peridot



Hildegard von Bingen. „Das Bild habe ich von einem Bucheinband kopiert. Man merkt, dass ich keine Hände zeichnen kann“, gestand uns die Autorin.

Zeichnung und Fotos: Ursula Beck

Natur zu lösen. So war auch Hildegard von Bingen in verschiedenen Bereichen bewandert.

Hildegard entstammte einer Adelsfamilie und wurde 1098 in Bermerheim (Alzey) oder Niederhosenbach geboren. Sie war schon früh für die Klosterlaufbahn bestimmt, hatte Visionen, war Äbtissin, Mystikerin, Komponistin, Naturkundlerin, Schriftstellerin und Gründerin zweier Klöster. Im Laufe ihres Lebens unternahm sie weite Seelsorgereisen, hielt öffentliche Predigten und stand in Briefkontakt mit Päpsten, Kaisern und Bischöfen. Die notwendigen Beziehungen hatte sie durch die Familie; zum Beispiel war ihr Bruder Hugo Domkantor von Mainz. Sie starb am 17. September 1179 in dem von ihr gegründeten Kloster Rupertsberg. Papst Benedikt XVI. sprach sie am 10. Mai 2012 heilig und erhob sie am 7. Oktober

2012 zur Kirchenlehrerin. Von Hildegard von Bingen sind einige Werke in den Bereichen Mystik und Theologie, Musik, Naturkunde und Medizin überliefert.

In dem naturkundlichen Werk „Physica“ beschreibt sie Edelsteine und ihre Wirkung auf Körper und Geist. Als Teil der Schöpfung waren für sie Steine Teile einer speziellen Lebenskraft.

Zu bemerken ist hier, dass manche Edelsteine im Mittelalter anders benannt wurden als heute (zum Beispiel wurde der Achat bei Hildegard als Onyx bezeichnet, der Jaspis als Achat).

### Zu den Steinen im Einzelnen

Nachfolgend einige der bekanntesten Heilsteine nach Hildegard von Bingen samt der Wirkung, die man ihnen im Mittelalter zuschrieb:

*Amethyst*

- Schutz vor Hautkrankheiten und Schwellungen
- Hilfe beim Auflegen gegen Insektenstiche und Unreinheiten (besonders bei Floh- und Wanzenstichen)
- Beruhigend für Geist und Emotionen

*Bergkristall*

- Hilft bei Herzbeschwerden und Kreislaufproblemen
- Fördert Klarheit und geistige Reinigung

*Chrysolith (Olivin, Peridot)*

- Wirkt als Weintinktur und in den Mund genommen gegen Fieber
- Hilft gegen Herzschmerzen
- Vertieft Kenntnisse und Fähigkeiten

*Karneol*

- Hilfe bei Nasenbluten
- Stärkend und blutregulierend

*Saphir*

- Besonders edler Heilstein
- Lindert Augenbeschwerden
- Verbindung zu göttlicher Weisheit und Reinheit

*Smaragd*

- Symbol für Lebenskraft
- Hilfe gegen Epilepsie
- Allgemeine Stärkung

*Achat (Jaspis)*

- Hilfe gegen Fieber
- Schutzstein für Kinder

Der Glaube an die Heilwirkung der Steine nach Hildegard von Bingen ist fest in der mittelalterlichen Weltanschauung verankert. Wissenschaftlich ist sie – ebenso wenig wie einige heutige esoterische Auslegungen – nicht belegt. Ich persönlich glaube an die Kraft der Edelsteine. Es gibt Steine, die ich nur anfassen muss, um zu spüren, dass sie mir gut tun. Und es gibt Steine, die mir nicht gut tun, aber einem anderen Menschen helfen können.

Wie viel Hildegard möchten wir heute noch zulassen? Es ist immer eine persönliche Entscheidung.

*Ursula Beck*

## RAUMAUSSTATTUNG

### WOLFGANG MENNER MEISTERBETRIEB

**POLSTERN**  
In altbewährter Handwerkstechnik oder mit Schaumstoff; Stilmöbel, Sofas, Sessel, Stühle, Eckbänke

**FENSTERDEKORATIONEN UND SONNENSCHUTZ**  
Gardinen, Vorhangstangen, Rollos, Plissees, Jalousien vertikal und horizontal, Markisen

**BODENBELÄGE**  
Teppichboden, Kork, Parkett, Laminat, Linoleum, PVC

**WANDBEKLEIDUNGEN**  
In verschiedenen Formen, Farben und Techniken; Streichen der Wände und Decken, Tapezierarbeiten



Birkheckenstr. 70  
70599 Stuttgart-Birkach  
Telefon (0711) 4587220  
Mobil 0170-20 67 493

Werkstatt: Welfenstraße 3

Leckere Spezialitäten aus der Region

Hausgemachte Maultaschen nach Traditionsrezept

Täglich frische Salate

Tägliches Mittagsmenü

Individueller PartyService



**Rezeptvorschlag**

**Weißer Ofen-Spargel**

Zubereitungsvorschlag unter [www.metzgerei-boese.de](http://www.metzgerei-boese.de)

*Ihr Partner für gutes Essen!*

Welfenstr. 21  
70599 Stuttgart-Birkach  
Tel. 0711-454803  
[www.metzgerei-boese.de](http://www.metzgerei-boese.de)

## FISCH-SEYBOLD

Fische · Wild · Geflügel Einzelhandel u. Fischräucherei

**Im Vorderen Burgfeld 7 · 74348 Lauffen/Neckar · Tel. 071 33/42 32 abends 071 33/81 91**

**Frische Fische von A-Z**  
Frische Fischfilets, Seeteufel, Loup de mer, Dorade, Saiblinge, Forellen, frischen Lachs.

**Aus eigener Räucherei:**  
Forelle, Lachs, Makrele.

**Hausgemachte Salate.**

**Frisches deutsches Wild:**  
Reh, Hirsch und Wildschwein.

*Wir bitten um Vorbestellung.*



Inhaber:  
Markus Seybold

---

**Mittwochs von 12.30–14.30 Uhr im Asemwald auf dem Parkplatz**

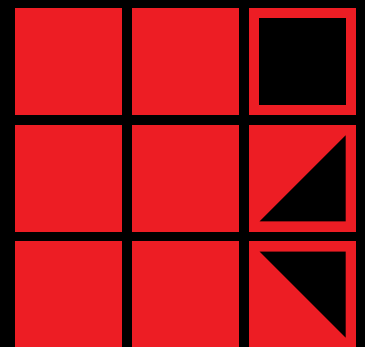
# Bäder

Silikonfugen      Balkone  
Terrassen      **Bodenbeläge**  
Barrierefreie Lösungen      Naturstein



*55 Jahre Qualität  
vom Familienbetrieb!*

**Meisterfachbetrieb  
Marc Käppeler**  
Fliesen- und Naturstein-Handwerk



# VOLK-TEAM.net GmbH Meisterbetrieb



## Badsanierung Heizkörpertausch Asemwald

Wir freuen uns über Ihren Besuch in unserer Ausstellung und beraten Sie gerne über ein neues, barrierefreies Bad oder moderne Heizungstechnik.



© Grafik: Aelter-Lunke.de 09/22

Birkach : Mo.-Fr. 09.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr  
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr, Mi. Nachmittag geschlossen  
Birkach - Grüninger Straße 5 • Tel. 0711 - 458 60 42



Asemwald : Mo.-Di. 14.00 - 17.00 Uhr  
Do. 09.30 - 12.00 Uhr, Mi. u. Fr. geschlossen  
Asemwald Ladenpassage • Tel. 0711 - 90 72 17 42

www. **Asemwald-Traubad** .de

# Aktuelles aus dem Bezirksrathaus

Nachfolgend informieren wir Sie auf der Grundlage des Berichts des Bezirksamtes auszugsweise über die wichtigsten Inhalte der Sitzung der Bezirksbeiräte Plieningen und Birkach von Oktober 2025 bis März 2026.

## Einwohnerversammlung Birkach

Am 13. Juli 2026 ist eine Einwohnerversammlung für Birkach geplant. Sie findet in der Alfred-Wais-Halle statt. Ab Mai wird das online-Portal zur Einwohnerversammlung starten. Dort können im Vorfeld Fragen an die Stadtverwaltung gestellt werden.

## Parkraummanagement für Plieningen und Birkach

Die Verwaltung schlägt in der Gemeinderatsdrucksache (GRDRs) 0896 von 2025 vor, in der siebten und achten Er-

weiterungsstufe unter anderem auch in Teilen von Plieningen und Birkach Parkraummanagement einzuführen (siehe Abbildung).

Anlass, die betreffenden Bezirke in den Fokus zu nehmen, war insbesondere die Beschwerdelage über Parker im Umfeld der Universität Hohenheim. Die universitätseigenen Parkplätze werden seit 2020 durch das Land Baden-Württemberg bewirtschaftet. Die Stadtverwaltung hat auf die Preisgestaltung keinen Einfluss. Immerhin konnte durch Gespräche die Einführung von Abend- und Wochenendtarifen für externe Nutzer erreicht werden.

Die Bezirksbeiräte Plieningen und Birkach haben mehrheitlich die Einführung von Parkraummanagement abgelehnt. Der Gemeinderat hat die Einführung trotzdem beschlossen. Mit einer Umsetzung ist allerdings erst ab April 2028 zu rechnen.

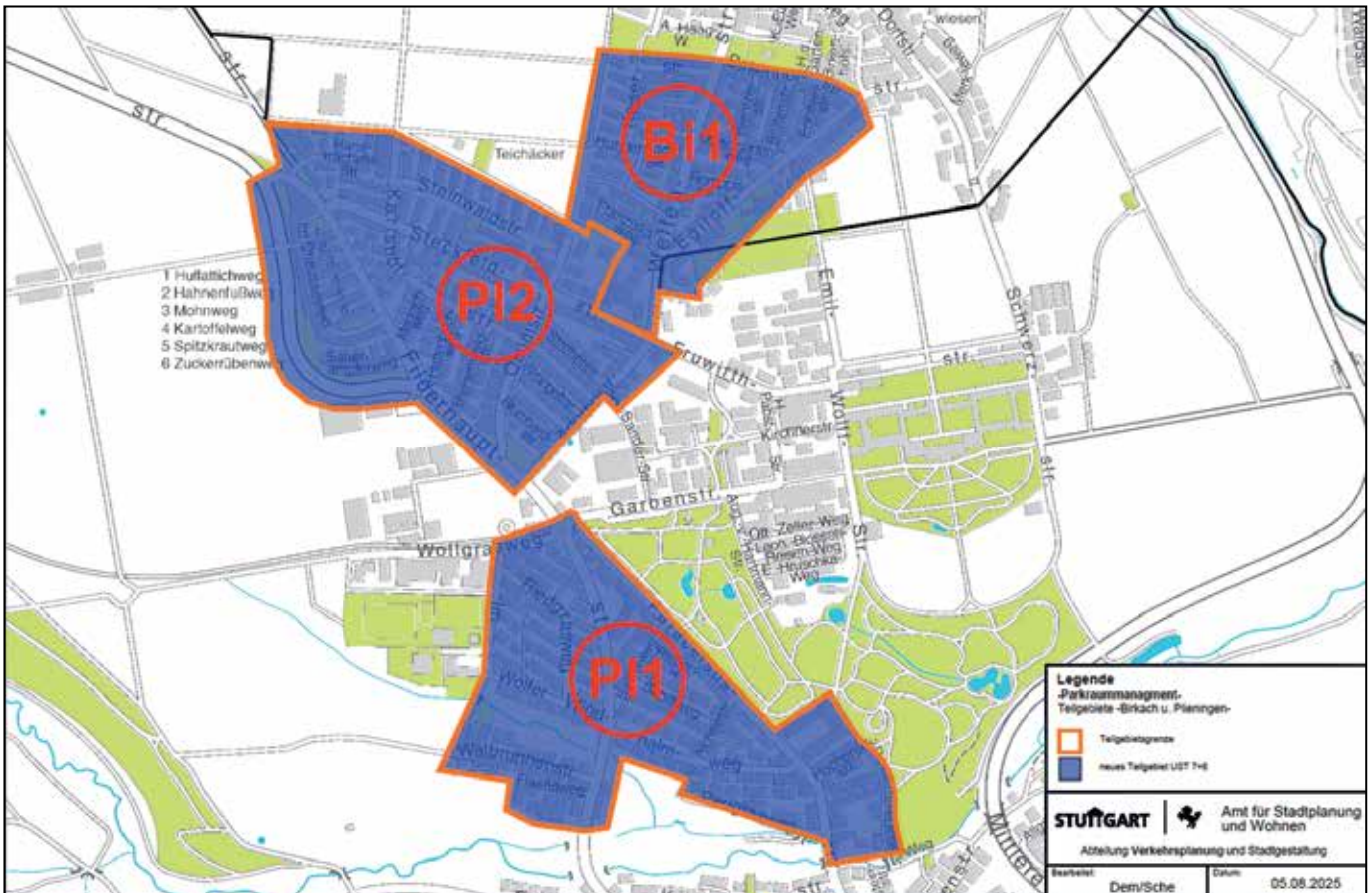
Grundsätzliche Informationen zum Parkraummanagement finden Sie auf der Homepage der Stadt Stuttgart:

([www.stuttgart.de/leben/mobilitaet/auto/parkraummanagement](http://www.stuttgart.de/leben/mobilitaet/auto/parkraummanagement)).

## Fortschreibung Nahverkehrsplan

Die Bürgerinnen und Bürger und auch die Bezirksbeiräte waren an der Fortschreibung des Nahverkehrsplans beteiligt. Aufgrund der schlechten Haushaltslage wird die Umsetzung der sogenannten *Möhringer Kurve* – also die Direktverbindung der U3 in die Innenstadt – verschoben. Allerdings ist eine Taktverdichtung auf 10 Minuten (statt bisher 20 Minuten) nach Inbetriebnahme des Flughafen-Fernbahnhofs der Buslinie 65 in der Hauptverkehrszeit zwischen Heumaden und Flughafen geplant. Weitere Änderungen und Verbesserungen sind in den Stadtbezirken Plieningen und Birkach nicht geplant.

*Andrea Lindel*  
Bezirksvorsteherin



Die Gebiete in Plieningen und Birkach, in denen ab April 2028 Parkraummanagement eingeführt wird.

# Leerstand statt Begegnungsräume

Es fehlen öffentliche Treffpunkte gegen Rückzug und Vereinsamung. Zugleich stellt sich die Nutzung leerstehender kirchlicher Immobilien als schwieriges Unterfangen heraus. Jetzt plant **70599Lebenswert** die neue Website **70599fueralle.de** mit Kalenderfunktion. Sie wird über sämtliche Veranstaltungen und Angebote, Orte und Initiativen informieren.

Viele Gruppen beschäftigen sich zurzeit mit dem Thema Begegnungsräume. Da geht es um Orte für Gruppentreffen und Veranstaltungen, aber auch um Plätze drinnen und draußen, an denen Menschen sich einfach begegnen können, ohne einer bestimmten Aktivität nachzugehen, ohne einem Verein oder einer Institution anzugehören, ohne Geld für Getränke oder Essen ausgeben oder sonst etwas kaufen zu müssen. Das wären die sogenannten dritten Orte neben Wohnort und Arbeitsplatz beziehungsweise Schule oder Ausbildungsplatz. Das sind im Asemwald zum Beispiel das Ladenzentrum und die vielen Bänke oder der Spielplatz. In Birkach, so ein alteingesessener Bürger, gibt es, wenn man einfach Lust auf ein Schwätzle hat, eigentlich nur den Friedhof. Und wenn es regnet oder im Winter? Und für Jugendliche oder Senioren? Für körperlich Eingeschränkte?

Es fehlen Räume für unverbindliches Zusammensein, für Gemeinschaft und Gespräche. Das hören wir überall. Bei der vom Bezirksrat beauftragten Bedarfsanalyse im letzten Jahr in Birkach, beim Dörfer-Treffen, das die Evangelische Kirchengemeinde initiiert hatte, bei der wiederbelebten Stadtteil-

konferenz. Denn Rückzug und Vereinsamung grassieren, befeuert von Corona und den sogenannten Sozialen Medien, bei Jung und Alt. Unser Bedürfnis nach Privatsphäre wuchert zur Bequemlichkeit des Rückzugs und Sich-nicht-mit-anderen-arrangieren-müssen. Und das tut uns nicht gut. Denn wir sind soziale Wesen, wir leben auch vom Gefühl der Zugehörigkeit, von Beziehungen und sozialen Netzen.

## Zukunft Haus Birkach

Mit dem neuen Preis »Kirche und bezahlbares Wohnen« zeichnete das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen (MLW) erstmals zehn beispielgebende kirchliche Projekte und Initiativen aus, die auf innovative Weise zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum beitragen. Schätzungen zufolge werden in Baden-Württemberg in den kommenden 10 bis 15 Jahren rund 5.000 kirchliche Immobilien und Liegenschaften frei. „Ziel des Preises ist es, Impulse zu setzen. Wir wollen zeigen, was möglich ist – und Mut machen, vorhandene Potenziale zu nutzen“, so Ministerin Nicole Razavi.

Wir sind froh und dankbar über diesen Rückenwind. Und wir brauchen Unterstützung bei der Finanzierungsplanung, denn noch wartet die Kirche auf einen potenteren Mieter oder Käufer und hat keine Not mit dem kalkulierten Leerstand. Einer stufenweisen, von uns koordinierten Nutzung, um diesen ganz zu vermeiden, stimmten die Verantwortlichen nicht zu.

Wir knüpfen weiter an unserem Netzwerk, wir führen unter dem Titel »Haus Birkach all over« verschiedenste Veranstaltungen zu unseren Kernthemen gemeinschaftlich Wohnen, Teilhabe und Nachhaltigkeit an anderen Orten durch und sind weiterhin überzeugt, dass wir die richtigen Ideen zur rich-

tigen Zeit haben. Gegen soziale Kälte und Vereinsamung, für neue Allianzen und nachhaltige Transformation unserer Gesellschaft.

## 70599 für Alle!

Eine neue Website mit Kalenderfunktion ist in Arbeit, damit künftig alle Veranstaltungen und Angebote, alle Orte und Initiativen im Überblick ganz leicht zu finden sind. Andere Stadtteile haben das schon lange, wir rüsten nach und sind bei Erscheinen dieser Ausgabe hoffentlich fertig mit dem Angebot **70599fueralle.de**

Damit soll auch zumindest virtuell ein dringend gewünschtes Familienzentrum realisiert werden, das die realen Möglichkeiten allen sichtbar macht. Schauen Sie rein!

## 70599Lebenswert

Nicht zu verwechseln ist obiges Projekt mit unserer Initiative zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf lokaler Ebene. Sie konnte in den vergangenen sechs Jahren schon viel bewirken und bewegen. Auf dem Birkacher Feld, an der Birkacher Apfelhütte, wo am 10. Oktober wieder gefeiert und präsentiert wird, bei der Quartiersentwicklung in Schönberg, mit zahlreichen Veranstaltungen in der Stadtteilbibliothek Plienigen und vielen weiteren Ideen zur Begrünung der Stadtteile, zu Teilhabe und Demokratie.

Wir fragen uns: Wie kann unsere Gesellschaft wegkommen vom Gedanken unbedingter Gewinnmaximierung und Individualisierung? Wie finden wir zurück zu dem, was uns zu Menschen macht – unserem Gemeinsinn?

Es gibt viele Wege – zu menschlichem Wachstum.

*Monika Lehmann*



# Das pure Glück – Frühlingskonzerte in der Steckfeldkirche

Wenn Konzertbesucher mit federndem Schritt und breitem Lächeln im Gesicht die Steckfeldkirche verlassen, dann hat sich etwas Wunderbares ereignet: Sie haben eineinhalb Stunden großartige Musik gehört, dargeboten von 180 Schülerinnen und Schülern mit einer solchen Musizierfreude, dass man einfach hingerissen war.

Seit Jahren überlegt man in Deutschland und vielen anderen Ländern der Welt, wie man den Unterricht verbessern könnte, um das eigentliche Ziel von Schule, nämlich die Schülerinnen und Schüler zu glücklichen, lebens-tüchtigen Menschen heranzubilden, zu erreichen. Dänemark führte sogar das eigens kreierte Fach »Glück« ein. Dabei gibt es seit jeher ein Fach, dem wir gerne mehr Unterrichtsstunden gönnen würden: Musik!

## Profunde Vorbereitung

Üben, üben, üben ist die Devise und so waren noch eine Woche vor dem Konzert alle Schülerinnen und Schüler aus Chor, Orchester und Band unter der Ägide der verantwortlichen Lehrerinnen Frau Mirjam Borchert, Frau Hanna Montes, Frau Mirjam Rochard und Frau Eva Schlick für drei Tage auf der Schwäbischen Alb in der Jugendherberge Erpfingen, um zu proben.

Das Ergebnis dieser Anstrengungen konnte sich am Donnerstag und Freitag in der Steckfeldkirche hören lassen. Zunächst machten die Fünftklässler, geleitet von Frau Mirjam Rochard und Frau Eva Schlick, mit zwei Songs den Anfang. Frisch und eindringlich zugleich wurde mit den »99 Luftballons« von Nena subtil ein Zeichen der Hoffnung in schwierigen Zeiten gesetzt – wobei ein kleiner roter Ballon das optische Signal bildete. Das Unterstufenorchester brachte nun den Groove wortwörtlich ins Spiel. Mit »Groove to the Music« und einem Song von Adele,

gekonnt arrangiert und dirigiert von Frau Rochard, wurden zwei Songs mit viel Gefühl vorgetragen.

Der nun folgende Unterstufenchor (Leitung Frau Hanna Montes) behielt den Groove in zwei weiteren Songs bei. So viel Schwung verfehlte natürlich nicht seine Wirkung und spätestens mit dem Titel »You'll be in my heart« sangen sich die Schülerinnen und Schüler in die Herzen der Zuhörer.

Wer schon im letzten Konzert dabei war, fieberte nun dem nächsten Programmpunkt entgegen: dem Auftritt der Schulband »Copicats«, deren Mitglieder jetzt kurz vor dem Abitur stehen und die noch einmal alles gaben, um ihrem Ruf gerecht zu werden. Ein Medley, das Songs von Toto und den Stranglers umfasste, führte einen in die Zeit der 70er zurück. Unbedingt stimmig also, dass sich später »Bond's Symphony« mit einem ABBA-Song anschloss.

Das Flower-Power-Feeling wurde nun vom großen Chor (Klassenstufen 7 bis 12) mit dem Song »California Dre-



Konzert in der Steckfeld-Kirche: Mit Chor, Orchester und Band weckten die Schüler des Paracelsus-Gymnasiums beim Publikum geradezu enthusiastische Reaktionen.

Foto: Hanne Fischer

aming« direkt übernommen, wobei die bunte Kleidung mit ihrer Reminiszenz an die Friedensideale der Hippies sinnfälliger die Aussage der Lieder unterstrich. Unter dem Dirigat von Frau Mirjam Borchert legte sich der Chor mächtig ins Zeug, rhythmisch befeuert vom begeisterten Publikum. Als heimlicher Star aber entpuppte sich ein Junge im bunten Batikshirt (Cezar Filipoiu, 8c), der seine ganze Seele in ein Solo legte und nun bestimmt eine große Fangemeinde hat. Als dann alle gemeinsam mit Chor und Band zu »Dancing Queen« von ABBA mitwippen konnten, fühlte sich jeder als Teil einer großen glücklichen Gemeinschaft.

### Fortuna von der guten Seite

Man staunt schon vor dem eigentlichen Spiel über die bunte Vielfalt der Instrumente, bewundert die Schüler und Schülerinnen, die zwischen verschiedenen Instrumenten hin- und herwechseln können, wundert sich, dass auch Flöten gestimmt werden müssen und ist schließlich ganz angetan vom Klangbild, das sich nicht zuletzt dem passgenauen Arrangement von Frau Eva Schlick verdankt. Beeindruckend geriet dann die Uraufführung des schlicht »Symphony« betitelten Werkes aus der Feder des Pianisten Carl Öttinger. Ein genialischer Wurf, der hoffentlich nicht

das letzte Werk des Abiturienten bleiben wird. Mit dem daran anschließenden »James Bond Theme« beschloss das Orchester seinen Auftritt.

Den Abschluss machte Carl Orffs »O Fortuna«, zu dem sich die Chöre, die singenden Unterstufenorchesterkinder und das Orchester vereinigten. Das Stück gemahnte daran, dass das Leben schon immer der wankelmütigen Glücksgöttin unterworfen ist. An diesem Abend aber schien Fortuna einzig und allein für das pure Glück zuständig zu sein und begeisterter Applaus für alle Beteiligten bildete den euphorischen Schlusspunkt.

Susanne Cadario

## Normaler Wahnsinn

Was steckt hinter dem ganz normalen Wahnsinn im Klassenzimmer? Genau das zeigt ein Theaterstück, das am *Donnerstag, dem 25. Juni, um 19:30 Uhr im Paracelsus-Gymnasium Hohenheim* auf die Bühne kommt.

Im Zentrum steht eine Schulklasse, die ein Theaterstück aufführen will. Doch schnell geht es um mehr: Warum schläft ein Schüler regelmäßig im Unterricht ein? Welche Gedanken gehen einem besonders stillen Mitschüler durch den Kopf? Und warum wirkt ein Lehrer manchmal einfach nur »cringe«?



Karten gibt es ab Montag, den 8. Juni (nach den Pfingstferien) über die Schulhomepage.

Text und Bild (bearbeitet mit KI): Judith Ellinger




Heringhaus Immobilien  
Wolfschlugener Str. 39  
70597 Stuttgart (Degerloch)  
mail@heringhaus.com  
Tel. (0711) 90720971



schnell-zuverlässig-besenrein

**Sie möchten verkaufen >> wir kümmern uns**  
Wir suchen Wohnungen im Asemwald und Umgebung für unsere vorgemerkten Kaufinteressenten. Seriöse Abwicklung und schnelle Vermarktung.

Melden Sie sich für eine persönliche Besichtigung mit kostenfreier Wertermittlung und Verkaufsstrategie!



Professionelle Immobilienvermarktung seit 2004  
Verkauf & Vermietung



- Entrümpelung
- Haushaltsauflösung
- Nachlassverwertung
- Betriebsauflösung
- Ozonreinigung

Kostenloser und unverbindlicher Besichtigungstermin bei Ihnen vor Ort

Jetzt Termin vereinbaren:  
**(0711) 90720970**



rümpelprofi.de - fachgerechte Entrümpelung · HHS | Handwerker Service  
Fachbetrieb seit 2015 · 70597 Stuttgart (Degerloch) · mail@ruempelprofi.de

- HIER SIND SIE RICHTIG!
- ✓ KOMPETENTE BERATUNG
- ✓ KUNDEN SERVICE
- ✓ RUNDUM SERVICE
- ✓ MEHR SERVICE
- ✓ MEHR LEISTUNG

# Mehr Eigenverantwortung und soziales Umdenken

Innovatives Lernkonzept für die Klassen 5 und 6 an der Körchtalschule

In diesem Schuljahr wurde an der Körchtalschule ein neues Unterrichtskonzept für die Klassen 5 und 6 eingeführt. Ziel ist es, selbstständiges Lernen zu fördern, individuelle Fähigkeiten stärker zu berücksichtigen und den Schülerinnen und Schülern mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten im Schulalltag zu eröffnen.

Ein zentraler Bestandteil ist der gemeinsame Start in den Schultag. An mehreren Tagen in der Woche beginnt dieser mit der Phase *Ankommen*. In dieser Zeit wählen die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Angeboten. Neben ruhigen Aktivitäten wie dem Lesen in der Bibliothek stehen auch kreative, musische und sportliche Möglichkeiten zur Verfügung, etwa gemeinsames Singen, kreative Formate wie *Doodle a Day* oder Bewegungsangebote wie Yoga und *Fit in den Tag*. Diese Vielfalt trägt zu einem positiven und entspannten Einstieg in den Schultag bei.

Auch die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler fallen positiv aus. So berichtet Parisa (Klasse 6): „Mir gefällt besonders das Singen am Morgen. Da hat man gleich gute Laune und startet viel besser in den Tag.“

## Wechselnde Gruppenbildung mit entscheidend

Ein weiteres zentrales Element des Konzepts ist die Klassen- und Jahrgangsmischung in den Klassen 5 und 6. Diese findet sowohl in der *Ankommen*-Phase als auch in den Clubs und im Deutschunterricht statt. Jüngere Schülerinnen und Schüler profitieren dabei von den Erfahrungen der Älteren, während die Sechstklässler Verantwortung übernehmen und ihr Wissen weitergeben, beispielsweise im Umgang mit digitalen Geräten. Gleichzeitig entstehen neue soziale Kontakte über die eigene Klasse hinaus. Durch die regelmäßig wechselnden Gruppenzusammensetzungen werden feste Rollen aufgebrochen, was langfristig präventiv Ausgrenzung entgegenwirken kann. Es beugt langanhaltenden Außenseiterrollen vor, weil sich die Gruppenzusammensetzung regelmäßig verändert und jedes Kind in verschiedenen Lerngruppen unterschiedliche Rollen einnimmt. Außerdem erleben wir weniger Konkurrenzdruck, weil Unterschiede als normal wahrgenommen werden.

Die sogenannten Clubs ersetzen einen Teil der klassischen Nebenfächer. Inhalte aus Fächern wie Geschichte, Geografie, Biologie, Kunst, Musik, Technik, Ethik und Sport werden in thematischen Angeboten gebündelt, die über mehrere Wochen laufen. Beispiele

hierfür sind »Ave Roma«, »Geniale Griechen«, »Inselwelten Europas«, »Fantasiewelten« oder »Korbleger«. Die Schülerinnen und Schüler wählen ihre Clubs mehrmals im Schuljahr entsprechend ihrer Interessen. Ergänzend stellen Pflichtclubs sicher, dass alle relevanten Fachbereiche des Bildungsplans abgedeckt werden.

Auch hier zeigt sich eine hohe Zufriedenheit. So beschreibt Mia (Klasse 6): „Unsere Clubs fühlen sich überhaupt nicht nach Unterricht an. Das finde ich besonders toll.“

## Verschiedene Zugänge zum Lernstoff

Der Unterricht in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch wurde ebenfalls neu strukturiert. In etwa 90-minütigen Inputphasen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler grundlegende Inhalte der differenzierten Lernwegelisten. Unterschiedliche Methoden wie Partner- und Gruppenarbeit sowie entdeckendes Lernen ermöglichen verschiedene Zugänge zum Lernstoff. Im Deutschunterricht wird derzeit das Buch »Mein Sommer mit Mucks« gelesen, das auch in einfacher Sprache vorliegt, sodass alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam daran arbeiten können. Lernwegelisten und begleitende Aufgabenformate wie Lesetagebücher sind an die individuellen Lernstände angepasst.

An die Inputphase schließt sich eine Lernzeit an, in der die Schülerinnen und Schüler selbstständig an vertiefenden Aufgaben arbeiten. Die strukturierenden Lernwegelisten ermöglichen es ihnen, Inhalte zu festigen und ihrem eigenen Lernniveau entsprechend zu bearbeiten.

Ein weiterer Bestandteil ist das sogenannte Grundlagentraining (GLT). Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler gezielt an grundlegenden Kompetenzen in den Kernfächern. In Deutsch stehen Lesen, Rechtschreibung und Sprachförderung im Fokus, in Mathematik die Grundrechenarten und Sachaufgaben sowie in Englisch die Bereiche Reading, Writing, Listening und Wortschatzarbeit. Die Einteilung in GLT-Gruppen erfolgt durch die Lehrkräfte entsprechend des individuellen Förderbedarfs



Das neue Lernkonzept wird besonders von den Schülern sehr gut angenommen.

Foto: Körchtalschule

und wird regelmäßig angepasst, um auf Lernentwicklungen zu reagieren.

Auch aus dem Kollegium gibt es positive Rückmeldungen. So erklärt Alina Cotoi (Klassenlehrerin 5a): „Ich erlebe das GLT als sehr effektive Möglichkeit, Basisfertigkeiten zu stärken und Kinder genau dort abzuholen, wo sie stehen.“

Ergänzend unterstützt ein Lernpass-System das eigenverantwortliche Arbeiten. Je nach Arbeitsverhalten erhalten die Schülerinnen und Schüler zusätzliche Freiheiten und können beispielsweise im Lernbüro, in der Bücherei oder in anderen Bereichen der Schule arbeiten. Viele nutzen diese Freiräume verantwortungsvoll.

Auch die Schulleitung betont die Zielsetzung des Konzepts. Schulleiterin Stefanie Lenuzza erklärt: „Wir möchten den Kindern mehr Verantwortung für ihr eigenes Lernen geben und gleichzeitig ihre unterschiedlichen Stärken besser berücksichtigen. Das neue Konzept verbindet gemeinsames Lernen, individuelle Förderung und viele Möglichkeiten, eigene Interessen zu entdecken. Diese Kompetenzen sind in der heutigen Zeit, in der die Welt unsicher, schnelllebig und komplex geworden ist, von elementarer Bedeutung.“

### Kompetenzen erweitern

Die bisherigen Erfahrungen fallen überwiegend positiv aus. Besonders die Wahlmöglichkeiten in den Clubs sowie die vielfältigen Angebote am Morgen stoßen auf großes Interesse. Auch das Lernen in jahrgangsgemischten Gruppen wird von vielen als bereichernd empfunden. Zudem entstehen zunehmend Freundschaften über die Jahrgangsgrenzen hinweg. Auch aus Schülersicht wird dies bestätigt. Redon (Klasse 5) sagt: „In den Clubs lernt man auch Kinder aus anderen Klassen kennen. Das finde ich richtig gut.“

Mit dem neuen Konzept verfolgt die Körschtalschule das Ziel, Schülerinnen und Schüler nicht nur fachlich zu fördern, sondern sie auch in ihrer Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Eigenverantwortung zu stärken – Kompetenzen, die über den schulischen Kontext hinaus von großer Bedeutung sind.

*Katrin Remmlinger*

## Enkel sucht Oma

Wunsch-Großeltern schenken Nähe, Zeit und Erfahrung – Freude erleben und weitergeben.

Ältere Menschen berichten oft davon, wie schön es ist, sich um ihre Enkelkinder zu kümmern: Sie haben nicht mehr die Verantwortung der Eltern und erleben doch voll Freude das Aufwachsen kleiner Kinder mit. Doch was, wenn die Enkel weit weg wohnen oder es keine gibt? Dann können Sie Wunsch-Großeltern werden! Der gleichnamige Dienst in Stuttgart vermittelt seit 1990 erfolgreich Wunsch-Omas und -Opas an Familien mit Kindern. Die »Wunsch-Großeltern Stuttgart« suchen jetzt wieder nach lebenserfahrenen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und in der Regel einmal in der Woche ihr »Enkelkind« besuchen möchten. Auch jüngere Menschen können dieses wertvolle Ehrenamt übernehmen und Kindern Zeit, Aufmerksamkeit und Fürsorge schenken. Entscheidend sind Herzenswärme und der Wunsch, sich generationsübergreifend zu engagieren. Wer Lust hat, hier aktiv zu werden oder auch wer für seine Familie einen Wunsch-Opa oder eine Wunsch-Oma sucht, kann sich melden bei:

wunsch-grosseltern@eva-stuttgart.de  
Telefon 0711/35 14 59-44,  
immer montags von 10 – 12 Uhr.  
Weitere Informationen dazu  
gibt es auf der Seite der  
Evangelischen Gesellschaft (eva),  
die das Angebot trägt:  
www.eva-stuttgart.de/  
wunschgrosseltern.

Die Wunsch-Omas und -Opas spielen mit den Kindern, gehen mit ihnen raus oder lesen ihnen etwas vor. Sie sind wichtige Bezugspersonen für die Kinder. 25 Wunsch-Großeltern betreuen zurzeit 26 Familien. Sie erhalten eine kleine pauschale finanzielle Aufwandsentschädigung. Und sie empfinden durch diese Aufgabe neuen Sinn im Leben, lernen auf diesem Weg Menschen kennen. Wie Kornelia Ruddies, die den 2-jährigen Sohn einer Arztfamilie betreut. Sie holt das Kind von der Kita ab oder geht mit ihm auf den Spielplatz. Die 67-Jährige erzählt: „Ich habe viel Freude daran und es ist schön, seine Entwicklung zu begleiten.“ Auch der 76-jährige Karl-Heinz Wolf wollte nach seiner Pensionierung etwas Sinnvolles tun. Die Wunsch-Großeltern seien genau das Richtige für ihn, berichtet er: „Mit dieser Aufgabe habe ich ein Engagement gefunden, welches auch der Pflege von sozialen Beziehungen gut tut.“

*Heidi und Wolfgang Bohn*

Weitere Informationen  
gibt gerne Heidi Bohn, die seit  
2020 die Wunsch-Großeltern  
ehrenamtlich leitet.  
Sie erreichen sie per E-Mail  
unter wunsch-grosseltern@  
eva-stuttgart.de, oder  
montags von 10 – 12 Uhr  
per Telefon 0711/35 14 59-44.

# Ein Gartenparadies im Hoftäle



Luftbild der Gartenanlage  
»Hoftäle« 1968

Aero-Express Luftbild-Verlagsgesellschaft mbH;  
freigegeben von der Regierung von Oberbayern

Seit drei Jahren bewirtschaften wir eine Parzelle in der Gartenanlage »Im Hoftäle«. In unserem Leben davor konnten wir uns nicht vorstellen, in einer Schrebergartenanlage ein Gütle zu haben. Nach dem Erwerb unserer Wohnung im Asemwald schauten wir uns in der Nachbarschaft nach Möglichkeiten eines Gartengeländes um. Schnell erkannten wir, dass diese Absicht ein schwieriges Unterfangen ist. Bei einem Spaziergang im Hoftäle kamen wir auf die Idee, hier mal einen Blick in die

Anlage der Gartenfreunde zu werfen. Und was wir sahen, weckte unser Interesse.

## Schrebergärten? Sind die nicht furchtbar spießig?

Auf meine (zugegebener Weise etwas provokante) Frage antworten mir die beiden Vorsitzenden der Gartenfreunde Degerloch: „Nein, ganz und gar nicht.“ Im Gespräch mit Judith Käser und Frank Gatzke werden die Aufgaben und

Ziele der Gartenfreunde deutlich: „Wir haben in unserem Stadtbezirk nur wenig Flächen, um gärtnerisch tätig zu sein. Für viele Familien, die gerne ein Gartengrundstück besitzen möchten, ist eine Parzelle in einer unserer Kleingartenanlagen die einzige Möglichkeit, gärtnerisch tätig zu sein.“

Meistens sind am Jahresende, wenn die Möglichkeit zum Pächterwechsel besteht, mehr Anfragen als Angebote vorhanden. Der Vorstand bemüht sich bei der Auswahl der Jung-Gärtner intensiv um eine ausgewogene Mischung für die zur Verfügung stehenden Bereiche. „Wir stellen in den vergangenen Jahren einen deutlichen Generationswechsel fest, und wenn Ältere ihren Garten aufgeben, schauen wir danach, dass junge Familien zum Zug kommen“, berichtet Judith Käser.

## Die Gemeinschaft der Gartenfreunde Degerloch e.V.

Die Gartenfreunde Degerloch verwalten 146 Kleingärten in sechs Gartenanlagen im Stadtbezirk Degerloch. Vier Gartenanlagen (Gustav-Epple-Anlage, Obere Pfullinger-Anlage, Untere Pfullinger-Anlage und Weisser-Anlage) liegen, durch die Epple- und die Hoffeldstraße unterbrochen, am südlichen Ortsrand von Degerloch. Die Anlage im Hoftäle liegt unterhalb des Stadtteils Hoffeld und die Löwen-Anlage im Wald bei der Waldau. Die Grundstücke sind



Eingang zur Gartenanlage

Foto: Joachim Letsch

von der Stadt Stuttgart gepachtet, die Gartenparzellen werden an die Mitglieder verpachtet.

Gegründet wurde der Verein im März 1939. Zuerst waren es nur wenige Gärten am Rande von Degerloch. 1943 wurde die damalige Tübinger Straße, die heutige Gustav Epple-Anlage, mit zunächst 26 Gärten eingegliedert. Der dortige See, der zur Eisgewinnung als natürliches Kühlmittel für die Brauereien und deren Produkte seine Dienste tat, hatte ausgedient. Der See wurde mit Trümmerschutt aufgefüllt. Es entstanden 29 Kleingärten. Es gibt Planzeichnungen der Stadt Stuttgart, die 1943 hier über 50 Parzellen vorsahen. Von 1939 bis 1943 wurden 64 Gärten angelegt. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurden dem Verein weitere Flächen zur Nutzung überlassen. In der Spitze wurden 405 Gärten von über 700 Mitgliedern bewirtschaftet. Nach und nach wurden die Flächen wieder an die Stadt zurückgegeben. 1962 kam die Anlage im Hoftäle dazu. Mit dem Bau des Vereinsheims wurde 1966 begonnen. Derzeit ist es verpachtet und hat an den Wochenenden geöffnet. Ein beliebtes Ausflugsziel für Spaziergänger und Radfahrer.

Eine Vorgabe, die sich am Bundeskleingartengesetz orientiert, regelt

„Im übrigen bin ich, nicht ungern, der Sklave meines Gartens, wo ich samt meiner Frau fast jede freie Minute arbeite. Es macht mich sehr müd und ist etwas zuviel, aber mitten in alledem, was die Menschen heut tun, fühlen, denken und schwatzen, ist es das Klügste und Wohltuendste, was man tun kann.“

*Hermann Hesse*

das Zusammenleben in den Gartenanlagen. Innerhalb dieser Vorgaben kann individuell gegärtnert werden. Der Anteil an Obst, Gemüse, Blumen und Rasenflächen soll ausgewogen sein. Jede Parzelle hat eine Gartenlaube mit Platz für einen Aufenthalt in und vor der Laube sowie einen geräumigen Platz für Werkzeuge und Arbeitsmittel. Die Gartenlauben im Hoftäle wurden nach Plänen der Stadt Stuttgart erstellt und werden von den Besitzern liebevoll gepflegt. Gemeinschaftsarbeit ist angesagt bei der Pflege und Instandhaltung der Infrastruktur in und um die Anlage herum. Weiterhin bietet der Verein Fortbildungen an. So ist der gern gesehene Obstbauberater der Stadt Stuttgart in einer der Gartenanlagen zu Gast und bietet regelmäßig im Winter und Som-

mer Schnittkurse für Obstbäume und Sträucher an. Die sogenannten Neugärtner erfahren in den ersten beiden Jahren eine fachliche Begleitung durch das Gartenjahr durch die Obleute, die innerhalb ihrer Anlage Ansprechpartner für alle Angelegenheiten sind – vom tropfenden Wasserhahn bis zur Beratung der Pflanzungen.

### Das Hoftäle

Der Weidachbach durchfließt das Hoftäle und gibt beim Sportplatz des TSV Birkach sein Wasser in den Ramsbach. In der Flurkarte von 1827 ist der Bereich unterhalb von Hoffeld in kleinste Flurstücke eingeteilt. In einer Karte von 1927 ist eine Abraumhalde auf dem Gelände der heutigen Gartenanlage sichtbar. In der Karte des Stadtvermessungsamtes von 1960 ist das Gebiet der Deponie noch sichtbar. Das Gelände wurde nach und nach aufgeschüttet und 1962 von den Gartenfreunden Degerloch übernommen, nach Plan angepflanzt und die Gartenlauben gebaut. In dieser Zeit wurde im Hoftäle auch der Aussiedlerhof, heute von der Familie Hiller bewirtschaftet, geplant und gebaut. 1966 wurde das Vereinsheim der Gartenfreunde erstellt.

*Joachim Letsch*



*Der Frühling kommt, die Arbeit wartet*

Foto: Regine Fink



*Die Bäume haben geliefert. Viele dieser Äpfel gingen über unsere runden Tische im Foyer an unsere Mitbewohner.*

Foto: Regine Fink

# Was machen die Birkacher Philharmoniker?

Musik hilft der Intelligenz und erhöht die Lebenserwartung. Die Birkacher Philharmoniker sind dafür die richtige Adresse.

Wir lernen Tonleitern, Akkorde und Akkordverbindungen. Aber noch viel wichtiger: Wir haben verstanden, wie zentral der Rhythmus ist. Dass es nicht nur eine Rolle spielt, welchen Ton man spielt, sondern dass es noch wichtiger ist, wann genau man ihn spielt. Und mehr noch: Dass jeder Ton nicht nur einen Anfang, sondern auch ein Ende hat. An einem Klavier zum Beispiel geht es nicht nur darum, wann genau man welche Taste drückt. Nein! Es ist auch sehr, sehr wichtig, wann genau man die Taste wieder loslässt!

Oder bei einer Gitarre: Man zupft die Saite, klar. Aber was geschieht, nachdem sie gezupft ist? Wenn man nichts weiter tut, klingt ihr Ton aus, wird leiser und verstummt irgendwann von selbst. Wann genau, ist kaum bestimmbar. Das Ende des Tons ist beim Verklingen ohne Zutun ziemlich unbestimmt. Nun kann man den Finger aber auch schon früher auf die Saite legen, den Ausklang unterbrechen und so dem Ton ein früheres, bestimmtes Ende geben, ihn dämpfen. Der Ton hört dann zu einem ganz genauen Zeitpunkt auf zu klingen. Nicht irgendwann, sondern exakt in dem Moment, in dem man sein Klingen stoppt. Dieser Moment – der Impuls des



Illustrationen: Andrea Wagner, Schwäbisch Gmünd

Stoppens – wird als rhythmischer Impuls wahrgenommen und kann bewusst eingesetzt werden. Mit solchen Dingen beschäftigen wir uns zur Zeit. Und damit, unseren Ohren beizubringen, ein Gefühl für Tonika, Dominante und Subdominante zu bekommen, für die Stufen I, V und IV. Dazu nehmen wir ganz einfache Melodien und lernen, sie nach Gehör zu begleiten. Dabei singen wir zwar auch, aber wenn Du Dich für wirklichen Gesang interessierst, wende Dich besser an den Sängerkranz ([www.sing-mit-birkach.de](http://www.sing-mit-birkach.de)).

Wir sind ein Orchester oder zumindest ein werdendes Orchester und spielen Instrumente. Du hast kein Instrument? Dann frag uns bitte, denn vielleicht wurde uns ein Instrument gespendet, das wir Dir dank der Spender kostenlos leihen können! Unter der einzigen Bedingung, dass Du im Orchester mitspielst, also regelmäßig zu den Proben kommst und auch wirklich übst. Wenn Du möchtest, kannst Du bei uns auch kostenlosen Einzelunterricht auf Deinem Instrument erhalten. Bedingung ist aber auch hierfür, dass Du zuverlässig im Orchester mitspielst.

Zu unseren Tutti-Proben treffen wir uns immer donnerstags von 16 bis 18 Uhr links vom Jugendhaus Birkach. Leider ist das nicht viel Zeit, die wir zur Verfügung haben. Kaum aufgebaut, müssen wir schon wieder abbauen, um es überspitzt zu formulieren. Das liegt an der Überbelegung unseres Probesaals, des Vereinszimmers in der Alfred-Wais-Halle, und dem fehlenden Raumangebot hier in der Gegend. Deshalb hoffen wir, dass der ebenfalls gemeinnützige Verein Zukunft Haus Birkach e.V. ([www.70599lebenswert.de/berreche/zukunft-haus-birkach](http://www.70599lebenswert.de/berreche/zukunft-haus-birkach)), es irgendwann irgendwie schaffen wird, das Haus Birkach für uns Birkacher als ein tatsächliches Haus Birkach zu ermöglichen.

Frank Hermann



# Sonnenuntergang im Asemwald



## Mehr als eine romantische Erscheinung

In der Zeit des Sonnenuntergangs – und Analoges gilt für den Sonnenaufgang – hat unsere Atmosphäre einen bemerkbaren Einfluss auf das Sonnenlicht. Dieses wird umso stärker gebrochen, je flacher es auf die Atmosphäre trifft und erreicht daher seinen maximalen Wert, „wenn die Sonne den Horizont küsst.“

Verfolgt man den Lichtweg vom Beobachter B aus rückwärts – siehe die nicht maßstäbliche Figur – dann schließt der scheinbare mit dem tatsächlichen Lichtstrahl entsprechend der optischen Dichte der Luft von 1,0003 nach dem Brechungsgesetz einen Winkel von maximal 1,5 Grad ein, das entspricht immerhin dem dreifachen scheinbaren Sonnendurchmesser von 0,5 Grad. Die Sonne steht dann also schon 1,5 Grad unter dem Horizont. Das gilt streng genommen genau für den Sonnenmittelpunkt.

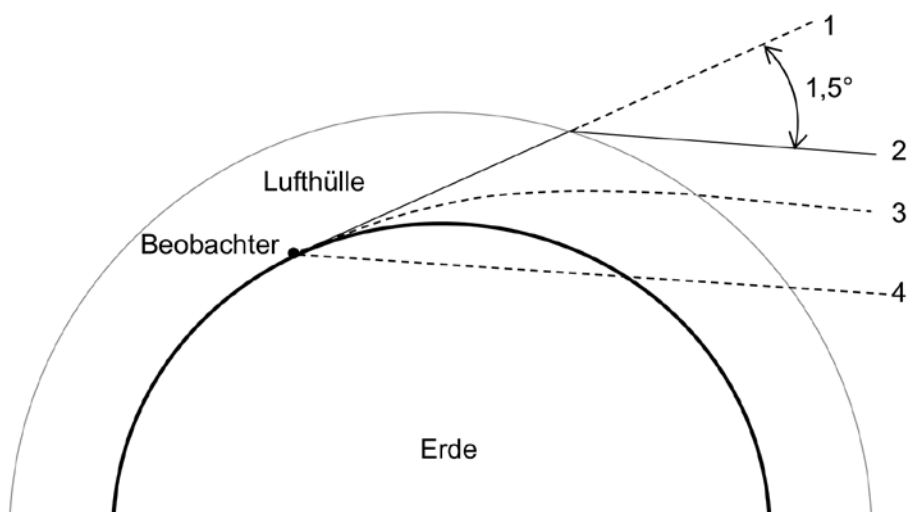
Wenn die Sonnenbahn im Sommer den Horizont flacher schneidet als im Winter, führt das zu einer Verlängerung der Sonnenscheindauer um mehrere Minuten – wahrlich ein Geschenk des Himmels.

*Dr. Gunther Rösler*

*In dieser nicht maßstäblichen Figur rechts bedeutet*

- 1 den für den Beobachter scheinbaren Lichtverlauf von der Sonne,
- 2 den idealisierten Lichtverlauf bei nur einer Gesamtbrechung,
- 3 den tatsächlichen Lichtverlauf bei kontinuierlich zunehmender Brechung und
- 4 die Richtung zum Sonnenmittelpunkt.

*Das Foto des Sonnenuntergangs über dem Birkacher Feld entstand am 20. Dezember, genau 20 Minuten nach der Wintersonnwende. Das Foto unten wurde Mitte Januar aufgenommen.*



# Der Wald im Wandel

Die Amerikanische Roteiche als Baum des Jahres 2025 im Konflikt zwischen Forstwirtschaft und Naturschutz

Die Klimaerwärmung macht einen Wandel in der Waldwirtschaft notwendig. Der Umbau der Wälder unter Einbeziehung eines Anbaus fremdländischer, wärme- und trockenheitstoleranter Baumarten soll im Sinne einer nachhaltigen Forstwirtschaft den Waldbestand langfristig sichern. Dabei stehen ökologische Belange des Naturschutzes und ökonomische Belange der Holzwirtschaft oftmals im Widerstreit. Der Anbau der Amerikanischen Roteiche, die zum Baum des Jahres 2025 gekürt wurde, ist ein gutes Beispiel für diese Kontroverse.

Die Amerikanische Roteiche, nachfolgend kurz Roteiche genannt, wurde 1753 von dem bekannten Naturforscher Carl von Linné erstmals beschrieben und wissenschaftlich *Quercus rubra* L. benannt (lateinisch *quercus* = Eiche, *rubra* = rot, L. = Linné). Ihr Name weist auf die prächtig leuchtende orange- bis tiefrote Färbung ihres Laubs im Herbst hin (Bild 1). Die Roteiche kommt na-



Bild 1: Habitus einer Amerikanischen Roteiche, Anzucht 1820. Exotischer Garten Hohenheim (Standort zwischen Mittagsstele und Schäferberg).

Fotos: Adolf Martin Steiner und Susanne Spiess



Bild 2: Amerikanische Roteiche, männliche Blütenbüschel zur Zeit der Blattbildung im Mai.

türlich im östlichen Nordamerika vor, vom Süden Kanadas bis fast zum Golf von Mexiko, vom Rand der Prärie bis zum Atlantik. Sie ist in Amerika die am weitesten verbreitete Eichenart. In Europa wurde sie erstmals 1691 als Park- und Alleebaum erwähnt. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts fand sie Eingang in die europäische Forstwirtschaft von Südschweden bis Nordspanien und Norditalien, vom Balkan bis nach Russland und mit dem Schwerpunkt in Mitteleuropa (Deutschland, Frankreich, Belgien, Niederlande). In Deutschland unterliegt sie dem Forstvermehrungsgesetz (FoVG). Mit einem Flächenanteil von rund 0,5 Prozent ist sie im deutschen Wald die derzeit bedeutendste fremdländische Laubbaumart. Zum Vergleich: Die heimischen Stieleiche und Traubeneiche haben zusammen einen Flächenanteil von rund 11,5 Prozent.

## Ein kräftig wachsender und trockenheitsverträglicher Baum

Die Roteiche wird 20 bis 25 Meter hoch, bisweilen gar 35 Meter, ihr Stamm 2 Meter dick, bisweilen noch dicker bei einem Alter von bis zu über 400 Jahren. Sie besitzt eine rundliche, im Freiland

weit ausladende Krone und eine Pfahlwurzel, die zu einer Herzwurzel auswächst. Die sommergrünen, über 20 Zentimeter langen, lappigen Blätter zeigen 7 bis 11 oftmals bis zur Blattmitte reichende Einkerbungen. Die Oberseite der Blätter ist dunkelgrün glänzend, die Unterseite heller und matt. Einhäusig blüht sie im Mai beim Blattaustrieb mit männlichen, hängenden Blütenbüscheln (Bild 2) und mit einzeln oder in Büscheln unscheinbar in den Blattachseln stehenden, weiblichen Blüten. Die rundlichen Eicheln



Bild 3: Amerikanische Roteiche, rundliche Eicheln zur Zeit der Reife ab Ende August.

mit einer kleinen Spitze werden bis zu 3 Zentimeter lang und sitzen in einem flachen Becher mit kurzem Stiel (Bild 3). Sie reifen erst im zweiten Jahr ab Ende August und werden durch Tiere verbreitet, wobei der Eichelhäher die rasche Fernverbreitung besorgt. Die Rinde ist jung grau und glatt und älter zunehmend dunkler und längsrissig dünnschuppig. Das harte, schwere, rötlichbraune Holz der Roteiche ist weniger wertvoll als das der heimischen Stieleiche und Traubeneiche. Denn die weitlumigen Gefäße bleiben wegen ihres großen Innendurchmessers unverschlossen. Mithin ist es für den Fassbau und den Schiffsbau nicht geeignet und besitzt unbehandelt eine geringere Dauerhaftigkeit. In der Biege- und Druckfestigkeit ist es dem Holz der heimischen Eichen aber überlegen. Als Bauholz, Furnierholz und Fußbodenbelag wird es geschätzt.

Die Roteiche wächst anspruchslos und anpassungsfähig auf durchlässigen, feuchten Böden der verschiedensten Art in sonnigen und halbschattigen Lagen, gedeiht aber auf sauren Böden besser als auf kalkhaltigen. Sie ist winterhart bis minus 30 Grad Celsius, trockenheitstolerant sowie sturmfest und verträgt wechselnde klimatische Bedingungen. Als Stadtbaum ist sie ungeachtet ihrer Streusalztoleranz nicht geeignet, da ihre Wurzeln Bodenbeläge anheben. Auf öffentlichen Grünflächen ist sie wegen des mächtigen Wuchses und der prächtigen Herbstfärbung jedoch beliebt. Auch gibt es reizvolle Varietäten wie beispielsweise die Gelblättrige Roteiche *Aurea* im Hohenheimer Landschaftsgarten oder die Roteiche *Pyramidalis* mit aufrechten Ästen im Hohenheimer Exotischen Garten (siehe Gehölzdatenbank über den unten angegebenen Link). Im Forst wird die Roteiche wegen ihres raschen Wachstums und ihrer Schädlingsresistenz hoch geschätzt und vornehmlich in Mischbeständen mit Buchen angepflanzt. Besonders in der Jugend ist sie wüchsig und konkurrenzstark. Im Vergleich mit den heimischen Eichen zeigte sie bei einem Alter von rund 100 Jahren je nach Standort eine um 20 bis 70 Prozent höhere Gesamtwachstumleistung bei einem Höhenvorsprung von 11 bis 14 Meter. Ihre robusten und gerbstoffreichen Blätter sowie deren Streu sind schwer entzündlich, weshalb sie auch als Brandschutzriegel gepflanzt wird.

### Vorteile in der Holzproduktion, Nachteile im Ökosystem

Vieles spricht für die Roteiche als Forst- und Ziergehölz. Deshalb wird ihr Anbau beispielsweise vom Deutschen Verband Forstlicher Forschungsanstalten (DVFFA) und dem Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR) empfohlen. Aber ist sie nicht invasiv? Das heißt, beeinträchtigt sie nicht die heimische Flora und Fauna und vermehrt sich als Neophyt, als gebietsfremde Art, ungehemmt wie beispielsweise das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Naturschutzbund Deutschland (NABU) anmahnen? So fanden sich bei einem Vergleich von Tier- und Pilzgruppen an der heimischen Stieleiche 570 verschiedene Arten, an der Roteiche dagegen nur 84. Und durch die schwer verrottende Blattstreu wird der Waldboden als Lebensraum für Pflanzen und Tiere nachhaltig gestört. In einem Wort, die heimische Biodiversität verarmt. Im forstlichen Bereich wird einer unge wollten Verbreitung durch Rodung Einhalt geboten. Aber im nicht forstlichen Bereich verdrängt die Roteiche in felsigem Gelände die Traubeneiche und bil-

det in Heidelandschaften selbstverjüngende Bestände. Auf gestörten Flächen und in lichten Wäldern vermag sie heimische Baumarten zurückzudrängen. Dieser Zwiespalt – hier Vorteile in der Holzproduktion, dort Nachteile für das Ökosystem – hat das 34 Mitglieder zählende Kuratorium *Baum des Jahres* aus Forstwirtschaft, Naturschutz und Gartenbau nicht davon abgehalten, oder nachgerade dazu angehalten, die Roteiche als Baum des Jahres 2025 auszurufen. So ist die eingebürgerte Roteiche angesichts der Bemühungen um eine Sicherung unseres heimischen Waldes im Rahmen des Klimawandels höchst umstritten. Mögen die Leserinnen und Leser die Entwicklung des Roteichenvorkommens über die nächsten Jahrzehnte verfolgen. Spätestens in 100, mit Sicherheit in 200 Jahren werden wir über ihren Anbauwert Bescheid wissen.

Adolf Martin Steiner  
Robert Gliniars  
Johannes Raff

Weitere Information: Die Roteichen im Schlosspark Hohenheim: <https://gaerten.uni-hohenheim.de/gehoelzdatenbank/>.

	
<p><b>Christian Böhm</b> Tel.: 0711-7823015 Mobil: 0171-7392544 E-Mail: boehm@IT-Consult24.de www.IT-Consult24.de Karl-Weller-Straße 27 70565 Stuttgart</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● IT &amp; EDV Lösungen</li> <li>● Computer – Notebooks – Drucker</li> <li>● Internet – Telekommunikation</li> <li>● Netzwerke – Verkabelung</li> <li>● Email – Hardware – Software</li> <li>● Beratung, Planung und Umsetzung</li> </ul>
 <p>Ihr vertrauter Partner in allen Reinigungsangelegenheiten</p>	
<p>Tel.: 07157-88 690 77 Mobil: 0152-33 80 11 22 E-Mail: service@Boehm24.com www.Boehm24.com Im Asemwald 10 70599 Stuttgart</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Unterhaltsreinigung</li> <li>● Fensterreinigung</li> <li>● Teppichreinigung</li> <li>● Haushaltsauflösung</li> <li>● Entrümpelung</li> </ul>

# Ein Wettstreit um die beste Furche

Großer Andrang im Oktober 1958:  
Das Weltwettpflügen auf dem  
Hohenheimer Heidfeldhof

Die Besonderheit unserer Wohnanlage ist ihre Nähe zur Natur und Landwirtschaft. Umringt von Feldern und Äckern lässt sich oft das ganze Jahr über die Arbeiten auf den Feldern unmittelbar verfolgen. Seit Jahrhunderten sind die kostbaren Filderböden in Kultur. Als kultiviert bezeichnete man früher Länder, die „unter den Pflug genommen wurden“. Die Bedeutung der Bodenbearbeitung durch den Pflug ist heute nicht mehr so tief in der bäuerlichen Kultur verankert. Früher galt den Landwirten der Pflug als fast heiliges Gerät. Das Ziehen der Furche in der Ackerkrume glich einem weihvollen Akt. Bildete das Wenden des Stoppelfeldes die Grundlage für die Vorbereitung eines krümeligen und unkrautfreien Saatbetts für den Anbau unserer lebensnotwendigen Kulturpflanzen. Nur „wer gut pflügt, kann auch gut ernten“, hieß es, und schon die Römer sagten: „Völker, die ihren Boden nicht selbst bebauen, werden keinen Bestand haben!“



*Hochkonzentriert und mit vollem Einsatz ziehen die Pflüger ihre Furchen.*

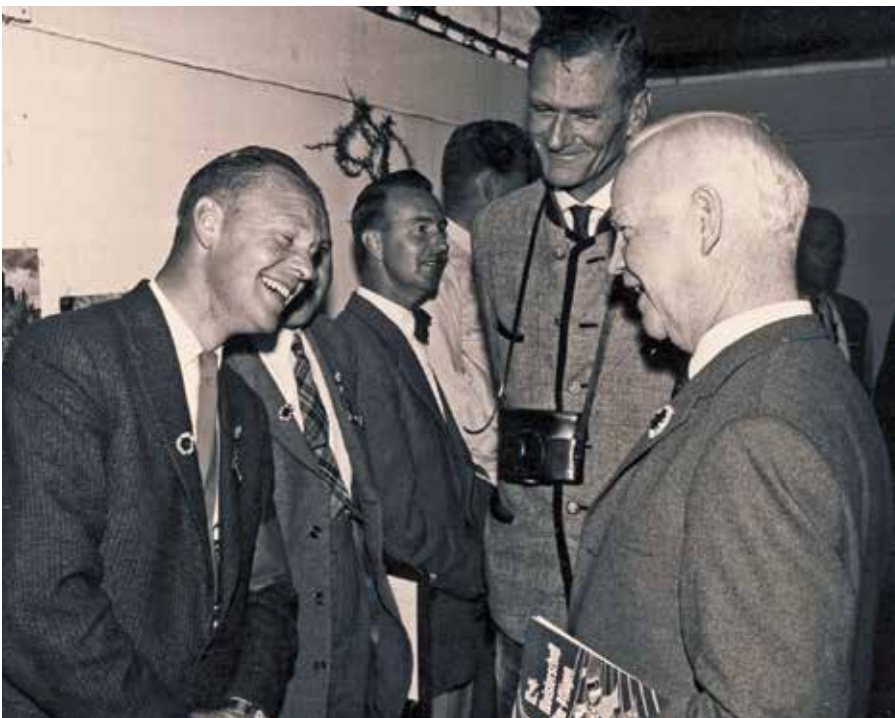
Kaum eine Einrichtung steht mit der Entwicklung des modernen Pfluges in so enger Verbindung wie die heutige Hohenheimer Universität. Hier wurde in den 1820er Jahren ausgehend von

den fortschrittlichen Pflügen aus Flandern ein neuer Typus geschaffen, der über Jahrzehnte zu den führenden Geräten für die Bodenbearbeitung gehörte. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden aus vielen Ländern Pflüge zusammengetragen, verglichen, verbessert und nachgebaut. So entstand in Hohenheim eine Sammlung, die weltweit zu den ältesten und umfangreichsten ihrer Art gehört.

Ausprobiert wurden die Geräte auf den Feldern südwestlich unserer Wohnanlage in der Umgebung des Heidfeldhofs, der heutigen Versuchsstation für Landwirtschaft. Und wer auf seinem Spaziergang entlang der Kirschenallee an den Wirtschaftsgebäuden vorbeigeht, dem fällt sicherlich ein Kleinod auf, das an ein bemerkenswertes Ereignis erinnert, welches im Oktober 1958 hier ausgetragen wurde: Das internationale Wettpflügen, bei dem sich die Pflüger aus aller Welt einen öffentlichen Wettbewerb um das Ziehen gerader Furchen und das korrekte Wenden des Bodens lieferten.

## Beitrag zum globalen Frieden

Unter dem Motto *Pax arva colat – Der Friede bebaue das Land* entstand mit



*Bundesagrarminister Heinrich Lübke (rechts) und der Präsident der Weltpflügervereinigung Walter Feuerlein (Mitte) begrüßen die Teilnehmer.*



Über 100.000 Besucher zeigten ein großes Interesse an dem friedlichen Wettstreit.

der Gründung der Weltpflügerorganisation im Jahr 1952 eine global agierende Initiative mit dem Ziel, verbesserte Bodenbearbeitungsmethoden zu etablieren und den internationalen Verbund der Landwirte zu stärken. Gerade nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs war es Common Sense, dass eine gesicherte Produktion von Nahrungsmitteln einen wesentlichen Beitrag zur Friedenssicherung leisten konnte. Außerdem flossen bei jedem Wettbewerb neue Erkenntnisse der Bodenbearbei-

tung und Pflugtechnik mit ein, so dass immer der aktuelle Stand der Wissenschaft repräsentiert wurde.

Hier nun schließt sich der Kreis: Hohenheim mit seiner verkehrsgünstigen, stadtnahen Lage, einer langjährigen Expertise in der Entwicklung moderner Agrartechnik und einer Hochschultradition, die ihresgleichen suchte, waren allesamt gute Argumente für die Austragung dieser Weltmeisterschaft. Auch die Bedingungen vor Ort waren günstig: Die neu errichteten Maschinen-

hallen auf dem Heidfeldgelände waren ideal zur Unterbringung der Teams und das flache, weitläufige Terrain Richtung Westen bot genügend Platz für die 28 Wettkampfparzellen. Vor allem aber war es der tiefgründige Lösslehm Boden, bindig und steinfrei, der sich bestens eignete, unter homogenen Bedingungen einen Wettbewerb auszutragen, der mehr war als nur ein Leistungsvergleich um die beste Furche.

Doch nicht nur die Standortvorteile waren es, die Hohenheim für das erste



Der Goldene Pflug für den Champion: Der Briten T. L. Goodwin mit der Siegetrophäe.



Das Pflügerdenkmal auf dem Heidfeldhof bestehend aus Steintafeln der 14 teilnehmenden Nationen.

Wettpflügen qualifizierten, auch der Einfluss wichtiger Persönlichkeiten war maßgebend. Hier war es vor allem das Wirken des in Stuttgart geborenen Agrarwissenschaftlers Walter Feuerlein (Urenkel des ersten Stuttgarter Bürgermeisters Wilibald Feuerlein), der als renommierter Experte der Bodenbearbeitung in seiner Funktion als Präsident des Weltpflügerrats 1958 den Wettbewerb nach Deutschland holte.

### Pflügen in zwei Disziplinen

Bei der Ausarbeitung der Wettkampfkriterien galt es, die klimatischen Gegebenheiten der Teilnehmerländer zu berücksichtigen. So ergibt sich im feuchtkühlen Graslandklima eine steife, dicht liegende Furche, während im kontinentalen Klima Mitteleuropas eine eher lockere, luftige Furche beim Umbruch des Stoppelackers entsteht. Beide Varianten erfordern jeweils einen anderen Pflugkörper und eine unterschiedliche Pflugtechnik. Seit 1953, dem Jahr der ersten Weltmeisterschaft in Kanada, wird daher in zwei gleich-

wertigen Disziplinen auf Stoppel und auf Grasland gepflügt. Wenn die Idee des Wettpflügens auch aus den angelsächsischen Ländern stammt, verstand sich die Weltpflügergemeinschaft schon von Beginn an als international. So waren 1958 insgesamt 14 Länder (heute 30) vertreten: Australien, Neuseeland, Kanada und die USA sowie zehn Länder Westeuropas, darunter Ungarn als einziger Vertreter des gerade sich formierenden Ostblocks. Bei dem friedlichen Wettstreit um die beste Furche wurde den vielen Zuschauern eindrucksvoll vor Augen geführt, dass Pflügen eine Kunst ist und es vor allem auf eine umfangreiche Erfahrung ankommt. So sicherten sich die ersten Plätze damals hauptsächlich die Teilnehmer der angelsächsischen Länder, die oft aus generationenalten Pflügerdynastien entstammten und ihr Können durch viele regionale und nationale Wettkämpfe auf ein hohes Niveau gesteigert hatten.

Mit über 100.000 Besuchern und einem beeindruckenden Medienecho wurde das Wettpflügen zu einem Fest der Landwirtschaft. Zeitzeugen sprachen

von einer völkerverbindenden Veranstaltung, die den Frieden und den Austausch zwischen einst verfeindeten Nationen sicherte. Anschaulich und praxisnah konnte sich viele Landwirte und junge Bauern ein Bild von der Bodenbearbeitung in jenen Ländern machen, die sich trotz des Krieges agrartechnisch weiterentwickelt hatten. Einen Imagegewinn bedeutete das Weltwettpflügen auch für die Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim. Nach einer schwierigen Phase der Stagnation entschied sich das Land Baden-Württemberg im Jahr 1960 dazu, Hohenheim inhaltlich und von der Ausstattung her zu einem modernen Forschungsstandort auszubauen. Die weiteren Weltpflügermeisterschaften in Deutschland finden von da an im Turnus von 20 Jahren statt. Zuletzt auf dem Hofgut Einsiedel bei Tübingen ausgetragen, konnte der große Andrang während des *world ploughing contest* 2018 beweisen, dass von der Kunst des Pflügens noch immer eine große Faszination ausgeht.

Frank Emmerich



## Schon gehört..?

**Der Hausbesuchs-Service von E&K Hörgeräte für**

- Hörtest
- Service & Reinigung
- Nacheinstellung
- Hörgeräte-Ausprobe

**E&K Hörgeräte**  
**Birkheckenstraße 2**  
**☎ 0711 22 95 95 50**

**Di & Do**  
**08.30 - 13.00**  
**13.30 - 17.30**

**Ramón Kruck**  
Hörakustikmeister & Inhaber



# Für ein Leben ohne Hindernisse. Ihr barrierefreies Traumbad.

Jetzt Antrag stellen und  
10% Förderung erhalten



Mehr Infos unter: [kede-gmbh.de/barrierefreies-bad](https://kede-gmbh.de/barrierefreies-bad)

BÄDER · HEIZUNG · SOLAR · KUNDENDIENST



**BIS ZU 2.500 €  
FÖRDERUNG!**

# Unter Segeln im tiefsten Süden

Träume altern nicht: „Es ist anders als alles, was ich vorher gesehen habe.“

*Asemwaldbewohnerin Hildegard Zeller erfüllte sich einen Wunsch ganz besonderer Art. Sie nahm an einer Expedition in die Antarktis teil – nicht auf einem Fahrzeug, das heute in diesen Breiten üblich ist, sondern auf einem Segelschiff mit dem bezaubernden Namen »Santa Maria Australis«! Lesen Sie nachfolgend Auszüge aus ihrem Reisebericht.*

Wie bist du auf die Idee gekommen, in die Antarktis zu fahren?“ So wurde ich immer wieder gefragt. Ja, wie kommt man auf so eine Idee? Es war schon lange ein stiller Wunsch, das ewige Eis und die Pinguine zu sehen. Bisher bewunderte ich sie in Büchern und dann sah ich eine Werbung, die meine Sehnsucht und Neugier erneut weckte. Es wurde mir klar, wenn ich es wirklich will, dann wird es Zeit.

Nach 46 Stunden kam ich im Süden von Chile, in Punta Arenas, an. Am nächsten Morgen ging es wieder zum Flughafen, um auf die Insel Navarino zu fliegen, wo das Segelboot in der Marina lag. Drei Tage, bevor das Boot ablegte, war ich da. Hatte also Zeit mich zu erholen von der Strapaze bisher und mir den Ort Puerto Williams anzusehen. Spaziergang durch den Ort. Es ist wirklich Sommer auf der Südseite der Erde. Am Abend des 15. Januars 2018 heißt es dann endlich „Leinen los!“

\*

Durch den Beagle Kanal. Schöne Berglandschaft mit Inseln, tiefen Einschnitten, Fjorden, Kormoranen. Vögel in Scharen über dem Wasser, Kapsturmvögel, blaue See, Delfine schwimmen vor dem Bug. Wir ankern in einer stillen Bucht, ein Genuss.

Am nächsten Tag dann die Drake-Passage, alles Grau in Grau, Regen, wildes Schaukeln machte selbst Zähneputzen zum Abenteuer. Vier Tage lang brachten fünf bis sieben Meter hohe Wellen alles in Bewegung. Ernest Shackleton, der Polarforscher, der als erster die Antarktis durchqueren wollte,



„Es ist wirklich Sommer auf der Südseite der Erde.“ Gärten in Puerto Williams auf der Insel Navarino.



„Dann kam der erste Eisberg!“



Und die ersten Pinguine.



Die Autorin am Wrack des britischen Walfangschiffes »Southern Hunter« auf Deception Island.



Die »Santa Maria Australis« wurde 1998 in Gdansk in Polen gebaut. Sie ist 20,2 Meter lang, 5,5 Meter breit und hat einen Tiefgang von 2,3 Meter. Ihre Segelfläche misst 220 Quadratmeter. Das Schiff bewältigte von 2006 bis heute 40 Expeditionen in die Antarktis, 2011 gelang ihm die Durchsegelung der Nordwestpassage. Vier Kabinen bieten Platz für bis zu zwölf Personen.



Die Weddellrobbe ist das am südlichsten lebende Säugetier.

schrieb bei seiner Abfahrt ins Tagebuch: „Der Morgen trüb und wolkenverhangen, mit gelegentlichen Regen- und Schneeschauern, doch an Bord der Endurance sind alle frohen Mutes.“ So konnte man es von der Santa Maria Australis auch sagen. Und dann kam der erste Eisberg! Ganz alleine backbord im Meer schwimmend.

\*

Es war eine Wohltat, die schmale Einfahrt ins geflutete Kratterrund von Deception Island. Es gibt Sekt zur gegückten Überfahrt und Ankunft in der Antarktis! Ein feierlicher Moment, erstmals das antarktische Festland zu betreten. Zur Belohnung für alles Aushalten kommen dann auch die ersten Pinguine!

Wir genießen eine dampfende Linsensuppe, alle zusammen am Tisch sitzend, was in den letzten Tagen nicht möglich war.

\*

Die nächste Anlandung ist Foyn Harbor bei Enterprise Island. Anfang des letzten Jahrhunderts war dies ein bevorzugter Ankerplatz für Walfänger. Wir docken an am ausgebrannten Schiff Guvernoren, das 1915 in Brand geriet und im flachen Wasser von Foyn Harbor auf Grund gesetzt wurde, um Mannschaft und Ladung zu retten.

Weiter geht's durch die Wilhelmina Bay mit atemberaubendem Panorama, sie ist eine der schönsten Passagen in der Inselwelt der Antarktischen Halbinsel. Stiller Ankerplatz in Cuverville Island. Herrliche Eispanoramen, Farben von Tiefblau über durchsichtiges Türkis bis hin zu unendlichen Nuancen von Weiß.

\*

Auf der Weiterfahrt wieder an den fantastischen Eisbergen vorbei. Auf einmal ein Blas über dem Wasser, und schon taucht auch die Rückenflosse eines Wales auf. Der Blas ist die nach dem Tauchvorgang ausgeatmete Atemluft von Walen. Er ist keine Wasserfontäne, es ist die kondensierte Atemluft, die sich durch die niedrige Außentemperatur in eine Nebelfontäne verwandelt.

Am nächsten Tag schneit es. Wir machen einen Ausflug mit dem Beiboot zwischen Eisbergen, auf denen Krabbenfresserobben und auch eine Weddellrobbe liegen. Robben sind die Jäger der Meere, artenreiche Meeressäuger,



Wieder zurück im Grün, wo „Blumen durch die Holzstege wachsen und es Buchten zum Träumen gibt.“

und die am südlichsten auf der Erde lebenden Säugetiere. Blau leuchtende Eisberge, wieder ein Heer fantastischer Formen in leuchtendem Blau. Pinguine

sind hier natürlich auch wieder, auch bei Schnee laufen sie zum Wasser. Wir haben unseren südlichsten Punkt erreicht und machen uns auf die Rück-

reise, nochmal an den schönsten Eisbergen vorbei, wie von Meisterhand gedreht. Es begleiten uns Albatrosse, die mit dem Wind spielen.

Und dann ist vier Tage Fotopause, die Drake-Straße ist zu holprig, bis Kap Hoorn auftaucht, der Himmel wieder blau wird. Langsam fahren wir den Weg zurück in die Zivilisation. Grünes Ufer ist zu sehen, wir legen an einem Steg an, ohne durch Wasser an Land zu müssen. Wie gut, dass es nach den drei Wochen fern von aller Technik ein kleiner abgelegener Ort ist, in dem Blumen durch die Holzstege wachsen und es Buchten zum Träumen gibt.

Hier endet die Reise in die unberührte Wildnis der Antarktis mit den unvergesslichen Momenten. Die Antarktis ist anders als alles, was ich vorher gesehen habe.

*Text und Fotos: Hildegard Zeller*

# Bodenbeläge & Malerarbeiten

*Alles aus einer Hand!*



## Maler Lehmann

IHR SERVICE-PARTNER



DesignMaler Lehmann  
Welfenstraße 1 • 70599 Stuttgart  
Tel.: 07 11 45 52 69  
info@designmalerlehmann.de • www.designmalerlehmann.de



# „Ob Kunst oder Design ist egal – nur gut muss es sein“

Interview über Konkrete Kunst und den Stellenwert, den die Asemwälder Objekte von Emil Kiess darin einnehmen.

**A**semwald intern hat bereits wiederholt über die künstlerischen Arbeiten berichtet, die Emil Kiess vor 50 Jahren für den Asemwald geschaffen hat. Zu ihnen gehören drei Installationen im Außenbereich, die farbliche Gestaltung der Wände in den Eingangsbereichen und Tiefgaragen, das Asemwald-Logo sowie das Leitsystem, das sind die Stelen außen an den Grundstücksgrenzen. Inzwischen erhielten die Installationen am Brunnen und an der Boulevarde eine gründliche Farbauffrischung und Farbkorrektur (siehe *Asemwald intern* 168).

All die genannten Objekte gelten als gelungene Beispiele der Konkreten Kunst. Grund genug also, sich einmal etwas eingehender mit dieser Gattung zu beschäftigen. Dazu kommt noch ein weiterer Anlass: Die Galerie Schlichtenmaier zeigte im vergangenen Jahr eine herausragende und besonders erfolgreiche Ausstellung von Anton Stankowski, eines namhaften Vertreters der Konkreten Kunst. Kuratiert wurde sie von den Galeristen Günter Baumann, Kay Kromeier und Bert Schlichtenmaier. Freundlicherweise hat sich Kay Kromeier bereit erklärt, uns in einem längeren Gespräch zu einem genaueren Einblick in Konkrete Kunst zu verhelfen. Herr Kromeier ist Kunsthistoriker und einer der drei Geschäftsführer der Galerie Schlichtenmaier.

**Asemwald intern:** Ab welchem Zeitpunkt spricht man von der Konkreten Kunst?

**Kay Kromeier:** Das ist eine sehr interessante Frage: Ganz im Gegensatz zu der sprachlichen Präzision, die er vermuten lässt, ist der Begriff der Konkreten Kunst zum einen historisch gewachsen und nicht als plötzliche Setzung in die Welt der Kunst um 1930 gefallen, und zum anderen bereits zum Zeitpunkt seiner Entstehung nicht hart und fest ausdefiniert gewesen. Es liegt in der Luft in Europa um 1910. Es erstaunt es nicht,



Otto Herbert Hajek: *Reihung 2*, 1974. Relief 60 × 92 × 15 cm

dass in den Bildenden Künsten an vielen Orten und Ländern die Idee aufkeimte, mit den Mitteln der Kunst über Abbildungen einer irgendwie sichtbaren realen Welt hinauszugehen und den Gegenstand der Kunst in den Mitteln der Kunst selber und im Austausch der neuen Errungenschaften der Zeit zu suchen.

**Ai:** Was macht die Konkrete Kunst grundsätzlich aus? Welche Merkmale sind typisch für sie?

**KK:** Was zeitgleich in mehreren Ländern unter den verschiedensten Titeln wie Kubismus, Expressionismus, Suprematismus oder Konstruktivismus als Bauhaus-Stil oder De Stijl bekannt wurde und uns in weiterer Folge heute und hier als Positionen Konkreter Kunst beschäftigt – allen gemein war das Bestreben um die Lösung vom Gegenstand als wiedererkennbarem Gegenstand. Das Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt bringt es auf den Punkt, wenn es die einfache Universalität dieser Kunst propagiert. So lesen wir auf deren Webseiten lapidar: „Konkrete Kunst ist eine unmittelbare, auf sinnliches Erleben angelegte Kunstrichtung, die auch ohne jedes Vorwissen, aber notwendigerweise auch ohne Vorurteile, erfassbar ist. Es ist eine ungegenständliche Kunst in Malerei, Plastik, Film oder Installationen, die nicht die sichtbare Welt abbilden möchte.“

**Ai:** Wer sind ihre Wegbereiter?

**KK:** Am Anfang stand 1915 das Gemälde »Schwarzes Quadrat« des russischen Künstlers Kasimir Malewitsch, das bis heute als radikaler Bruch mit einer bis dahin gültigen Kunsttradition gesehen wird. Diese Entwicklung wurde durch verschiedene andere Künstler und Künstlerinnen vorbereitet und entstand nicht ohne Vorgeschichte, aber es kann als der Urknall für die Konkrete und Konstruktive Kunst gesehen werden. Der Schweizer Max Bill hat neben Theo van Doesburg den Begriff der konkreten Kunst geprägt und wurde einer der künstlerischen Protagonisten der Richtung, die in der Schweiz mit Richard Paul Lohse, Camille Graeser und Verena Loewensberg weitere führende Vertreter der Konkreten Kunst hervorgebracht hat. Weiterhin war Max Bill unermüdlicher Promotor der konkreten Idee, die er unter anderem als Architekt, Gründer und Rektor der 1953 eröffneten Hochschule für Gestaltung in Ulm weiter gebracht hat.

**Ai:** Was war neu an der Konkreten Kunst? Gibt es einen philosophischen oder psychologischen Grundgedanken?

**KK:** Was vor rund 100 Jahren als Manifest formuliert wurde, ist immer noch zu spüren. Wir gehen davon aus, dass der niederländische Künstler Theo van Doesburg zum ersten Mal ausdrücklich von der Konkreten Kunst sprach. Auf



Paul Uwe Dreyer: Afrikanische Serie 3, 1989. Öl auf Leinwand 130 × 130 cm

die Malerei bezogen waren seine Statements folgende:

1. Kunst ist universell.
2. Das Kunstwerk muss vor seiner Ausführung vollständig im Geist entworfen und ausgestaltet worden sein. Von der Natur, von Sinnlichkeit oder Gefühl vorgegebenen Formen darf es nichts enthalten. Lyrik, Dramatik, Symbolismus und so weiter sind zu vermeiden.
3. Das Gemälde muss ausschließlich aus rein bildnerischen Elementen konstruiert werden, das heißt aus Flächen und Farben. Ein Bildelement bedeutet nichts anderes als sich selbst.
4. Die Konstruktion des Gemäldes und seiner Elemente muss einfach und visuell überprüfbar sein.
5. Die Technik muss mechanisch sein, das heißt exakt, anti-impressionistisch.
6. Streben nach absoluter Klarheit.

**Ai:** Welche Künstler haben sich im Laufe der Zeit einen nachhaltigen Namen gemacht?

**KK:** Bernd Berner und Rolf Gunter Dienst sind formal voll im Einklang mit der Konkreten Kunst, doch gönnen sie

sich in der Farbe durchaus magische Sensationen. Auch fallen Bildhauer auf, zum Beispiel Gerlinde Beck und Thomas Lenk. Indem Beck die angestammte Statik der Plastik negiert und überwindet, schafft sie bewegte Formen, die etwa die Idee einer Stele völlig neu denkt. Lenk wiederum erneuert die Plastik durch eine extreme Vereinfachung bis hin zu atemberaubender Banalität – seine Schichtungen aus dem Geist des Bierdeckels wurden international berühmt. Wir können hier auch die Plastiken von Christoph Freimann dazu nehmen, der den Quader zerlegt und dessen zwölf Seitenfragmente zu neuen Gebilden konstruiert. Farbe ist Licht, das ist uns oft nicht klar – es sei denn, wir sitzen im Dunkeln und merken, dass wir sie nicht sehen. Damit wird die Farbe auch zum Erlebnis mit und als Raum. Ersteres begegnet uns im Werk von Camill Leberers, der sich nicht ohne Grund als Bildhauer sieht – man muss an seinem Werk vorbeifahren, um das Lichtspiel zu erkennen, das uns im bearbeiteten Stahl hinter transparenten Glasplatten verzaubert. Neon-Zauberei scheint auch bei Thomas Deyle im Spiel zu sein: seine vielen hundert Pigmentschichten auf Plexi-

glas lassen seine Farben als Raum erleben.

**Ai:** Anton Stankowski gilt allgemein als berühmter Vertreter der Konkreten Kunst. Worin liegt seine besondere Bedeutung?

**KK:** Für Anton Stankowski war es bezeichnend, eine Trennung von angewandter und freier Kunst nicht zuzulassen. „Ob Kunst oder Design ist egal – nur gut muss es sein“ ist ein oft zitiertes Diktum. Und mit dieser Haltung hat er entscheidend dazu beigetragen, der Grafik im 20. Jahrhundert zu künstlerischem Rang zu verhelfen. Nun war Stankowski nicht der erste, der eine neue Richtung einschlug, aber der konsequenteste: Er verschob eine schlanke rechteckige Fläche in die Diagonale. Wenn Sie sich nun das Logo der Deutschen Bank vor Augen führen, können Sie ermesen, welche Wirkung so eine banale Idee haben kann.

**Ai:** Gehen wir nach Stuttgart: der langjährige Lehrer und Rektor der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Professor Paul Uwe Dreyer (1939 – 2008), schuf sehr subtile Arbeiten, von einer klaren, aber weniger dynamischen Ästhetik. Wie beurteilen Sie heute seinen Stellenwert?

**KK:** Paul Uwe Dreyer kommt als Professor und Rektor der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart von 1987 bis 1991 eine wichtige Bedeutung für die Entwicklung der Kunst in Stuttgart und darüber hinaus zu. Sein strenges Berufsethos macht ihn zum unermüdlichen Streiter in Sachen Kunst. Seine Bedeutung am Markt wird seiner künstlerischen Qualität nicht gerecht.

**Ai:** Und Otto Herbert Hajek (1927 – 2005)? Er ist in Stuttgart ja kaum zu übersehen?

**KK:** Dem Bildhauer Otto Herbert Hajek ging es um die Setzung konkreter Kunstzeichen in den öffentlichen Raum. Er verband mit seinen Platzmalen und Farbwegen auch einen gemeinschaftsstiftenden und die Gesellschaft verändernden Anspruch, der sich auf die sozialutopischen Absichten zum Beispiel der Stijl-Bewegung in Holland um deren Protagonisten Theo van Doesburg und Piet Mondrian rückbeziehen lässt. Deren Absicht war es, durch den Stil, verstanden als ästhetische Version des Universalen, eine neue, von einem neuen Menschen getragene Kultur zu kreieren. Hajeks denkmalartige, klar geometrisierten Farbwegen sollten, nicht zuletzt durch teilweise eigensinnige

Farbgebung, den Blick des Betrachters aus sich heraus in den öffentlich-sozialen Raum lenken und diesen im Idealfall verändern.

**Ai:** Kommen wir zum Schluss auf Emil Kiess zurück. Er schuf, neben seinen räumlichen Farbobjekten – wie er sie nennt – am Brunnen und an der Boulebahn im Asemwald auch das Asemwald-Logo, die Farbbänder an allen Hauswänden der Eingangsbereiche und in den Tiefgaragen sowie das Leitsystem um die gesamte Anlage. Ganz im Gegensatz zu Anton Stankowski sind für Emil Kiess dies eher funktionale Auftragsarbeiten als freie Kunst. Unterstreicht er nicht etwas? Sieht er sich da nicht auch als Vertreter der konkreten Kunst?

**KK:** Die Asemwaldgestaltung von Emil Kiess ist schlüssig, farbstark und schön. Gottseidank sind alle Elemente nach wie vor vorhanden und gut erhalten oder wieder instandgesetzt. Man kann die Haltung des Malers zu seiner Arbeit gut verstehen, wenn man sich vor Augen führt, dass viele der Elemente einen Zweck im Sinne eines Informations- oder Wegeleitsystems zu erfüllen hatten und das immer noch tun. Mittlerweile haben sich bei optischen Leitsystemen andere Ansätze entwickelt



Emil Kiess: Farbbänder im Eingangsbereich von Haus 4 im Asemwald

Foto: Barbara Ital

und auch die Kunst am Bau ist seltener geworden. Und so sticht für mich diese Arbeit als eigenständiges Werk heraus. Und löst man sich bei der Betrachtung der Konkreten Kunst ein wenig von der strengen Bindung an die Mathematik und konzentriert sich auf die Autonomie der künstlerischen Mittel Farbe und Komposition, findet auch die Malerei von Emil Kiess ihren Platz im Kontext

Konkreter Kunst. Er beschrieb sein Verständnis von Farbmalerie unter anderem so: „Die Grunderfahrung mit einer Farbe weckt in uns eine ihr entsprechende Emotion, die wir dann unbewusst mit dieser Farbe verbinden. Charakteranlage, Wertvorstellungen, Erinnerungen und Befindlichkeit im Augenblick bestimmen darüber, welche Eigenschaften Farben zugeschrieben werden.“ In seinem Werk verbinden sich Harmonie und Ausgewogenheit mit Temperament, Steigerung und Spannung.

**Ai:** Herr Kromeier, wir danken Ihnen für Ihre Zeit und das interessante Gespräch! Wir wünschen Ihnen und Ihrer Galerie auch in Zukunft alles Gute. Vielleicht gestatten Sie uns noch ein Postskriptum: Worum wird es in Ihrer nächsten Ausstellung gehen?

**KK:** Wir werden am 17. April in unserer Galerie am Kleinen Schlossplatz in Stuttgart eine Gruppenausstellung mit zeitgenössischen Positionen eröffnen. Diese Ausstellung mit dem Titel „Bestand und Haltung 2“ ist bis zum 6. Juni zu sehen. Am 18. und 19. April findet überdies der Art Alarm Galerienrundgang in Stuttgart statt. In unserer Galerie in Schloss Dätzingen zeigen wir bis zum 18. April die Ausstellung „Die Bühne der Dinge“ mit Werken der amerikanischen Fotografin Vera Mercer.

*Mit Kai Kromeier sprach Barbara Ital*

Die Verwertungsrechte für die Abbildungen von Otto Herbert Hajek und Paul Uwe Dreyer liegen bei VG Bild Kunst – Verwertungsgesellschaft für den visuellen Werkbereich.

Inhaberin der Bildrechte für Anton Stankowski ist die Stankowski-Stiftung.



Anton Stankowski: Diagonalschnitte, 1969. Acryl auf Leinwand, 40 × 40 cm

# Skulptur? Plastik? Installation?

Vertiefender Blick auf die Arbeiten von Emil Kiess im Asemwald

**N**ichts bleibt so, wie es ist. Auch Begriffe der Kunst erfahren immer wieder Veränderungen, Neubewertungen, Erweiterungen.

Im klassischen Sinn handelt es sich bei der Skulptur grundsätzlich um ein Objekt, das je nach Material behauen, gesägt, gemeißelt oder geschnitten wird. Die Skulptur entsteht nach dem Prinzip des Abtragens, während die Plastik heute aus unterschiedlichsten Materialien, insbesondere Stahl, Bronze, Ton, Gips, Plastikmasse, Styropor und Pappmaché aufbauend geschaffen wird, nach dem Prinzip des Antragens. Diese Prinzipien haben bis heute ihre Gültigkeit und bestimmen die Bezeichnung dieser Kunstwerke.

## Was genau ist eine Installation?

Seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat sich in Abgrenzung gegen Skulptur und Plastik ein weiteres kreatives Gestaltungsmittel ausgebildet



Emil Kiess: Installation am Brunnen.

Fotos: Barbara Ital



Stelen bei der Pétanque-Bahn

– die Installation. Sie ist eine künstlerische Ausdrucksform der Gegenwartskunst und bezeichnet ein künstlerisches Arrangement, bestehend aus unterschiedlichsten Objekten. Das können Ready-mades sein (Alltags- oder Naturgegenstände, die zu einem Kunstwerk gemacht werden) – oder Fundstücke, Textilien, Stellwände, Baumaterialien, Malereien, Schriften und vieles mehr. Es entsteht eine Raumgestaltung im Innen- oder Außenbereich, die es vorher noch nicht gab und unter Umständen auch nicht wieder geben wird, weil der Künstler seine Arbeit je nach dem Raum oder Ort, den er vorfindet, neu gestaltet. Die uns wohl bekanntesten Künstler dieser temporären Konzeption sind Christo und Jeanne-Claude.

Anlässlich unseres 50-Jahr-Jubiläums gab es hier im Asemwald auch eine temporäre Installation von Thomas Ferwagner zu bestaunen: die Fahneninstallation zum International Day.

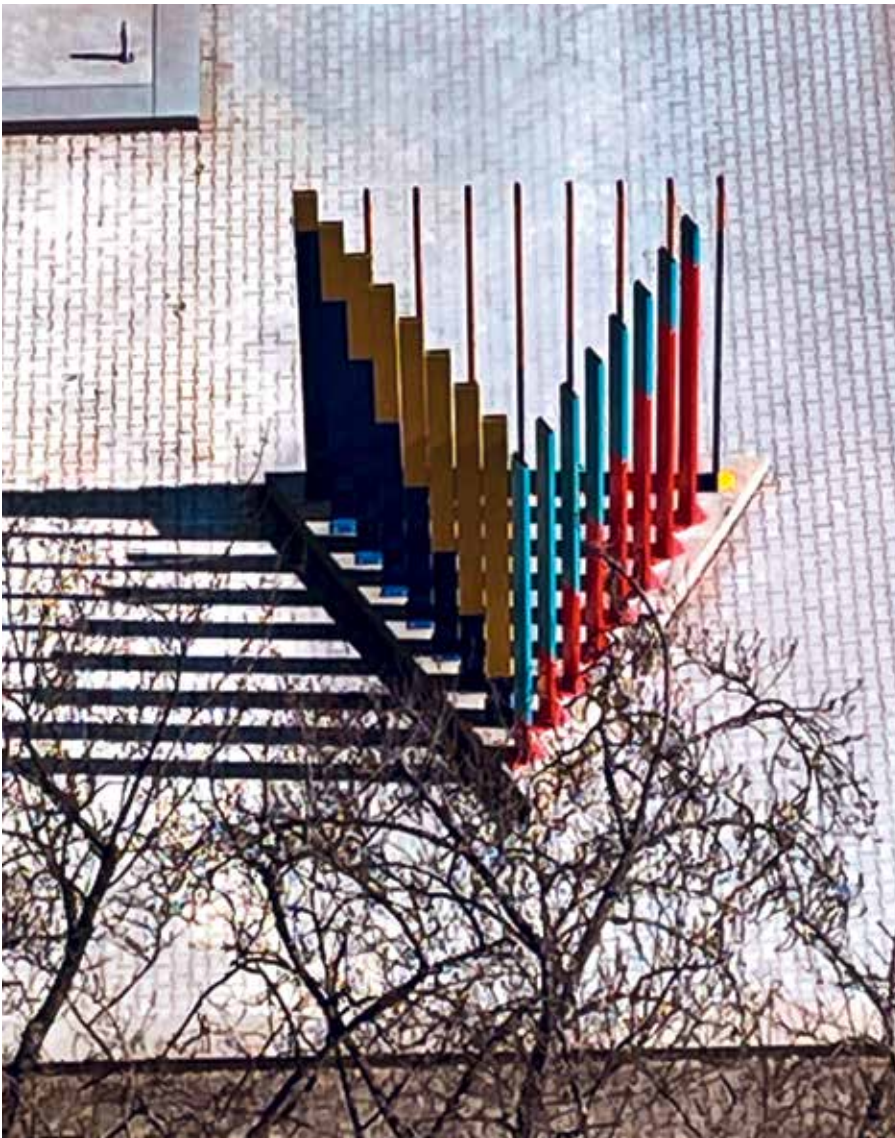
Grundsätzlich sind Installationen großformatige, ortsspezifische, dreidimensionale Werke. Vorreiter dieser künstlerischen Ausdrucksform waren die beiden amerikanischen Künstler Donald Judd (1928 – 1994) und Robert Morris (1931 – 2018). Schon in den 1960er Jahren suchte Donald Judd nach einer Kunstform, die Malerei und Skulptur zu einer dreidimensionalen Ausdrucksform verbindet (er wollte keine Bilder für die Wand schaffen). Sie sollen ein unmittelbares Verhältnis zu ihrer Umgebung eingehen, immer auch

unter Einbeziehung des Betrachters, der sich um das Objekt bewegt, es begeht oder auch sich miteinbringt und dadurch sensibilisiert wird für das, was der Künstler ausdrücken will. Je nach Objekt spricht man von Raum-, Licht-, Klang-, Video- und Land-Art-Installationen. Die Installation nimmt seit ihren Anfängen inzwischen weltweit einen herausragenden Platz ein. Kein Museum, keine Kunstmesse will auf sie verzichten. Es liegt auf der Hand: ihre Gestaltungsmöglichkeiten sind unerschöpflich. Zeitgeist, Stimmungen, gesellschaftliche und politische Veränderungen lassen sich mit diesem Ausdrucksmittel auf vielfältigste Weise künstlerisch erfassen. Sehr bekannte Künstler/innen sind Marina Abramovic, Joseph Beuys, Louise Bourgeois, Olafur Eliasson und Rebecca Horn.

### Installation am Asemwaldbrunnen

Die »räumlichen Farbobjekte«, wie Emil Kiess diese Art seiner Arbeiten generell nennt, weisen deutlich die genannten Merkmale auf: in ihrer klaren, konkreten, geometrischen Gestaltung gehen seine Stelen-Installationen am Brunnen eine enge Verbindung zur vorwiegend in geometrischen Mustern gehaltenen Parkanlage ein.

Jeweils acht Stelen, jede davon zweifarbig lackiert, wurden am Asemwald-Brunnen in Form eines Dreiecks installiert. Dabei wurden die Stelen leicht verwinkelt aufgestellt. Der Betrachter entdeckt nun durch Umrundung des Brunnens unterschiedlichste Anordnungen und Farbspiele, unterstützt durch die variierenden Lichteinfälle über den Tag und auch nachts (siehe Titelfoto).



Variierende Lichteinfälle können die Wirkung einer Installation verstärken.



Von Emil Kiess entworfenen Stele mit dem Logo des Asemwaldes als Teil des Leitsystems.

Dabei kommen auch dem Schatten-spiel auf der Steinfläche und den Licht-reflexen auf dem Wasser eine wichtige Rolle zu. Der Schatten als »Negativform des Lichts« (auch des natürlichen Lichts), wie Man Ray es formulierte, gewinnt heute bei Installations-Künstlern immer mehr an Bedeutung. Das Materielle erhält das Immaterielle künstlerisch bewusst zum unmittelbaren Partner.

Die Brunnen-Installation von Emil Kiess ist ein sehr gelungenes Beispiel Konkreter Kunst. Sie ist trotz ihrer mathematischen Strenge eine wunderschöne Arbeit und bildet auch deshalb den Mittelpunkt des Asemwaldes. Mit ihren kraftvollen Farben wirkt sie sehr dynamisch, geradezu feurig-expressiv, je nach Blickwinkel auch zurückhaltend still, beruhigend oder verwirrend. Dieses Wechselspiel, das wir bei seiner Umrundung erfahren, macht den besonderen Zauber dieser Installation aus.

Ein großer Dank an alle, die sich ihrer sehr zeitaufwändigen und mühevollen Restaurierung gewidmet haben – ganz besonders an Thomas Ferwagner und Holger Vanselow.

Barbara Ital

# Einladung zum Flanieren

Der Asemwald und seine Seelenverwandten Teil 5:  
Den Block aufbrechen –  
weg von der Maschine!

**D**ie Architektur bot von jeher den Prototyp eines Kunstwerks, dessen Rezeption in der Zerstreung und durch das Kollektivum“. Diese Worte Walter Benjamins, niedergeschrieben in seinem Essay »Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit« von 1936, bildeten einen unfreiwillig starken Widerspruch zum Geist der Architektur der Hochmoderne, die Gebäude als abgeschlossene Objekte oder als Wohnmaschinen betrachtete. Benjamin, selbst ein im Exil lebender Pariser Flaneur, sah Gebäude ähnlich wie Städte, Straßen und Passagen – allesamt Themen, die einen weitaus größeren Teil seiner Schriften ausmachen. Für ihn ist Architektur ein im Wesentlichen unvollständiges Kunstwerk, das erst durch die Anwesenheit und Wertschätzung seiner Nutzer Vollendung erlangt, die sich dabei ihrer eigenen Rolle als Teil des Kunstwerks nicht bewusst sind oder gar abgelenkt werden. Dies steht im krassen Gegensatz zu einem Gemälde oder einer Skulptur. Als vollendete Objekte betrachtet man sie aufmerksam und erfasst ihre Vorzüge durch konzentrierte Betrachtung und reflektiertes Denken.

Um unseren Lesern die bisher in der Reihe *Der Asemwald und seine Seelenverwandten* vorgestellten Orte weltweit näherzubringen, widmet sich dieser fünfte Teil Stuttgart und Umgebung. Er lädt unsere Leser ein, die nahegelegenen Orte zu erkunden und einen entspannten Spaziergang zu unternehmen – zunächst in Wort und Bild, vielleicht auch zu Fuß, ganz wie Benjamin es tun würde. Dieser Spaziergang beleuchtet einen wichtigen Aspekt der modernen Architektur, insbesondere den Organismus, anhand der Werke von Hans Scharoun, einem der bedeutendsten deutschen Architekten der Moderne.

## Le Corbusier und Mies van der Rohe in der Weißenhofsiedlung

Der erste Halt ist Killesberg, ein altbekannter Ort, der zudem bequem mit der



*Bild 1: Luftaufnahme der Weißenhofsiedlung (1927) Zu den farblich hervorgehobenen Gebäuden: Gelb – Le Corbusier / Rot – Hilberseimer / Orange – Gropius / Gold – Mies van der Rohe / Beige – Scharoun. Foto bearbeitet nach dem Original von Strähle-Luftbild, Schorndorf.*

Stadtbahnlinie U5 erreichbar ist. Wer das Weißenhofmuseum dort besucht hat, wird bemerkt haben, dass die Visionen des Deutschen Werkbundes von 1927 für eine Mustersiedlung die Raum- und Bauökonomie an erste Stelle setzten. Ihr hehres Ziel, auch mit bescheidenen Mitteln hochwertige Räume zu schaffen, erwies sich größtenteils als erfolgreich, wie die ausdrucksstarken und plastischen Gesamtformen beweisen, die Merkmale aufweisen, die mit traditionellen Mauerwerks- oder Holzbauten zuvor nicht möglich waren. Die Weißenhofsiedlung, bestehend aus 33 Gebäuden führender Architekten der Moderne, zeigt eine große Vielfalt an Raumgestaltung durch Flachdächer, Dachgärten, Vordächer, Kragarme und eine nahezu freie Fensteranordnung, da die Außenwände ihrer tragenden Funktion beraubt wurden. (Bild 1)

Andererseits offenbaren die Innenräume mancher Gebäude eine andere Seite dieser Raumökonomie: eine unmissverständlich strikte funktionale und räumliche Trennung der Ebenen, sehr schmale Türen und Flure sowie unverhältnismäßig kompakte Nassräume; allesamt errichtet im Sinne des »Bauens wie eine Maschine«. Dies trifft beispielsweise auf das Museumsgebäude, Haus 14, von Le Corbusier zu. Dies entsprach der früheren Auffassung

des schweizerisch-französischen Architekten, der große Badezimmer in Zeiten räumlicher Knappheit als kriminelle Handlung betrachtete und Fahrzeuge wie Züge, Autos und Flugzeuge als Beispiel anführte, um die Verwendung kompakter Abmessungen für Türen und Schränke in Gebäuden zu rechtfertigen. Ludwig Hilberseimer, der Architekt von Haus 18, trieb Corbusiers Ideen auf die Spitze des Funktionalismus, indem er Folgendes über das ideale Wohngebäude erklärte: „Die beste Wohnung wird die sein, die zu einem vollkommenen Gebrauchsgegenstand geworden ist und damit die Widerstände des alltäglichen Lebens auf ein Minimum reduziert.“

Mies van der Rohe, der Hauptakteur der Weißenhofsiedlung, entwickelte nicht nur die städtebauliche Struktur, sondern entwarf auch den größten Wohnblock der Anlage. Dabei verwirklichte er die Rationalisierungsbestrebungen von Le Corbusier und Hilberseimer, allerdings eher auf einer strukturellen, organisatorischen Ebene als auf der Ebene einer vollständigen Innenraumplanung. Für Mies, wie seine vier übereinander gestapelten Wohnungen (Häuser 1 bis 4) zu einem länglichen Block ähnlich den Blöcken des Asemwaldes veranschaulichen, definierte ein standardisiertes Tragwerk mit zentralem Treppenhaus, Bädern und

Küchen als einzigen festen Räumen ein gutes Modell für dichteres städtisches Wohnen, das sowohl wirtschaftlich zu bauen als auch flexibel nutzbar und später umbaubar war. Walter Gropius, damals auch Leiter des Bauhauses in Dessau, nutzte die Gelegenheit, zwei ähnlich große Häuser (16 und 17) zu Forschungszwecken zu errichten. Das Haus 16 entwickelte er mit teilweiser Vorfertigung, während er sich beim Haus 17 für die vollständige Vorfertigung und Trockenmontage entschied, um Rückschlüsse auf die Leistungsfähigkeit der damaligen Bauindustrie und das wirtschaftliche Potenzial der Vorfertigung zu ziehen.

### Hans Scharoun

Obwohl es, wie viele andere Gebäude der Siedlung, weiß gestrichen ist, sticht ein Haus als schwarzer Schwan aus dem Komplex hervor, durch seinen Frieden mit seiner Unregelmäßigkeit. Ironischerweise trägt es die Nummer 33 und ist damit das letzte der Gruppe. Das Gebäude an der nordöstlichen Ecke des Komplexes hebt sich durch seine räumliche und geometrische Gestaltung von den anderen ab. Diese legt Wert auf den fließenden Übergang vom urbanen Umfeld ins Innere und gestaltet das Nutzererlebnis entlang dieses Weges – ähnlich wie in einem modernen Museum für zeitgenössische Kunst. Anders als die anderen Gebäude des Komplexes versucht es nicht, durch die Logik seiner Konstruktion ein einheitliches Volumen zu erzeugen. Stattdessen offen-

bart es durch die Artikulation seiner Form direkt und unverfälscht, was sich hinter seiner Fassade verbirgt. Der Eingang erstreckt sich nach außen und kaskadenförmig bis zum Straßenniveau, ein massives Vordach beschattet einen Teil der Gartenterrasse, und der spiralförmige Aufstieg zu den Schlafräumen im Obergeschoss spiegelt sich in der Dachgeometrie wider (Bild 2).

Scharouns Werk besticht sowohl durch seine Aussage als auch durch den Text, den er für das Ausstellungsbuch des Deutschen Werkbundes verfasste. Mit wenig Bezug auf Formen, Funktionen und die Dringlichkeit des Bauens zur Befriedigung der Massenbedürfnisse im Industriezeitalter spricht der Architekt weniger über sein Haus und noch weniger über Architektur im Allgemeinen, sondern vielmehr über die Bedeutung der Weißenhof-Ausstellung. In diesem Zusammenhang hebt er den wahren Wert dieser Siedlung hervor, die demonstriert, dass es nach und trotz der Verwüstungen des Krieges weiterhin Kräfte gibt, die versuchen, Antworten auf die sich wandelnden Bedürfnisse und Charaktere der Gesellschaft zu finden, nämlich die *Souveränität des Menschen über Dingliches*, in seinen Worten, die sich auf das moderne Paradigma beziehen. Als treibende Kraft seines Entwurfs sagt er lediglich: „*Das Haus 33 ist aus Freude am Spiel mit neuem Material und neuen Anforderungen an den Raum geworden*“, bevor er kurz die Verbindung von Innen- und Außenräumen und deren Unabhängigkeit und gleichzeitige Verbundenheit im

Haus als wichtige Ausgangspunkte des Entwurfs erwähnt. Er beendet seinen Text mit Worten, die fast unbewusst an Benjamin erinnern: „*Das Ganze will keine Erfüllung sein, sondern nur Schritt unter Schritten.*“

Das Haus auf dem Killesberg war Scharouns erster bedeutender Auftrag. Geboren 1893 in Bremerhaven, studierte Scharoun bis 1914 in Berlin, bevor er 1915 im Rahmen der Ostpreußenhilfe nach Insterburg in Ostpreußen ging. Dort entstanden seine ersten Werke, später auch in Breslau, wo er 1925 eine Professur an dortiger Akademie erhielt. Seine Studienjahre sowie seine frühen Berufsjahre als Architekt waren geprägt vom Bestreben, mithilfe moderner Methoden traditionelle Bauformen aufzubrechen, zunächst durch die Gliederung von Fassade, Eingang und Dachlinie. Im Laufe seiner Karriere verfolgte er einen ganzheitlicheren Ansatz und brillierte darin, Räume in unregelmäßige, autonome Zellen zu gliedern, die wiederum zu einem Gewebe und schließlich zu einer organischen architektonischen Komposition verschmelzen. Am besten veranschaulicht wird dies in seinem Entwurf für die Berliner Philharmonie (1956–63).

### Die Hochhäuser Romeo und Julia in Zuffenhausen-Rot

Obwohl sich der Großteil von Scharouns Werk auf Norddeutschland konzentriert, befinden sich einige seiner bekanntesten Hochhausbauten in und um Stuttgart. Unser erster Halt nach dem Killesberg ist Zuffenhausen-Rot, wo Scharoun die Wohnhochhäuser Romeo und Julia (1954–59) errichtete. Scharouns Konzept für das Gelände, auf dem der Bebauungsplan zwei Türme vorsah, erfüllte diese Vorgabe: ein spitzbogiges Hochhaus (Romeo) und ein zweites, etwas niedrigeres, halbkreisförmiges Hochhaus (Julia). Die Gebäude waren im Erdgeschoss durch einen Sockel mit Geschäften, Restaurants und Garagen miteinander verbunden. Das neunzehnstöckige Romeo mit seiner sich wiederholenden Bauweise wurde zuerst fertiggestellt, und Scharoun selbst bezog eine Penthouse-Wohnung. Julia mit ihrem hufeisenförmigen Grundriss und der kaskadenförmigen Dachlinie folgte auf Romeo. Beide Gebäude hatten kompakte Wohnungsgrundrisse, die sich zum Rand hin erweiterten, und waren mit spitz zulau-



Bild 2: Haus 33 von Hans Scharoun, 1927.

Foto aus der Sammlung Weißenhofmuseum, 2020.



Bild 3 – Regelgrundriss von Romeo und Julia. Bearbeitet nach Originalzeichnungen von Hans Scharoun.

fenden Terrassen ausgestattet, die ihnen ein zackenartiges Aussehen verliehen. Die Komposition wirkte, wie der Name schon andeutete, reichhaltig, farbenfroh und auf gewisse Weise dramatisch. Romeo und Julia waren in ihrer Seele und Einheitsstruktur einander verbunden, jedoch in ihrer baulichen Form und räumlichen Distanz voneinander getrennt (Bild 3 und 4).

### Salute im Fasanenhof 1959 – 1963

Das Wohnhochhaus Salute im Stadtteil Fasanenhof ist unser zweiter Halt. Scharoun begann die Arbeit an diesem Projekt fast unmittelbar nach der Fertigstellung von Romeo und Julia in Zuffenhausen. Das 65 Meter hohe Gebäude im Zentrum des Fasanenhofs galt zum Zeitpunkt seiner Fertigstellung als höchstes Wohngebäude Deutschlands. Dank seiner Höhe und der Nähe zum Asemwald ist Salute von allen nach Westen ausgerichteten Balkonen der oberen Stockwerke unserer Blöcke B und C gut sichtbar. Der H-förmige Grundriss ist eine Mischung aus Romeo und Julia: Scharoun platzierte einen zentralen Erschließungskern, der sich zu zwei seitlichen Laubengängen öffnet, von denen jeder vier Wohneinheiten erschließt. Dadurch wirkt das Gebäude kompakt und hoch wie Romeo, aber gleichzeitig dynamisch und asymmetrisch wie Julia. Wie üblich



Bild 4 – Romeo (rechts) und Julia (links)

Foto: Peter Traub



Bild 5 – Regelgrundriss des Wohnhochhauses Salute.

Bearbeitet nach Originalzeichnungen von Hans Scharoun.



Bild 6 – Wohnhochhaus Salute

Foto: Peter Traub

gestaltete Scharoun die Balkone spielerisch: Er platzierte sie schräg, etwa in der Mitte jeder Wohneinheit, und nutzte sie, um die Wohnungen optisch zu erweitern und durch großzügige Auskragungen nach Süden mehr Licht hereinzulassen (*Bild 5 und 6*). Eine weitere ungewöhnliche Eigenschaft des Turms ist die Vielfalt seiner Wohneinheiten: Acht verschiedene Grundrisse pro Etage und insgesamt fünfzehn im gesamten Gebäude. Scharoun betonte diese Vielfalt als wichtiges Merkmal seines Entwurfs, da die Räume den Nutzern die Möglichkeit für Improvisation boten und sie zu kreativer Auseinandersetzung mit deren Nutzung anregten. Salute erfüllt damit Benjamins Definition von Architektur als einem unvollständigen Kunstwerk, das erst durch seinen Benutzer vollendet werden kann.



Bild 8 – Wohnhochhaus Orplid.

Foto: Zeniatto, Wikimedia

### Orplid in Böblingen 1966–1971

Drei Jahre nach der Fertigstellung des Wohnhochhauses Salute begann Scharoun mit dem Bau eines weiteren Hochhauses, diesmal in Böblingen. Am südwestlichen Stadtrand, zwischen Feld und Wald gelegen, entstand zwischen 1966 und 1971 das Wohnhochhaus Orplid als typologisch ungewöhnliches Bauwerk. Sein 100 Meter langer Baukörper ist in einem flachen S geschwungen und durch Terrassen gegliedert, die ihm von fünfzehn auf vier Stockwerke eine kaskadenartige Silhouette verleihen. Rund zwei Drittel des Gebäudes bilden den Hauptblock mit einem zentralen Turm, während das südöstliche Drittel aus einem niedrigeren Atelierwohnungsblock besteht, der über eine

Brücke vom höher gelegenen Gelände aus zugänglich ist. Die plastische Komposition wirkt, als sei sie aus Felsen herausgearbeitet, die bereits vor dem Bau dort existierten. So ergeben sich Vielfalt und Einheit durch Zufälligkeit – und nicht durch Wiederholung, wie es bei einem typischen Wohnblock der Fall wäre (*Bild 7 und 8*). Orplid sollte sich als Scharouns letztes Wohnbauprojekt herausstellen. Ein Jahr nach der Fertigstellung starb er in Berlin.

Die vier in diesem Text vorgestellten Fallstudien beweisen, dass selbst ausgewählte Werke eines einzelnen Architekten in einer einzigen Stadt ein starkes Gegengewicht zur maschinellen Effizienz und Klarheit bilden können,

die von den frühen Vertretern der modernen Architektur propagiert wurden. Die Grenzen in Geschichte, Kunst und Architektur sind auch in unserem Zeitalter der unaufhörlichen maschinellen Reproduzierbarkeit stets durchlässig. Setzt man die Linie ausgehend vom Modell des Mies-Wohnblocks auf dem Killesberg fort, entstehen drei monumentale Plattenbauten auf der Filderebene. Doch wenn diese Linie, wie so oft im Leben, den Umweg des Flaneurs nimmt, kann sie überall ankommen. In der Spannung zwischen diesen beiden Gegensätzen liegt die wahre Kunst der Architektur.

Cem Korkmaz
















Bild 7 – Regelgrundriss des Wohnhochhauses Orplid.

Bearbeitet nach Originalzeichnungen von Hans Scharoun.

### Weiterführende Literatur

- Benjamin, Walter: *Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, Werke und Nachlaß*. Kritische Gesamtausgabe, Band 16. Suhrkamp: Berlin, 2013.
- Deutscher Werkbund. *Bau und Wohnung*. Stuttgart: Akad. Verlag Dr. Fr. Wedekind & Co., 1927.
- Joedicke, Jürgen. *Weissenhofsiedlung Stuttgart*. Stuttgart: Krämer Verlag, 2020.
- Krohn, Carsten. *Hans Scharoun: Bauten und Projekte*. Basel: Birkhäuser Verlag, 2018.

## AMBULANTE DIENSTE

Ambulante pflegerische Dienste	Pflegedienst	Essen auf Rädern	Hausrufnotdienst
 <b>Anna Haag Mobil</b> www.annahaagmobil.de	0711 95255-610	0711 952 55-38	0711 95255-610
 <b>Ambulanter Pflegedienst Steinvorth</b> www.pflegedienst-steinvorthth.de	0711 7084101		
 <b>ASB Arbeiter-Samariter-Bund</b> www.asb-bw.de	0711 95484848	0711 9548480	0711 95484848
 <b>AWO Stuttgart</b> www.awo-stuttgart.de	0711 2106158	0711 2106155	0711 2106156
 <b>Deutsches Rotes Kreuz</b> www.drk-stuttgart.de	0711 2808-0	0711 2808-210	0711 2808-0
 <b>Diakoniestation Stuttgart</b> www.ds-stuttgart.de	0711 550385-390	0711 550385-510	
 <b>Die Johanniter</b> www.johanniter.de	0711 937878-0	0711 136789-23	0711 937878-60
 <b>Katholische Sozialstation</b> www.sozialstationen-stuttgart.de	0711 782409820		
 <b>Malteser</b> www.malteser-stuttgart.de	0711 92582-0	0711 92582-35	0711 92582-0
 <b>Nikolaus Cusanus-Haus</b> www.n-c-h.de	0711 4583-807	0711 4583-807	
 <b>Pflegedienst Pasodi</b> www.pasodi.de	0711 72066-170	0711 72066-170	
 <b>ProPflege24</b> www.propflege24.de	0711 4597761 0172 9123091		
 <b>Emma64 GmbH</b> www.emma64.de	0711 470 420 47		0152 54501654

## TAXI SIROUS im Asemwald 6

Ab zwei Personen sind  
längere Fahrten mit dem Taxi  
oft günstiger als mit der Bahn.

Erledige für Sie Besorgungen jeder  
Art. Rufen Sie mich einfach an!

Telefon Tag & Nacht: **0163-551 78 45**

**Bäckerhaus Veit Café**

Mo – Fr 07.00 – 18.30 Uhr  
 Sa 07.00 – 14.00 Uhr  
 So 08.00 – 11.00 Uhr  
 Feiertage 08.00 – 11.00 Uhr  
 Telefon 0711 6747396

**TCA Asemwald Clubhaus Mk-Gastro**

Mo – Fr 11.30 – 20.30 Uhr  
 Warme Küche 11.30 – 14.00 Uhr  
 17.30 – 20.30 Uhr  
 Sa 16.00 – 20.30 Uhr  
 Warme Küche ab 17.00 Uhr  
 So 11.30 – 20.30 Uhr  
 Warme Küche 11.30 – 15.00 Uhr  
 17.00 – 20.30 Uhr  
 Telefon 01575 6385689

**Fitness-Studio**

Mo – Sa 08.00 – 22.00 Uhr  
 So 08.00 – 17.00 Uhr

**Solarium**

Mo – Sa 10.00 – 21.00 Uhr  
 So geschlossen  
 Telefon 0711 7288313  
 Mobil 0172 7066443

**Tanz Academy Stuttgart**

Tanz- und Yogakurse  
 Im Asemwald 48  
 Infos zu Kursen und Anmeldung:  
 Thomas Heringhaus  
 Telefon 0711 71917761  
 WhatsApp 0171 1522332  
 asemwald@tanzacademy.de  
 www.tanzacademy.de

**BW-Bank**

SB-Service 24 h  
 Telefon Filiale Degerloch:  
 0711 124-46208

**Frisuren im Asemwald**

Di – Do 09.00 – 18.30 Uhr  
 Fr 09.00 – 19.00 Uhr  
 Sa 08.00 – 13.00 Uhr  
 Telefon 0711 7222920

**Käppeler & Volk Traumbad**

Termine nach Vereinbarung  
 Di 14.30 – 17.00 Uhr  
 Do 09.30 – 12.00 Uhr  
 Telefon 0711 90721742

**Kosmetik-Center Hoffrichter**

Termine nach Vereinbarung  
 Telefon 0711 7288958

**Ban Tong Thai Massage**

Termine nach Vereinbarung  
 Telefon 0711 1228 7121  
 bantonginfo@gmail.de

**Praxis für traditionelle chinesische Akupunktur Brede**

Termine nach Vereinbarung  
 Telefon 0711 7221262

**Eventlocation Asemwald**

Telefon 0172 7066443  
 info@events-asemwald.de

**PARA – modulare Möbel**

Termin nach Vereinbarung  
 Telefon 0711 782 770-01  
 mail@parasystem.de  
 www.parasystem.de

**TAXI Sirous**

Haus 6/14  
 Telefon 0163 5517845

**Refugium für Gesundheit und Therapie**

Bettina Knippert  
 Haus 56/7  
 Behandlung nach Vereinbarung  
 Telefon 0152 08667902

**EDEKA Jäger**

Im Asemwald 46  
 Mo – Sa 08.00 – 20.00 Uhr  
 Telefon 0711 7261394

**Zahnärztin**

**Leonie Wälder**

Im Asemwald 48  
 (ehemals BW-Bank-Filiale)  
 Mo – Fr 08.00 – 13.00 Uhr  
 Mo/Di 14.00 – 18.00 Uhr  
 Do 14.30 – 18.00 Uhr  
 Behandlung nur nach Vereinbarung  
 Telefon 0711 7261797  
 info@zahnarzt-asemwald.de

**Schwimmbad und Sauna**

Mo geschlossen –  
 ausschließlich Kursbetrieb  
 Di 12.00 – 18.00 Uhr  
 Mi 18.00 – 22.00 Uhr  
 Do 07.00 – 13.00 Uhr  
 Fr 10.00 – 13.00 Uhr  
 18.00 – 22.00 Uhr  
 Sa geschlossen –  
 ausschließlich Kursbetrieb  
 So 08.00 – 13.00 Uhr  
 18.00 – 22.00 Uhr

www.panoramabad-asemwald.de

STUTTGARTER  
**AMTSBLATT**

**Lassen Sie sich jeden Donnerstag  
 aktuell informieren!**

**Testen Sie jetzt das Stuttgarter Amtsblatt:**

Bestellen Sie ein kostenloses Probe-Abo  
 mit vier Ausgaben unter

**Telefon 0711/216-91787 oder**

**E-Mail: aboservice@stuttgart.de**

**www.stuttgart.de/amtsblatt**

**STUTTGART**



## Allgemein

**Notruf 110**  
Polizei-Notruf, Überfall und Unfall

**Feuerwehr + Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Rettungsleitstelle 112**  
Rettungsdienst, Krankentransport, Notarzt  
Tag und Nacht besetzt

**Polizeirevier Möhringen 4 0711 8990-3400**  
(Mo – Fr besetzt)  
Balingen Straße 31

**Polizeirevierstation Degerloch 0711 8990-8400**  
(Tag und Nacht besetzt)  
Karl-Pfaff-Straße 35

**Polizeiposten Plieningen 0711 8990-8450**  
(Montag bis Freitag besetzt)  
Filderhauptstraße 155,  
stuttgart-plieningen.pw@polizei.bwl.de

**Ärztlicher Notfall- und Bereitschaftsdienst 116117**  
(Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist)  
Mo-Fr 19.00–7.00 Uhr,  
Sa, So, Feiertag 7.00–7.00 Uhr

**Notfallpraxis im Marienhospital 0711 64890**  
Böheimstraße 37  
täglich 19.00–24.00 Uhr,  
an Wochenenden und Feiertagen 7.00–24.00 Uhr

**Augenärztliche Notfallpraxis 0711 6692180**  
in der Augenklinik des Katharinenhospitals  
Kriegsbergstraße 60, Haus K  
freitags von 16–22.00 Uhr, samstags, sonntags  
und feiertags von 8–22.00 Uhr

**Zahnärztlicher Notdienst 0711 9757308719**  
Heilbronner Straße 72, neben Milaneo

**Tierärztlicher Notdienst 0711 7657477**

**Städtischer Tiernotdienst 0711 216-91900**  
täglich 6 bis 22 Uhr  
22 bis 6 Uhr (Polizei) **110**

**Taxizentrale 0711 5510000**

**Taxihalteplatz Plieningen 0711 454340**

**Taxi Sirous im Asemwald 0163-5517845**

## Pfarrämter

**Ev. Verbundkirchengemeinde 0711 454813**  
**Plieningen-Birkach**, Steinwaldstraße 4, Stuttgart-Hohenheim  
kirchengemeinde.plieningen-birkach@elkw.de  
Mo-Fr. 10.00–12.00 Uhr, Mo 16–18 Uhr, Mi 14–16 Uhr.

**Kath. Kirchengemeinde St. Antonius 0711 252494-40**  
Wollgrasweg 11, Stuttgart-Hohenheim  
stantonius.hohenheim@dms.de  
Di 9.00–11.30 Uhr, Mi 15.00–17.30 Uhr, Fr 10.00–12.00 Uhr

## Städtische Verwaltung

**Bezirksrathaus Plieningen Birkach**  
Filderhauptstraße 155, 70599 Stuttgart  
bezirksamt.plieningen-birkach@stuttgart.de

**Bezirksvorsteherin Andrea Lindel Tel 0711 216-60870**

**Stellvertreterin Debora Reszneki Tel 0711 216-6087 2**

**Bürgerinformation Tel 0711 216-60871**

**Bürgerbüro Meldestelle Tel 0711 216-98833**

**Sozialhilfe/SGB XII Tel 0711 216-60867**

**Bürgerservice Leben im Alter Tel 0711 216-60878**

**Standesamt Tel 0711 216-60863**

**Soziale Leistungen/Rentenstelle Tel 0711 216-60861**

**Heißer Draht zur Stadtverwaltung Tel 0711 115**

**Bürgerbüro Plieningen Tel 0711 216-93700**

## Soziale Dienste

**Evang. Telefonseelsorge 0800-1110111**

**Kath. Telefonseelsorge 0800-1110222**

**Diakoniestation Stuttgart 0711 550385390**  
Pflegebereich Plieningen-Birkach,  
Schoellstr. 3, 70599 Stuttgart,  
Leitung: Gesine Abadin

g.abadin@ds-stuttgart.de

Sybille Glatki

s.glatki@ds-stuttgart.de

**Gemeindepsychiatrisches Zentrum Sillenbuch 0711 4579823**

Kirchheimer Straße 71, 70619 Stuttgart

Ambulante Beratung und Versorgung

von Menschen mit einer psychischen

Erkrankung und deren Angehörigen

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9–17 Uhr

## Wohnanlage

Internet: [www.asemwald.de](http://www.asemwald.de)

Verwaltungsbeirat: [vbr@asemwald.de](mailto:vbr@asemwald.de)

**Hausverwaltungs**

**hallo theo Stuttgart GmbH**

[www.hallotheo.de/stuttgart](http://www.hallotheo.de/stuttgart)

Tel **0711 13253-0**

Fax **0711 13253-2**

Mo/Di 8.30–16.00, Mi 8.30–13.00

Do 8.30–16.00, Fr 8.30–13.30

[support.asemwald@hallotheo.de](mailto:support.asemwald@hallotheo.de)

Christian Kalmbach: [christian.kalmbach@hallotheo.de](mailto:christian.kalmbach@hallotheo.de)

Melisa Softic: [melisa.softic@hallotheo.de](mailto:melisa.softic@hallotheo.de)

Melissa Schlecht: [melissa.schlecht@hallotheo.de](mailto:melissa.schlecht@hallotheo.de)

**Notruf Hausmeister 0172-7137137**

Mo – Fr 07.00 – 22.00 Uhr

**Notruf bei Wasserschaden 0171 5507928**

Volk-Team.net GmbH 22.00–07.00 Uhr

**Büro der Hausmeister**

Mo-Fr 11.30 bis 12.00 Uhr Haus 2 **0711 22 08 66-48**

Haus 22 **0711 22 08 66-47**

Haus 52 **0711 22 08 66-46**

Schöne  
Bäder



Wohlige  
Wärme

# D + S ROCKENSTEIN

SANITÄR-/HEIZUNGSTECHNIK  
Meisterbetrieb

 0711/765 32 24

Gomaringer Str. 4a 70597 Stuttgart



Fachbetrieb für senioren-  
und behindertengerechte Installation

*Ihr Installateur  
... mit dem "R" für  
Rundum-Service  
seit 1993*

[www.rockenstein-sanitaer.de](http://www.rockenstein-sanitaer.de)

## Für alles Elektrische sind wir die Richtigen!

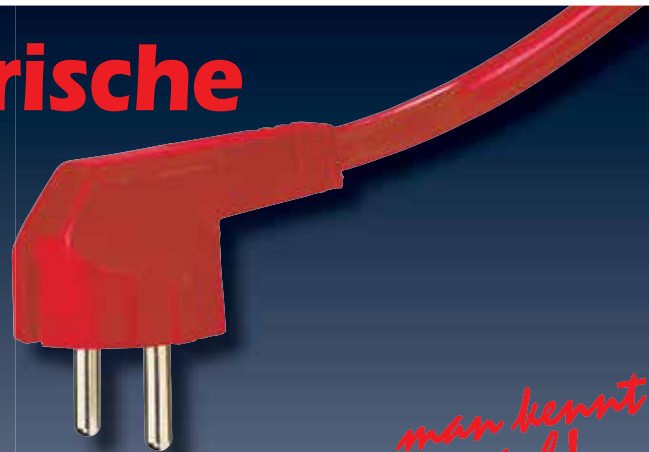
### ■ Installation und Baustelle

...Neubau, Umbau, Altbausanierung,  
E-Check oder Küchenausstattung  
fachgerecht und sauber ausgeführt.

### ■ Verkauf und Service

...freundliche Beratung in unserem  
Ladengeschäft vor Ort und bester  
Service in unserer Meisterwerkstatt.

**Wir sind für Sie da!**



*man kennt  
sich!*

## ELEKTRO SAUEREISEN



IHR ZUVERLÄSSIGER FACHBETRIEB IN HEDELFINGEN  
70329 Stuttgart-Hedelfingen · Heumadener Straße 17-20  
Telefon 07 11/42 60 32 · Telefax 07 11/42 90 93  
[www.elektro-sauereisen.de](http://www.elektro-sauereisen.de) · [stuttgart@elektro-sauereisen.de](mailto:stuttgart@elektro-sauereisen.de)

**ELEKTRO-INSTALLATIONEN · ELEKTRO-HAUSGERÄTE · MULTIMEDIA**

## “Wir lieben Haare – und wir lieben was wir tun“

Die Individualität eines jeden Kunden steht bei uns im Mittelpunkt. Wir finden die passenden Looks, welche die eigene Schönheit der Menschen zum Strahlen bringt. Unser Anspruch ist, den Friseurbesuch für unsere Gäste zu einem besonderen Erlebnis zu machen.



## “Qualität ist unsere Leidenschaft“

Wir arbeiten mit hochwirksamen Premium Haarprodukten von Previa. Wir bemühen uns Sie mit reinen und natürlichen Produkten zu schützen und Ihre Haare zu pflegen, wohltuend und umweltfreundlich. Zum Schutz von Mensch und Umwelt.

Jeannette Winter

Frisuren im Asemwald

Im Asemwald 48 · Ladenzentrum · 70599 Stuttgart · 0711/7222920 · [www.asemwald.com](http://www.asemwald.com)